

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Bemerk. Redakteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Sonntags von 4–5 Uhr.

Zahlung der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Festrate in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Nº 168

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 16. Juni.

Ausgabe 9950.

Abonnementssatz
vierteljährlich 1 Thlr. 2½ Rgt.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.,
Geb. einzelne Nummer 2½ Rgt.,

Gebühren für Extrahefte
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.

Inserate
abgepulten Beigangszeile 1½ Rgt.,
Geh. Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklame unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Rgt.

Filiale:
Otto Klemm, Universitätstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

1872.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 19. Juni a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Deponieausschusses über a. Arealverkauf an die Kirchengemeinde Süßwitz. b. Die Verpachtung mehrerer zur Connewitzer Pachtung gehöriger Geloparzellen an die Armeen-Intendantur zu Errichtung eines Exerzierplatzes. c. Überlassung einer rechts der Eutritischer Straße gelegenen Kreisfläche an den Staat zu Errichtung einer Infanteriekaserne. d. Arealverkauf an der Gustav-Adolfstraße. e. Conto 16 des Haushaltplanes.
- II. Gutachten des Stiftungs- und Verfassungsausschusses über Bewilligung des Bauerschen Regals für das neue Theater.
- III. Gutachten des Schulausschusses über a. den künftigen Antrag bezüglich des Wegfalls der besonderen Turnhallen bei den Schulen, b. Umwandlung der ersten drei Hörsäle Lehrerstellen an der höheren Mädchenschule in ständige Stellen.

Bekanntmachung.

Durch unsere Bekanntmachungen vom 23. November und 20. December v. J. war verfügt worden, daß vom 1. Juli d. J. ab die Schänkweiber beim Auszankeln des Bieres sich nur mit dem neuen Weißsysteme entsprechender Gefäße bedienen dürfen.

Neuere Erwähnungen haben uns bestimmt, diese Verfügung bis auf Weiteres hiermit außer Kraft zu setzen, so daß bis auf weitere Anordnung des Rats ebenso wie der Wein und andere Getränke aus ungewöhnlichen Gläsern verschwunden werden darf.

Leipzig, den 12. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. R.R.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des zum Wasserabschlag des Elster-Uhlendorfes erforderlichen Gangdammes ist in Accord zu vorgehen, und es werden diejenigen, welche sich hierbei beteiligen wollen, hierdurch aufgefordert, die Rechnungen und Gebühren hierüber im Rathaus-Bauamt einzusehen und ihre Forderungen bis Montag den 1. Juli d. J. Abends 6 Uhr dahest verfügt ein-

zu prüfen. — Leipzig, den 14. Juni 1872.

Des Rath's Ban-Deputation.

politische Monatschronik 1872.

V. Monat Mai.

(Fortsetzung aus Nr. 152.)

15. Der deutsche Reichstag beginnt die Diskussion der in Folge einer großen Anzahl für und wider die Jesuiten eingekommenen Petitionen gestellten Anträge. — Die Vereinbarung mit Frankreich und Spanien vom deutschen Reichstag in dritter Sitzung angenommen. — Auseinandersetzung der Ratifikationen des französisch-deutschen Postvertrages zu Versailles. — Botschaft des Präsidenten der amerikanischen Union, General Grant, an den Senat legt demselben die von England vorgelegten Zusatzartikel zum Washingtoner Vertrag (siehe den 13.) vor.

16. Beendigung der Debatten über die Deputationen im deutschen Reichstag; mit 205 gegen 84 Stimmen wird ein von conservativer Seite, Wagner, Marquardt u. a. aufgehobener Beschluß angenommen, dahin lautend, daß die Petitionen dem Reichskanzleramt überwiesen werden sollen mit dem Erfüllen, die Zustände des öffentlichen Rechtes zu kräftigen, den religiösen Frieden durch gleiche Stellung aller Bekennenden zu wahren und die Staatsbürger gegen die Uebergriffe der Geistlichkeit zu schützen, und damit das erreicht werde, dem Reichstag auf Grund von §. 4 der Reichsverfassung einen Gesetzentwurf vorzulegen über die rechtliche Stellung der geistlichen Orden im Deutschen Reich und über die Unterteilung der Jesuiten, sobald diese als katholisch erkannt, unter das deutsche Strafgesetzbuch. (Ein Antrag von Seiten der Liberalen, ein Bericht des Jesuitenordens zu erlassen, wird abgelehnt.) — Debatten der französischen Nationalversammlung zu Versailles über das wider den Marschall Bazaine niedergezogene Kriegsgericht (siehe den 7. und 14. d. R.). — v. Sid zum Bünzbergberger Minister des Innern ernannt. — Schluß des schwedischen Reichstags. — Schluß des Landtages von Inhalt.

18. Der deutsche Reichskanzler, Hörtz Bismarck, verläßt Berlin, um sich in längeren Urlaub verläßt auf seine Festung Varzin zu begeben. — Aufzehrung des norwegischen Stortinghs in Folge eines der Regierung gegebenen Misstrauensvotums; zu gleicher Zeit aber reicht auch das Kabinett seine Entlassung ein. — Correnti, konservativer Minister des öffentlichen Unterrichts, provisorisch übernommen dessen Portefeuille der finanzminister Sella mit.

20. Erlass des preußischen Cultusministers d. R. auf den Bischof von Ermland fordert endlich eine Erklärung von denselben, daß durch Bekrönung des Erzbischofs die Befreiung in ihrer bürgerlichen Ehre und Stellung nicht beeinträchtigt werden, und daß im Übrigen für die Folge der Bischof sich in Allem den Katholiken unterwerfe. — Die spanischen Cortes votieren die von der Regierung verlangte Aufhebung von 40,000 Mann (siehe den 18.).

21. Bischof Rambaudowod, katholischer Feldmarschall der preußischen Armee, untersagt den katholischen Gotteshäusern in der Kantonskirche zu Zwickau durch Wittenburg von Seiten der Ullersdorfer entzweit sei (siehe den 2. Febr.). — Deutscher Reichstag in Hamburg (dauert bis zum 23.).

Die Diöcesanversammlung

der Stadt Leipzig wird

Donnerstag, den 20. Juni d. J., Vormittag 10 Uhr,
im Saale der I. Bürgerschule öffentlich gehalten werden.

Tagesordnung:

1. Ansprache des Vorsitzenden.
2. Verhandlung über die Parochialeinschaltung hiesiger Stadt; Referent Herr Professor Dr. Eslein, Correferent Herr Archidiakonus Dr. Gräfe.

Alle Freunde des kirchlichen Werks werden freundlich eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Leipzig, den 15. Juni 1872.

Superintendent Leipzig I.

Dr. Pechler.

Bekanntmachung.

Revision der Landtagswahlliste betreffend.

Nach §. 24 des Gesetzes vom 3. December 1868 sollen die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni revidirt werden und sind nach §. 11 der Ausführungsverordnung die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihr Besuch, die Wahllisten einzusehen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Wir benachrichtigen deshalb hierdurch die Wahlbezirke, daß die Wahllisten für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig zur Einsichtnahme Seiten der Verordnungen auf dem Rathause im Rathausarchiv I. Stock Zimmer Nr. 14. am 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21. und 22. lauf. Mon. Vormittag von 8—12 Uhr und Nachmittag von 3—6 Uhr aufliegen, und fordern die Stimmberechtigten zu deren Einsichtnahme auf.

Während befußt Aufnahme in die Wahlliste oder Absehung selcher, welche das Wahlrecht verloren haben, sind die Nachweise der Wahlfähigkeit beziehlich des Verlustes derselben beizufügen.

Leipzig, den 11. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Becker.

General Dräger und des Marineministers Dr. Brodt; an Stelle derselben wird Oberst Grindenburg Kriegs-, Wanzen Marineminister (siehe den 18.). — Erzherzogin Sophie, Mutter des Kaiser Franz Joseph von Österreich, wird zu Wien.

20. Erlass des preußischen Kriegsministers v. Roon suspendiert den Feldpropst, Bischof Rambaudowod von seinem Amt und verhängt Disziplinaruntersuchung über denselben; zugleich verfügt der Minister, daß alle katholischen Militärgeistlichen, welche den Beschlüssen ihrer militärischen Bischöflichen Gehör verweigern, in Disziplinaruntersuchung genommen werden sollen (siehe den 21.). — Amerikanischer Ministerrat beehrt bei den zu dem Buzagartikel des Washingtoner Vertrages gestellten, von England aber abgelehnten Änderungen (siehe den 26. und 28. d. R.). — Proclamation des Marschalls Serrano stellt den Carlisten auf Grund der Convention von Amoroccia eine weitere Frist von 3 Tagen zur Unterwerfung (siehe den 24.). — Schlüß der schweizer Kantonsversammlung, nachdem dieselbe das Ergebnis der Volksabstimmung vom 12. d. R. anerkannt (siehe den 12. und 27. d. R.).

22. Das spanische Ministerium Sagasta reicht seine Entlassung ein in Folge einer in den Cortes vorgenommenen Indiscussion über die Verwendung geheimer Fonds (siehe den 20. Februar). — Versammlung deutscher Politologen und Schriftsteller zu Leipzig (dauert bis zum 23.).

23. Marschall Serrano schlägt sein Hauptquartier zu Bilbao (Biscaya) auf.

24. Abschluß einer Convention zu Amoroccia (Bilbao in Biscaya) zwischen dem Marschall Serrano als Höchstkommandirendem der spanischen Truppen und einer Anzahl einschreitender Führer der Carlisten. Dieser Convention zur Folge wird allen Carlisten, die die Waffen niederlegen, volle Amnestie gewährt und den Offizieren und Soldaten, die sich der Insurrektion angegeschlossen, in die königl. Armee übernommen werden, der früher eingenommene Platz zugestellt. — Schnorr von Carolsfeld, einer der ausgezeichnetsten Männer, steht in hohem Alter zu Dresden. — Sir Henry Bulwer, der sich momentlich in den 30er bis 50er Jahren dieses Jahrhunderts durch seine diplomatische Thätigkeit für England verdient gemacht, stirbt zu Neapel.

25. Konstituierung einer neuen spanischen Ministrum (aus der Partei der Unionisten). In der Spitze steht (provisorisch) Admiral Topete, Mariano und (provisorisch auch) Kriegsminister; Mitglieder des Ministeriums sind ferner: Illoa (Neuherz), Großherzog (Justiz), Grouchen (Finanzen), Baloguer (öffentliche Arbeiten), Landau (Innern), Ayala (Colonien), (siehe den 22.). — Vieles der noch in Biscaya befindlichen carlistischen Banden unterwerfen sich zu Bilbao auf Grund der Convention von Amoroccia eine weitere Frist von 3 Tagen zur Unterwerfung (siehe den 24.). — Schlüß der schweizer Kantonsversammlung, nachdem dieselbe das Ergebnis der Volksabstimmung vom 12. d. R. anerkannt (siehe den 12. und 27. d. R.).

26. General Godoy verläßt Madrid, um an Stelle des Marschalls Serrano (der zum Minister-Präsidienten ernannt, siehe den 28.) das Kommando der gegen die Carlisten aufgebotenen Truppen zu übernehmen. — Eröffnung der deutsch-evangelischen Kirchen-Conferenz zu Eisenach (dauert bis zum 6. Juni). — Serrano wegen der Convention zu Amoroccia wird keine Frist gegeben (siehe den 24.). — Mexikanische Regierungstruppen besiegen die wichtige Stadt Monterrey, nachdem sie vorher die Insurgenten unter General Trevino total geschlagen. (Der Aufstand gegen Juarez verliert immer mehr an Boden.) — Friedrich Gerstäder, berühmter Reisender und beliebter belletristischer Schriftsteller, stirbt zu Braunschweig.

27. In 2. Lesung nimmt der deutsche Reichstag einen Antrag (von Lasker und Riquel) auf Kompetenzweiterleitung des Deutschen Reichs auf das Recht der Einrichtungspolizei mit bedeutender Majorität an. — Einem in den spanischen Cortes gestellten Tabelvotum gegen den Marschall Serrano wegen der Convention zu Amoroccia wird keine Frist gegeben (siehe den 24.). — Mexikanische Regierungstruppen besiegen die wichtige Stadt Monterrey, nachdem sie vorher die Insurgenten unter General Trevino total geschlagen. (Der Aufstand gegen Juarez verliert immer mehr an Boden.) — Friedrich Gerstäder, berühmter Reisender und beliebter belletristischer Schriftsteller, stirbt zu Braunschweig.

28. Der amerikanische Senat genehmigt, allerdings unter Bedingung einiger nicht unerheblicher Änderungen, den von England vorgeschlagenen Zusatzartikel zum Washingtoner Vertrag zur Schlichtung der Alabamafrage (siehe den 13. und 15. d. R.). — Exzesse in Flensburg, von Sozialdemokraten ausgehend.

29. Die französisch: Nationalversammlung zu Versailles beginnt die 2. Lesung des Armeesorganisationsgesetzes. — Eröffnung der schweizer Bundesversammlung zur Entgegnahme des Befreiungs vom 12. d. R. (siehe denselben). — Weitere carlistische Scharen unterwerfen sich zu Durressa (Biscaya) auf Grund der Convention von Amoroccia (siehe den 24. u. 25.).

30. Konstituierung der laut Buzag convention zum Frankfurter Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 zu errichtenden gemischten (deutsch-französischen) Commission zu Straßburg. — Die englische Regierung notifiziert dem amerikanischen Gesandten, General Schenck, daß sie den von Seiten des amerikanischen Senats dem Buzag convention zum Washingtoner Vertrag beigelegten Änderungen nicht zustimmen kann (siehe den 26.). — Marschall Serrano zum Präsidenten des spanischen Ministeriums ernannt (siehe den 25.). — Entlassung des norwegischen Kriegsministers

seit in, so soll der Zweck dieser Seiten sein, dass jem. Theile der Bürgerschaft unserer Stadt Mittel an die Hand zu geben, etwaigen Nachstellern rechtzeitig vorzubringen. Die Eröffnung der Commandite der Preußischen Bank in Leipzig würde ganz direkt einen schädigenden Einfluß auf die Interessen der hier domicilierten Bankinstitute, namentlich der Betzelbanten, ausüben.

Würde dies nun auch nicht ganz bestimmt von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt mit einem bis zu zehn Millionen Thaler angewachsenen Betriebskapital ohne Rotenaufgabe, oder von der Sächsischen Bank mit einem ziemlich hohen Aktienkapital zu sagen sein, so würde doch ebige Vorauflage bei den kleineren Banken unserer Stadt zu rütteln, und wir könnten leider hierbei unsere Leipziger Bank nicht annehmen.

Es ist zur Genüge bekannt, wie die Preußische Bank in der preußischen Monarchie mit Local- und Provincialbanken umgesprungen ist, welche ohnehin in den engen Rahmen der preußischen Normativbestimmungen gehalten werden.

Eine Commandite der Preußischen Bank in Leipzig würde analog der Filiale in Frankfurt am Main mit etwa drei Millionen Thaler dotirt werden. Hinter dieser befriedeten Ziffer von 3 Millionen steht aber noch die wirkliche Betriebskapitalkraft der Preußischen Hauptbank mit 150 bis 200 Millionen Thaler.

Tritt also noch gegenwärtigen Verhältnissen die Leipziger Bank mit der Commandite der Preußischen Bank in Konkurrenz, so werden sie sich in Bezug auf das Grundkapital wohl die Waage halten. Ganz anders aber liegt der Fall mit der Rotenemission.

Im Augenblick hat die Leipziger Bank 6 Mill. Thaler Banknoten im Umlauf. Diese Summe bei Anwesenheit der Preußischen Bank in Leipzig dauernd im Verkehr zu erhalten soll der Betriebung der Leipziger Bank bei dem gegenwärtigen Aktienkapital doch schwer fallen, da sie bei dem Geschäftsumfange mit einem solchen Kapital nicht leicht und kostengünstig die Einigungsmittel an sich ziehen kann, wie es die Höhe der Rotenemission und ein über dieselbe so eifrigst wachsender Concurrent wie die Preußische Bank erfordert.

Ueberdies ist noch mit voller Gewissheit ein anderes Moment vorzusiehen, welches das Rotengeschäft der Leipziger Bank einflußt. Es ist die das zu erwartende Banknotengesetz des Deutschen Reichs. Wer die preußischen Normativbestimmungen für Privatbanken kennt, wird im neuen Gesetze nicht vergeblich die Bestimmung suchen: „Die Höhe des Banknoten- umlaufs deutscher Privatbanken darf die Höhe des eingezahlten Aktienkapitals nicht überschreiten.“

Die Wirkung des Reichsgesetzes auf die Leipziger Bank, deren Privilegium das Gesetz sonst achtet wird, wird die sein, mit der Rotenemission auf 3 Millionen Thaler zurückzugehen.

Wie aber muß die Leipziger Bank diesen drohenden Gefahren zuvorkommen? Wir sind der Meinung, daß dies nicht leichter, zweideutlicher und schwieriger geschehen kann, als durch eine Verdoppelung des gegenwärtigen Aktienkapitals von drei Millionen Thalern. Denn, wenn der Fonds der Bank auf siebzehn Mill. Thaler angewachsen ist, sichert sich die Bank vor

allen Dingen die Höhe ihrer gegenwärtigen Ratenemission gegenüber dem zu erwartenden Reichsgebot, die Ausgabe von Banknoten betreffend. Sofern wird sie der ehemalige Concurrenz der beiden anderen größeren Bankanstalten, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Sachsischen Bank.

Die Interessen der Actionäre der Leipziger Bank liegen bei einer Emission neuer Aktien auch nicht unbedeutlich, da auf den zu erhebenden jungen Menen, bei Verstärkung von einzufallenden 10 Proc. für den Reservefonds, ein Zins von etwa 20 Proc. liegt. Die vermehrte Räumung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Leipziger Bank würde hoffentlich durch die gewiss nicht ausbleibende Tantente vom verdorbenen Reingewinn einen Zuschlag finden.

Will die Verwaltung den Aktionären noch populärer machen, als dies bisher bei einer Appointierung der Aktien zu 250 Thlr. möglich war, so würde sie die Ausgabe der weiteren 3 Millionen Thaler nur im Appoint zu 100 Thlr. bei der Generalversammlung zu beantragen und die Genehmigung hierzu von der Staatsregierung nachzuholen haben.

Die Genehmigung der königlichen Behörde zu vorstehender Vermehrung des Aktienkapitals, so weit sie nach § 9 der Statuten der Bank überhaupt noch notwendig erscheint, glauben wir ganz sicher erwarten zu dürfen, da man dem alten bewährten Institute einen solchen zur Wahrung seiner Interessen vorzunehmenden Act nicht gut versagen kann.

Fröhliche Ansichten einzelner Actionäre der Bank, daß diese Kapitalvermehrung der Anstalt mit einem Male zu viel Geldmittel in die Hand gebea würde, deren Verwendung im Augenblick schwer fallen dürfte, wird wohl die Verwaltung am besten entgegen treten mit der Befürchtung, daß die Einzahlungen ratsamweise zu je 10 Prozent in Terminen, welche einen Zwischenraum von mindestens drei Monaten zwischen sich haben, eingefordert würden.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der Aufsichtsrat der Leipziger Bank unsere Wünsche bezüglich der Vermehrung des Aktienkapitals um 3 Millionen Thaler, deren Notwendigkeit wir in vorstehendem dargelegt zu haben glauben, baldigst durch den nach § 9 der Statuten der Generalversammlung zu machenden Vorschlag erfüllen werde.

So viel über das Schicksal des Antrages unserer Handelskammer bekannt ist, verschafft sich die Angelegenheit bis zum Herbst dieses Jahres, denn die preußischen Kammermänner haben sich bis zum October veragt, ohne daß ihnen vorher Gelegenheit gegeben worden ist, sich mit dem Antrag bezüglich Errichtung einer Bankcommandie in Leipzig zu beschäftigen.

Die Leipziger Bank gewinnt also vollständig Zeit, eine solche vorgeschlagene Capitalvermehrung durchzuführen, sobald die Sache nur rechtzeitig in die Hand genommen wird. Sollte dann, was ja selbst unser Wunsch ist, die Commandie der Preußischen Bank hier eröffnet werden, so können die Actionäre der Leipziger Bank im Vertrauen auf die solide Verwaltung ruhig der Aufnahme der Concurrenz zwischen beiden Bankanstalten entgegensehen.

Zum Schluss wünschen wir noch, daß die Leipziger Bank, zur weiteren Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes, sich des Depositenvertrags annimme, in Erwähnung ziebe, wie weit das von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt eingeführte, neuerdings auch von der Leipziger Disconto-Gesellschaft adaptierte System der Einzahlung auf Rechnungsbücher mit Vorbehalt auch bei der Leipziger Bank einzuführen sei.

Wir erwarten für unsere Anregung zur Vermehrung des Grundkapitals der Leipziger Bank die Wirkung aller Beihilfen, namentlich wie es die §§ 9, 11 und 47 der Bankstatuten und die kurze Frist bis zum Erloß der oben erwähnten Gesetze baldigst und dringend erforderlich macht.

Neues Theater.

Leipzig, 15. Juni. Das Gaßspiel des Fräulein Link vom Stadttheater in Köln hat uns zu der Überzeugung geführt, daß genannte Sängerin für das feinste Soubrettenstück vorzülliche Anlagen besitzt und über ein ausreichendes Material zur Vertretung kleiner jugendlich-dramatischer Partien verfügt. Auch wird das angeborene Talent durch sehr einnehmende Persönlichkeit unterstützt, welche ja oft vor dem großen Publikum den Sieg mit erringen hilft. Zur Zeit fehlt dieser anmutigen Erscheinung aber noch die Freiheit in der musikalisch-künstlerischen Bewegung und die nötige Schule in der Gesangstechnik, um allenfalls die Vorführten des Komponisten bis ins Detail respectiv zu können; namentlich war bei Reproduction des Gretchen in Gounod's Oper „Faust und Margarethe“ dem mittleren Stimmenregister der Sopranistin eine schöne Klangfarbe durchaus nicht eigen, die Ebenmäßigkeit in der Tonverbindung fehlte, die Intonation zeigte sich nicht immer durch Reinheit aus und bei allen recht anerkennenswerten Vortragslagen vermochte wir doch besonders in der Anfangsphrase jegliche Leichtigkeit im nahen Ausdruck. Kurz man hat es hier mit einem respektablen jugendlichen Talent zu thun, welches erst Karrierechancen ist, bevor es auf fertige Künstlerschaft Anspruch erheben darf; jedesfalls sind demselben nicht umfangreichere dramatische Partien zu zutrauen, wo der Stimmcharakter zu diesen nicht paßt und bald unter der allzugroßen Last erstickt würde. Gerechtigt handen wir die Beifallsplaudern des Publicums, da sie gewiß zur Ermunterung der jungen aufstrebenden Bühnenkunst gedenkt haben. Dr. Oscar Paul.

Leipziger Kunstuverein.

Sonntag, 16. Juni 1872. Neu eingesandt wurde 1) ein Ölgemälde von Antonio Boni aus Benedict, darstellend einen Borgass aus der mittelalterlichen Geschichte (zweite Hälfte des 14 Jahrhunderts) der Markgräfler: „Bartolomeo, durch Volksaufstand besiegt, wird vom Doge Contarini zum Admiral ernannt“; eine statuante Composition von gediegener Bildung und guter Färbung, welche von der Leitung & Fähigkeit der berühmten norditalienischen Maler einen vortheilhaftesten Begriff gibt. 2) Photographien nach den preisgekrönten Plänen des Baumeisters Schönfeld in Gotha zum „Reichstagshause“ (privatum mitgetheilt). Die Schnorr-Ausstellung wird mit den in letzter Woche hinzugekommenen Berichtungen vorläufig noch sicher bleiben. M. J.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 15. Juni. Soeben geht uns der nachfolgende, mit fast einem Vierteljahrhundert von Unterschriften der geachteten Männer aus allen Theilen Deutschlands versehene Aufruf zu: „Noch ehe irgendwo in deutlichen Landen einer jener herrlichen Erinnerungstage des letzten Krieges wiederum gefeiert werden, glauben wir den Gedanken an ein deutsches Nationalfest an einem und demselben Tage wieder aufleben lassen zu müssen. Der Gedanke hat sich im ganzen Volke Anerkennung verschafft; seine hohe nationale Bedeutung leuchtet ein. Die Feier des 2. September im vorigen Jahre, trotz der vielen vorangegangenen Feste, hat bewiesen, daß die gewaltigen Ereignisse von Sedan mit ihrem wunderbaren Jubelsturm im deutschen Volke mehr als alle andern unvergänglich in allen deutschen Herzen eingegraben sind. Auf denn, verkünden wir uns alle auf die Tag; der 2. September werde zum großen Nationalfesttag erwählt! Um des Ganges willen müssen persönliche Wünsche schweigen. An jenem Tage berücksichtige Wohlstand für alle Parteien; eins sei unser Volk zur Nationalfeier, wie es eins war in den Tagen des Kampfes. Mögen sich in allen deutschen Gauen Fest-Comites mit Vertretung aller Corporationen bilden, ein würdiges, wahres Volksfest vorzubereiten. Jeder echt deutsche Mann trete an seinem Platz ein, nun ist es ein großes Al-Deutschland umfassendes Nationalfest am 2. September zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. Von Fels zum Meer, vom Palast zur Hütte, bei Jung und Alt, in Familie, in Schule und Kirche, in allen Vereinen und Corporationen werde der 2. September zu einer Dankstunde für die herrlichen Thaten Gottes an unserem Volke, zu einem Freudentage für unsern heiligen Heldenkrieger, als Ausdruck der unverbrüchlichen Liebe und Treue seines Volkes, zu einem Erinnerungstage an die gefallenen Helden in erneuter dankbarer Erweckung der Liebe an ihre Hinterbliebenen, zu einem Ehrentage für die lebenden Sieger, zu einem Jubeltag für unser ganzes Volk in Erneuerung der Liebe zum Vaterlande; zu einem lebendigen, von Jahr zu Jahr in neuer Herrlichkeit erscheinenden Denkmal der errungenen Einheit Al-Deutschlands.“

* Leipzig, 14. Juni. Es sind uns mehrfach Beschwerden darüber zugegangen, daß der am letzten Sonntag Abend von Rochlitz nach dem Bahnhofe Radebeul abgegangene Personenzug in einer den berechtigten Anforderungen des Publicums völlig zuwiderruhenden Weise expedirt worden sei. Nachdem wir an kompetenter Stelle die nötige Erklärung eingezogen haben, können wir über den wirklichen Sachverhalt folgendes mittheilen. Am dem gedachten Tage entlud sich zwischen 7 und 8 Uhr Abends in der Gegend des Rochlitzer Berges ein überaus heftiges Gewitter, welches zur Folge hatte, daß fast alle derselbst vermeilenden Touristen sich auf dem Bahnhofe in Rochlitz zusammen drängten. Hierunter befanden sich alle Dienstigen, in denen ursprünglich im Plan es gelegen, von anderen Eisenbahnstationen ab zurückzureisen. Der betreffende, in Rochlitz bereit stehende Zug hatte Raum für etwa 350 Personen, und es hatte dieses Raumverhältniß an höheren Sonntagen dem Bedürfniß stets genügt. Auch die Erfahrungen, welche die Bahnhofs-Inspektion in Rochlitz im Laufe des Tages mehrmals über die Zahl der in Radebeul aufgestiegenen Reisenden eingezogen, hatten nur auf eine mögliche Benutzung des Abendzuges von Rochlitz schließen lassen. In Folge des so plötzlich hereinbrechenden Unwetters stieg jedoch die Zahl der Passagiere in Rochlitz auf etwa 800, weshalb die Mehrzahl derselben in Güterwagen untergebracht werden mußte. Die Bahnhofs-Inspektion hat alles, was in ihren Kräften stand, aufgeboren, damit nur sämmtliche Reisende mit dem Zuge, der nur sieben Minuten später als zur festgesetzten Frist von Rochlitz abging und in Radebeul alle Anschlüsse erreichte, abholen könnten; in die Güterwagen waren alle aufzutreibenden Sitzbänke und Stühle eingestellt worden.

Bei solcher Ladung ist Rochlitz gegen die Bahnverwaltung gewiß dringend geboten. Das hindert indeß nicht, den Wunsch auszusprechen, daß in Zukunft an Sonn- und Festtagen im Rochlitzer Bahnhofe eine Anzahl Personenwagen als Reserve vorhanden sein möchten.

* Leipzig, 15. Juni. Am gestrigen Abend gab es in der Westenhalle wieder einmal große Volksversammlung, zu welcher durch Straßenplakate eingeladen worden war. Es sollte der Abschied Liebknecht's feierlich begangen werden, und damit die Sache recht feierlich sei, so fehlten auch die Damen nicht. Leider war aber Herr Liebknecht, wie ein Redner mit großer Enttäuschung mitteilte, ein Wink seitens der Polizei

zugegangen, daß er sich von der beabsichtigten Feier fern halten möge, und Herr Liebknecht hatte für zweimalig gefunden, diesen Wink zu beachten. Zu Erklärung für die ausfallende Feierlichkeit habe sich die Versammlung an Beratungen über die verderbte Bourgeoisie, und natürlich wurde eine besondere Verstärkung hierbei abermals dem Leipzigischen Tagblatt zu Theil, daß nur einmal dem echten Socialdemokraten ein Gräuel ist.

* Leipzig, 15. Juni. Die auf Leipzig-Meuselwitzer Sammprioritäten eingelassenen Zeichnungen werden derart reduziert, daß nur Werke bis 200 Thlr. voll, alle höheren nur 60 Prozent erhalten.

Der Streit der Maschinensticker in Eibenstock ist beendet. Die streikenden Sticker nahmen am 14. Juni ihre Arbeit wieder auf, ohne daß sie eine Steigerung des Lohnes erzielt haben.

Dieser Tage ist in Dresden ein Postexpeditionsgeschäft vom Bureau hinweg so gut wie gänzlich eingesetzt worden wegen Verdacht wiederholter Geldbriefterschlagung.

Verschiedenes.

* Gera, 13. Juni. Nach dem an die Landtagsabgeordneten gelangten Gesetzentwurf, die Dissidenten unseres Landes betreffend, werden die Theile der aus der Landeskirche ausgeschiedenen vor dem bestehenden Justizamt geschlossen. Der ehelichen Verbindung muß ein Aufgebot — Bekanntmachung durch Anklage am Amtsgericht — vorhergehen. Die Eheschließung steht erlosch durch persönliche Erklärung zu Protokoll im Justizamt, daß die Brautleute ehelich verbunden mit einander leben wollen. Die den kirchlichen Stolzgeburten entsprechenden Kosten für die Trauung beläuft — einen Thaler. Wenn man diese Summe den jetzt bestehenden kirchlichen Trauungsgebühren gegenüberstellt! Eine Eintragung in das Geburts-, Todten- oder Civilstandsregister beträgt 15 Sr. — Bei der Aufnahme der Schlußverkündung nach Kupfer in dem benachbarten Dorfe Trebnitz ist man auf die noch zum Theil in gutem Zustande sich befindenden Sängen und Schäfte gekommen, welche in früheren Zeiten schon zu diesem Zwecke benutzt worden sind. Die Unterforschung der bis jetzt zu Tage gebrachten Stücke hat einen bedeutenden Ertrag erzielt, so daß wohl nicht mit Unrecht zu erwarten steht, daß das vorläufige Privatunternehmen gänzlich fortgang nehmen wird.

* Gera, 12. Juni. Eine eigentlich Erneuerung bei unserer Arbeit und Bevölkerung besteht darin, daß nur ein kleiner Theil derselben den aus Sachsen herüberkommenden „Volks- und Arbeiterbegleiter“ lauscht und sich diesen anschließt. Der weitaus größte Theil hängt mehr den gesunden Prinzipien wahrer Soldaten an und realisiert die Ideen und Vorstellungen derselben. So hat sich auch ein Hirsch-Dunder'scher Gewerbetverein gebildet, der legt ihm das erste bedeutendste Lebenszeichen von sich gegeben hat. In der von demselben ausgeschriebenen größeren Versammlung sprach ein gewisser Waldow aus Berlin über die Hauptziele seiner Partei, welche er angab als: Selbstbehauptung der Arbeiterklassen, basirt auf geselligen und gemäßigten Fortschritt durch das Mittel der Volksbildung. Am Schlusse seiner Rede sagte er unter Anderem auch, daß die Hirsch-Dunder'schen Gewerbetvereine allen Umschuldern der Sozialdemokratie fern ständen; sie wollten nicht ein neues Kaiserreich à la Volksstaat aufbauen und darin dem Arbeiter goldene Berge versprechen; sie seien vielmehr überzeugt, daß auch mit den bestehenden Verhältnissen sich rechnen und durch ernsthafte Willen auch im gegenwärtigen Staate ein Zustand schaffen und entwenden lasse, der einem jeden eine menschenwürdige Existenz gestalte.

— Die Krupp'sche Riesenkanone, welche im vergangenen Winter mit einer Bespannung von 12 Pferden nach dem Artilleriegeschützplatz bei Tegel hinausgebracht war, hat man in der vergangenen Woche im Schießen geprüft. Das Gewicht des neuen Geschützes beträgt 552 Ctr., der Lauf desselben ist circa 7 Fuß lang, die Mündung hat 1 Fuß im Durchmesser. Die Ladung beträgt 21 Pfund Pulver, das Gewicht der Kugel 5 Ctr., die Tragweite derselben ist eine deutsche Meile lang. Auf diese Strecke durchschlägt sie eine 1 Zoll starke kupferne Platte. Die Schießversuche sind sehr glücklich ausgefallen, die Tragweite soll sich als ganz ausgezeichnet erweisen haben, nur die Ladung nimmt verhältnismäßig viel Zeit fort.

— Das Schauspiel: „Pompa“ von Dr. Berthold, dem Director des Mannheimer Theaters, ist in Mannheim selbst mit glänzendem Erfolg in Scène gegangen. Sicherlich giebt die Direction auch dem Leipziger Publicum Gelegenheit, dies jedenfalls zielgerichtet historische Drama kennen zu lernen, dessen Held der Hauptgegner der Jesuiten ist.

— Ein entsetzliches Verbrechen ist dieser Tage in Bremen entdeckt worden: Ein etwa zehnjähriger Knabe hat seinen eigenen Vater vergiftet und ihm zu diesem Zwecke Phosphor, den er von Schwefelsäuren abschäle, von Zeit zu Zeit in die Milch geschüttet. Der Vater fräkelte davon schon Monate lang, ohne daß der ihn behandelnde Arzt die Ursache der Krankheit zu ermitteln vermochte. Bei Untersuchung der Milch fand man denn endlich Phosphor in derselben, und weil der Knabe die Milch gewöhnlich zu holen pflegte, so stellte man ihn zur Rede. Er bekannte, daß sofort ganz arglos, daß er die Milch vergiftet habe, und zwar auf Wunsch seiner Mutter, die gegenwärtig eine mehrjährige

Buchhausstrafe wegen Weinelds und Verleistung zu diesem Verbrechen in der Strafanstalt zu Brüder verhängt. Als sie vor einigen Jahren noch dort abgeführt wurde, soll sie dem Knaben noch durchbare Auftrag erhielt haben. Der Vater, neheimer, erfreute sich seiner alten Heimatfrau beschuldigte ihn eines Tages des Überbruchs und reichte eine Beschwerde gegen ihn ein. Sie und mehrere Nachbarinnen beschworen, daß sie auf einer ehebrecherischen That erlage hätten. Darauf hin wurde die Ehe getrennt, ihr das vorhandene Vermögen verkannt und dem Manne — als schuldigen Theil — die Wiederherstellung untersagt. Es stellt sich aber nachträglich die Sache anders heraus. Sie hatte mehrere Frauen, die von ihr schon mehrere Male in Prozessen benutzt waren, durch Geist zu befreien gewußt, eidiich gegen ihren Mann aufzulegen, und damit deren Aussagen genau übereinstimmten, wurden formliche Gerichtsverhandlungen, denen sie präsideirt, in ihrem Hause veranstaltet. Dafür erhielt sie 8 Jahre Buchhaus, die anderen Weiber waren natürlich gnädiger davon. Ihre Haft wurde noch wesentlich ausgedehnt werden, wenn sie die Angaben des Kindes bestätigen sollten.

(Eingesandt.)

Einsender kann den vor einigen Tagen mitgetheilten Preiscurant eines Speisezettels auf dem „Sächsischen Hofe“ in Rochlitz nur bestätigen und hinzufügen, daß es ihm noch viel teurer ergangen ist, indem er für ein gewöhnliches Roastbeef mit Compot 12 Groschen und für ein gewöhnliches R. F. mit Brötchen 5 Groschen zu bezahlen hatte. Dagegen verdient der Wein auf dem Rochlitzer Berg, Herr Soontag, ziemlich Erwähnung. Derselbe kostet für Mittagbrot — Suppe, Braten oder anderes Fleischsorten, verhüttete Salate und Compot, Röster — alles in Allem 10 Groschen. Wer früh 9 Uhr hier abschlägt, gelangt völlig zeitig auf den Berg, um an der Mittagstafel teilnehmen zu können.

Schauspieler.

Ausgabe Nr. 100.
Von Herrn Karl Körber in Prag.

Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen mit.

Lösung von Nr. 99.

1. Ld6-g3: Sc6-d4+
2. Dd4-d4: D beliebig
3. Dd4-e4, d3, d5+ oder L numm. D
3. D oder B matt.
1. S beliebig anders
2. Dc4-c6+ Sc6:
3. Sc2-d4+ Sc6-d4 matt.
1. Dh3-h2
2. Dd2-e2+ Dh2-e2:
3. Sc2-d4+ Sc6-d4 matt.

Ausgabe XX.

Bon Herrn stand Georg Westermann in Leipzig.

Weiß: Kas Lg8, Sb6, Eb2.

Schwarz: Ka5, Ba6, b4.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. XIX.

Gelingene Lösungen.

Bon Nr. 99: O. D., B. Liebmann, L. L.

Bon Nr. XIX: O. D., B. Liebmann.

Mittheilungen.

Im August d. J. wird zu London ein von der britischen Schachassociation veranstalteter internationales Schachcongres stattfinden. Von deutschem Meister ist eine Teilnahme bis jetzt nicht zu erwarten.

Über den diesjährigen Congress des Internationalen Schachbundes verlautet noch gar nichts. Danach vertritt der dritte Congress des Norddeutschen Schachbundes einen glänzenden Erfolg zu nehmen.

Kürzlich berührte Herr Emil Schallopp, Vorsteher des stenographischen Büros des deutschen Reichstags, zugleich ausgewählter Schachspieler, Leipzig auf der Durchreise und spielte mit einem hiesigen Kämpfer zwei Partien, von denen jeder eine gewann. Bekanntlich spielt Herr

schloß auf dem ersten Congreß des Mittel-
deutschen Schachbundes sieben Partien gleichzeitig
zu schließen.

Der Dr. Carl Göring, augenblicklich am
Schachbrett zu sitzen, beobachtigt, während mit den
Schachbrettern in Wiesbaden und Tübingen, besonders
mit Herrn Dr. Rieß in Tübingen, eine ganze
Menge über das Schachspiel gespielt wird, die von Herrn J.
Göring gelernt, der seit 1870 ein sehr
ausführliches Programm des diesjährigen Leipziger
Internationalen Schachcongresse enthalten.

Arithmetische Aufgabe Nr. 42

von R. E.

Sie man für die drei Buchstaben eines deut-
schen Wortes, welches ich im Sinne habe, die
schwierigen Ordnungszahlen ($a=1, b=2, c=3$
 $d=4, e=5, f=6$) so gebe die Ordnungszahl des 1. Buch-
stabes dieses Wortes vermeintlich um das Doppelte
die Ordnungszahl des 2. Buchstabens: 23, die
Ordnungszahl des 3. Buchstabens aber um das
Vierfache der Ordnungszahl des 3. Buchstabens
vergleicht: 45. Wie heißt das Wort? (Zwei
verschiedene Lösungen möglich!)

Lösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 42.

Die Aufgabe läßt zwei Lösungen zu. Entweder
ist am 1. Januar 1840 A 37 und B 7, am
1. Jan. 1872 daher A 69 und B 39 Jahre alt,
oder A am 1. Jan. 1845 3½ mal so alt als B,
oder es war am 1. Jan. 1840 A 42 und B 2,
am 1. Jan. 1872 daher A 74 und B 34 Jahre
alt, und A am 1. Jan. 1854 3½ mal so alt
als B.

Beide Lösungen sondieren ein: G. R.; Edward
R. R. R. R. Die Lösung 69 und 39
ist ein: Helene Irnich ist; A. B. Camillo
Schöberl; Das d. Böhme in Goethe bei Golde;

H. Brödel in Taucha; Curt Büren; Moritz
Lohr; Auguste de Comte Duvalineau; Johann
H. Sophie Friedel; C. G. Friedel in Lindenau; Franz
Günther; Carl Jacob; W. B. Kallir; Georg
Knabe; A. von Kond; Gustav Kornif; Moritz
Kramer; Robert Löbne; Emil Richard
Lauder; Carl Pestner; Kaufmann; Georg Schilling;
Paul Schulz; Moritz Straube; Eugen B.; Friederich
Johann. Die Lösung 74 und 34 wurde
von R. Engel eingeliefert.

In dem Pergament, welches weder Schummittel noch
Medicament, sondern wirklicher Erfolg des bei frank-
falten zu finden des Wagens mangelnden Wagenleidens ist,
hat man ein Mittel gegen Wagenleiden und Ver-
bauungsfehlungen aller Art gefunden. Der Chemiker
F. C. Weigel in Dresden bereitet dasselbe in der wirt-
schaftlichen Form als haltbare alkoholische Lösung und
hält Lager davon in Leipzig bei Herrmann
Wilhelm, Manufaktur Steinweg Nr. 18 und Dresden
Straße Nr. 31, in Flaschen à 0 und 8 Groschen.

Leipziger Börse.

Produktionsweise den 15. Juni 1872

Mittags 1 Uhr.

Bitterung: Bewölkt und warm.
Weizen pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco
guter 80 & 86 pf bez. u. B., loco geringer
70 & 75 pf B. Blau.
Roggen pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco
guter 59 & 60½ pf B., 60 pf bez., loco geringer
55 pf B. Ratt.
Gerste pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco
56 & 62 pf B.
Hafer pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco
50 & 53 pf bez. u. B. Blau.
Rüben pr. 100 Ro. oder 200 fl. netto, loco
23½ pf B. per Juni-Juli 23½ pf B., per
Sept.-Okt. 24½ pf B. Höher gehalten.
Spiritus pr. 10000 Liter % ohne Hoch loco
24½ pf G., per Septbr. 23 pf G., per Oktbr.
21 pf G. Höher.

Ado. Gerutti, Secr.

Vom 7. bis 13. Juni sind in Leipzig gestorben.

Den 7. Juni.

Friederike Sophie Büchner, 64 J. 28 T. alt, Münzmeisters Witwe, im Schrötergässchen.
Friederike Anna Friederich, 2 J. 9 M. alt, Bürgerin u. Buchbinders Tochter, am
Ranftüder Steinwege.

Julius Carl Paul Otto Richter, 6 J. alt, Buchhalter Sohn, in der Mittelstraße.
Elisabeth Theresia Grobrian, 60 J. 8 M. 2 T. alt, Büchlers Witwe, im Krankenhaus.

Johann August Wolle, 23 J. 7 M. alt, Büttelmacher aus Trierenode, Kreis Jerichow, im Krankenhaus.

Johanna Marie Martha Riederlein, 4 M. 25 T. alt, Büchlers Tochter, am Neulrichshof.

Johann Gottlieb Henkel, 5 M. alt, Xylographens Tochter, im Brühl.

Den 8. Juni.

Johanna Sophie Henke, 63 J. alt, Guisebigs in Dobbeln bei Eisleben Witwe, in der Kanalstraße.
Gustav Eduard Stedel, 11 M. alt, Bürgerin u. Fischers Sohn, in der Colonnadenstraße.

Karl August Schmidt, 30 J. 3 M. alt, Marthelfer, in der Leipziger Straße.

Auguste Paula Rud, 31 J. 9 M. 24 T. alt, Ladiners Cheffrau, im Krankenhaus.

Johanna Clara Haase, 31 J. 10 M. alt, Polizeidieners Cheffrau, am Brandwege.

Karl Jäger, 52 J. alt, Schneider, in der Gerberstraße.

Auguste Reinhardt, 58 J. 4 M. 21 T. alt, Marthelfers Cheffrau, im Krankenhaus.

Friderika Auguste Reinhardt, 58 J. 4 M. 21 T. alt, Marthelfers Cheffrau, im Krankenhaus.

Wilhelm, 2 T. 2 St. alt, Johann Gottlob Winkelmann's, Zeitungsdrägers Tochter, in
der Sternwartenstraße.

Den 9. Juni.

Carl Hermann Rudolf Gärtner, 29 J. 8 M. alt, Bürger, Firmenschreiber u. Radierer, in der
langen Straße.

Friedrich August Rosch, 49 J. 11 M. alt, Locomotivenführer der Thüringer Eisenbahn, in der
Gerberstraße.

August Paul Weiß, 3 M. alt, Bürgerin u. Tapetierers Sohn, in der Burgstraße.

Barbara Elisabeth Winter, 7 M. 17 T. alt, Maurers Zwilling-Tochter, in der Gerberstraße.

Carl Otto Kneisel, 4 M. 14 T. alt, Schnelders Sohn, am Königspalast.

Den 10. Juni.

Wilhelm Philipp Breuninger, 62 J. 5 M. alt, Bürger u. Feuerschmied, in der Rosenthalgasse.

Barbara Therese, 62 J. 5 M. alt, Bürgerin u. Korbmachermüters Cheffrau, am Grimmaischen
Steinwege.

Walter Theodor Lautenbach, 41 J. 4 M. alt, Steinmeyer, in der Reudnitzer Straße.

Walter Max Rosenlöcher, 24 J. 8 M. alt, Privatmanns hinterl. Sohn, Kaufmann, in der
Eulerstraße.

Julie Maria Anna Käller, 20 J. 10 M. alt, Instrumentmachers Tochter, in der Friedrichstraße.

Anna Wilhelmine Pollack, 21 J. alt, Dienstmädchen, aus Lindenau, am Grimmaischen Steinwege.

Wolfram Walpurgis Lüdecke, 16 M. alt, Kaufmanns Tochter, in der Weststraße.

Carl Arthur Frohsdorf, 16 T. alt, Bürgerin u. Bäckereimüters Tochter, in der Glödenstraße.

Anna Wilhelmine Dittmann, 44 J. 11 M. 9 T. alt, Handarbeiterin aus Torgau, im Krankenhaus.

Ein Knabe, 4 M. alt, Carl August Henker's, Gerichtsdieners des R. S. Gerichtsgerichts Sohn,
in der Alberstraße.

Den 11. Juni.

Franz Ludwig Vogt, 66 J. alt, Bürgerin u. Restaurateur, in der Sternwartenstraße.

Johannes Georg Seyer, 23 J. 8 T. alt, Bürgerin u. Brauereipächters Sohn, in der Windmühlen-
straße. (Oft nach Kleinziehener zur Beerdigung abgeführt worden.)

Ig. Maria Emma Schulz, 14 J. 5 M. 10 T. alt, Fabrikarbeiterin Tochter, am Neulrichshof.

Johanna Marie Friederike Carl, 24 J. alt, Fabrikarbeiterin aus Oberdößnitz bei Erfurt, am
Grimmaischen Steinwege.

Johanna Sophie Graul, 25 J. 6 M. 24 T. alt, Strickerin aus Bitterfeld, im Krankenhaus.

Carl Gottlieb Prell, 37 J. 1 M. 7 T. alt, Marthelfer, im Krankenhaus.

Carl Richard Paul Kreyschner, 13 J. 2 M. 3 M. alt, Zimmermeisters Sohn, in der Königstraße.

Emilia Willig, 3 J. 4 M. alt, Haushalters Tochter, in der Sternwartenstraße.

Dorothea Ottilie Schöß, 7 M. 6 T. alt, Schuhmachers Tochter, in der Webergasse.

Ein unehel. Mädchen, 1 J. 15 T. alt, am Gerichtswege.

Den 12. Juni.

Carl Franz Wallermann, 52 J. alt, Registratur des R. S. Gerichtsamts I, in der Bayerischen
Straße.

Carl Heinrich Rädelse, 36 J. 1 M. 27 T. alt, Handlungskommiss, aus Thiemendorf, Kreis
Görlitz im Krankenhaus.

Barbara Elisabeth Maria Rädiger, 5 M. 12 T. alt, Kaufmanns Tochter, in der Schletterstraße.

Den 13. Juni.

Johann Franz Bräutigam, 36 J. 1 M. 26 T. alt, Eisengießer, in Südtorstr., im Krankenhaus.

Johanna Friederike Häßlein, 68 J. 6 M. alt, Maurers Witwe, in der Ulrichsgasse.

Johanna Friederike Mathilde Henriette Häßlein, 42 J. alt, Schuhmachers Witwe, in der Schletterstraße.

Anna Auguste Winter, 7 M. 20 T. alt, Maurers Zwilling-Tochter, in der Gerberstraße.

Ein unehel. Knabe, 8 T. alt, in der Moritzstraße.

4 aus der Stadt, 35 aus der Vorstadt, 9 aus dem Krankenhaus; zusammen 48.

Vom 7. bis 13. Juni sind als geboren angemeldet worden:

33 Knaben, 37 Mädchen, 70 Kinder, worunter 2 todgeb. Knaben.

Tageskalender.

Badische Zeitung Karlsruhestraße Nr. 12.

Deutsche Bibliothek:

Staatsbibliothek Nicolaistraße 30, Gen. Kubus & Co.

Deutsch im Seitengebäude vorr. 11–12 Uhr Mittags.

städtische Sparkasse. Operationszeit: Jeden Freitag
abend Einzahlungen, Rückzahlungen und Räumungen
von 18–8 Uhr unmittelbar bis Nachmittag

1 Uhr. — Effection-Bombardiergeschäft 1 Treppe hoch

Willigte für Einlagen: Marienapotheke, Lange-

Straße Nr. 33; Droger-Gießel, Windmühlenstraße

Nr. 30; Kunden-Spoch, Weißer, Nr. 17a.

Feuerwehrstellen: In der Rathaus (Centralisation),
Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadtamt

am Markt); in der Feuerwache Nr. 4, Blasewitz-

straße Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Johannishospital;

Feuerwache Nr. 7, Fleischergasse Nr. 5; Feuer-

wache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibetriebs-

wache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibetriebs-

wache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibetriebs-

wache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater

Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der

Wundergartenstraße beim Handmann im

Wundergarten; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke

Dresden-Straße Nr. 32 (Thorwald) bei dem König-

lichen Kontrolleur; Seeger Straße Nr. 25 (Thorwald

bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße

Nr. 35 (Greifswald und Hirsch); portiert beim Hand-

mann; Dorotheenstraße Nr. 5—8, portiert im Durch-

gang nach der Kolonnadenstraße beim Handmann

Blasewitzer Straße Nr. 6 (Blasewitzer Blasewitzer

Großherzog); portiert beim Handmann; Fregestraße Nr.

der Waldstraße Nr. 12, portiert beim Handmann;

Stadtentwerft-Bauhof (Entwerftstraße Nr. 4),

Stadtentwerft-Bauhof (Entwerftstraße).

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Aus-
bildung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Dresden),

wohltäglich eröffnet vom April bis September Vor-

mittags 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Magdeburger, Kollegienstraße 19, portiert für Tag und Nacht 2½ Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochen

tagen von 10 bis 14 Uhr Abends 5 Uhr und Sonn- und

Feiertags von 10 bis 14 Uhr, 1 Uhr gehoben.

Neues Theater. Bestätigung befehliger Nachmittag

von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Amt bei

Städtischen Museum, geschlossen 11—12 Uhr, unentgeltlich.

Bei Beck's Kunstuhranstaltung, Stachus, 10 Uhr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Sonntag den 16. Juni.

1872

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 29. Mai 1872.

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)
(Schluß.)

Die in Conto 13 des Haushaltplanes eingetragene Summe von 320 Thlr. für Instandsetzung des Kästnerdenkmals war vom Collegium als zu hoch erachtet und auf 200 Thlr. herabgesetzt worden. Der Rath hat sich hierbei nicht beruhigt und das Postulat nunmehr eingehend modifiziert. Sie hatte vom Bauausschuss vorgeschlagene Verbilligung der ganzen Summe wird von der Versammlung einstimmig abgesprochen.

Es ist im Monat Januar d. J. an das Collegium gelangte Rathsvorlage wegen Errichtung eines Denkmals für die in Folge des letzten Krieges auf dem neuen Friedhof hier bestreiteten deutschen Soldaten war deshalb abgelehnt worden, weil man nicht blühen konnte, daß die mit 100 Thlr. veranschlagten Kosten aus den Mitteln der Stiftung (Johannishospital) genommen werden sollten und weil der Entwurf eine würdige künstlerische Ausstattung vermissen ließ, sich auch in zu bescheidenen Grenzen hielt. Man hatte deshalb beantragt, die Kosten des Denkmals aus abgewandten städtischen Mitteln zu bestreiten, das Denkmal in größeren Dimensionen auszuführen und zu Anfertigung neuer Pläne, bei denen mehr auf künstlerische Ausstattung Bedacht genommen werden sollte, Konkurrenz auszuschreiben.

Nach einer neueren Zuschrift hat der Rath geschlossen,

1) eine Summe bis zum Höchstbetrag von 3000 Thlr. aus der Städtecaisse zu verwenden, um auf dem neuen Friedhof die Gräber der in hiesigen Lazaretten geforderten deutschen Soldaten in würdiger, dem Charakter des Friedhofes entsprechender Weise zu bezeichnen;

2) eine Maßgabe von §. 213 ff. der Städteordnung niederruhestende, aus je 5 Mitgliedern des Rathes und der Stadtverordneten bestehende Deputation mit der Beauftragung über die Art der Ausführung, jedoch unter Ausschluß öffentlicher Conkurrenzaufrichtung, zu beauftragen.

Der Bauausschuss hält zur Errichtung eines Denkmals in der projectierten Weise die Summe von 3000 Thlr. nicht für erforderlich und beantragt nur 150 Thlr. hierfür zu verwilligen, obgleich auch vor der Kostenersparnis halber den Antrag auf Conkurrenzaufrichtung fallen zu lassen und sich damit einverstanden zu erklären, daß die weitere Ausführung einer gemeinschaftlichen Deputation in die Hand gelegt werde.

Herr Klemm macht darauf aufmerksam, daß nur durch Annahme dieser Anträge entschieden in Eiderpruch mit den früher gefassten Beschlüssen kommen würde. Die Conkurrenz sei ausdrücklich gestrichen worden. Nachdem man sich für Herstellung eines höheren künstlerisch geformten Monumentum entschlossen, solle man von der Forderung des Rathes einen Abstrich nicht vornehmen, vielmehr die volle Summe bewilligen. Herr Referent erläutert die Motive, welche in der früheren Beauftragung geführt hätten. Das Conkurrenzaufrichtung sei nicht von dem Ausschuss, sondern von Herrn Klemm selbst in einer Bemarfung beantragt worden. Mit der vorgeschlagenen Summe von 1500 Thlr. würde es ein würdiges Denkmal herstellen lassen.

Herr Professor Barnde, als Vorsitzender des Stiftungsausschusses, dem die Angelobtheit früherer Beauftragung vorgelegen, bestätigt, daß die Intention des Stiftungsausschusses dieselben gewesen, die jetzt der Herr Referent vorgelegt habe.

Herr Dr. Klemm findet die Summe von 1500 Thlr.

noch etwas zu hoch; man könne auch das Gute

von Rathsamt vorgeschlagene Summe verwilligen, zumal nach die Errichtung eines anderen Denkmals nach dem Antrag des Herrn Stadtverordneten Krause für die im letzten Kriege gefallenen Söhne unserer Stadt in Auge gesetzt werden sei. Dieses Votum und solle man in einem höheren Maßstab feststellen.

Herr Director Kummer bestätigte die Rathsvorlage.

Herr Director Räder betont nochmals, daß sie mit einem geringeren Betrag ein zweckentsprechendes Monument herstellen lasse.

Herr Klemm in vollständiger Zustimmung zur Vorlage, da ja Herstellung eines würdigen Denkmals mindestens 3000 Thlr. erforderlich wären. Das in nächster Nähe der Gräber der deutschen Krieger auf dem neuen Friedhof befindliche, den dort bestreiteten französischen Soldaten errichtete Monument sei sehr einfach und im Verhältniß kostengünstiger.

Herr Dr. Erdmann verwendet sich für die Rathsvorlage, ebenso Herr Director Wachsmuth, von welchem beantragt wird, die einzufügende Commission zu beauftragen, bei der Ausführung solle in der Grenze bis zu 3000 Thlr. zu halten.

Herr Referent macht darauf aufmerksam, daß dieser Antrag nichts Anderes ist als die Rathsvorlage.

Herr Director Wachsmuth vertheidigt seinen Antrag, der sich wesentlich von der Vorlage unterscheidet, weil er den Stadtverordneten das Recht

währe, über die Höhe des Kostenaufwandes mit zu bestimmen.

Herr Fleischhauer schließt sich dem Antrag des Herrn Director Wachsmuth an, und entpünkt sich sodann eine Debatte zur Fragestellung an welcher sich die Herren Director Wachsmuth, der Herr Referent, Herr Dr. Krause, der Herr Vorsteher, sowie Herr Director Kummer befreit. Es wird zunächst der Ausschusshantrag unter 1 zur Abstimmung gebracht und mit 26 gegen 21 Stimmen angenommen. Die beiden anderen Anträge des Ausschusses finden einstimmige Annahme.

Nach einer anderen Vorlage will der Rath, weil seit einiger Zeit mehrfach wahrzunehmen gewesen, daß das Wasser aus der Stadtwasserleitung auch zu anderen als den im Tarif vorgesehenen und demgemäß declarirten Zwecken, nemlich als bewegende Kraft zum Gewerbebetrieb verwendet werde und dadurch eine Beeinträchtigung der Wasserbeschaffung für den Haushalt zu befürchten schehe, folgende Bestimmungen erlassen:

a) Die Benutzung von Wasser zu gewerblichen Zwecken erfolgt gegen einen jedesmal besonderer zu vereinbarenden Tarifzoll. Deren Gestaltung ist aber von der Voraussetzung abhängig, daß nach dem Ermeessen des Rathes die Wasserbenutzung für den gewöhnlichen Haushalt dadurch nicht beeinträchtigt wird.

b) Als bewegende Kraft darf das Wasser aus der Stadtwasserleitung bei Geldstrafe bis zu 50 Thlr. oder entsprechende Haft überhaupt nicht verwendet werden.

c) Die Bestimmung in § 10 des Regulativs für Benutzung der Stadtwasserleitung vom 30. November 1871, wonach wiederholte Zu widerhandlung die Schließung der Anlage nach sich zieht, findet auch für vorstehende Anordnung Anwendung.

Der Bau- und Finanzausschuss (Referent Herr Director Räder) sprechen sich hierüber zunächst dahin aus, daß der Erfolg dieser Bestimmungen deshalb unzweckig wäre, weil wegen der unverhältnismäßig hohen Kosten keinem Gewerbetreibenden einfallen werde, einen zu ausgedehnten, für die übrige Wasserversorgung nachteiligen Gebrauch von Wasser aus der Stadtwasserleitung zu machen; am allerwenigsten sei deshalb auch die Verwendung des Wassers aus der Stadtwasserleitung als bewegende Kraft zu befürchten. Die Ausschüsse hätten trotz aller Nachforschungen von seinem Fall Kenntnis erlangen können, in dem z. B. das Wasserleitungswasser als Motor von einem Gewerbetreibenden benutzt werde. Einer für den übrigen Wasserverbrauch nachstelligen, zu ausgedehnten Benutzung des Wassers zu gewerblichen Zwecken könne schon vorgebeugt werden, wenn man die im zweiten Satz des Rathsvorlasses unter a) enthaltene Bestimmung, wonach die Gestaltung des Wasserverbrauchs zu gewerblichen Zwecken von der Voraussetzung abhängig gemacht werden soll, daß nach dem Ermeessen des Rathes die Wasserbenutzung für den gewöhnlichen Haushalt dadurch nicht beeinträchtigt wird, in das Regulativ aufnehme. Hierzu beantragen die Ausschüsse Genehmigung zu ertheilen. Wolle man dem ersten Satz der Bestimmung unter a) zu stimmen, so werde Banet III des Tarif, welcher die Gebühren für die Wasserentnahme zum Gewerbebetrieb feststellt, hinzfügen, und wird deshalb beantragt, diesen Satz abzulehnen, in gleicher zu der Bestimmung unter b) die Genehmigung zu neuem, weil es der Rath nach der obigen neuem, zur Annahme empfohlenen Bestimmung nunmehr in der Hand haben werde, die Verwendung des Wassers aus der Stadtwasserleitung als bewegende Kraft zu untersetzen. Der Rathsvorlass unter c) solle man, da er nach Vorsteher dem überflüssig werde, ebenfalls nicht stimmen.

Die sämtlichen vorgedachten Ausschusshandlungen werden ohne Debatte einstimmig zu Beschlüssen erhoben.

Sodann referiert Herr Nagel als Vorsitzender des Ausschusses zum Lagerhof über die Erklärung des Rathes auf die vom Collegium zum Budget des Lagerhofs gefassten Beschlüsse.

Das Collegium hatte die für Abnutzung des Inventars aufgenommene 119 Thlr. 29 Rgr. gestrichen, weil das Budget noch ein Postulat für Löhne und Unterhaltungskosten enthält. Der Rath hat hierauf nochmals um Verbilligung dieser Forderung nachgefragt, indem er erklärt, es sei allerdings richtig, daß die Unterhaltung des Inventars in brauchbarem Aufzähle und der Erfolg des etwa durch den Gebrauch abzöhrten zu Lasten der Betriebsrechnung erfolge; damit werde aber nur der Gebrauchsverlust sämtlicher Requisiten erhalten, während nicht bestreiten werden könne, daß ein realisierbarer Verkaufsverlust — wenn einmal eine Auflösung des Lagerhofs stattfände — auf diese Weise schwerlich gewonnen wäre. Es rechtfertigt sich daher wohl, auf den jeweiligen Bestand des Inventars eine Abschreibung von 5 Proc. für die stattgehabte Abnutzung eintreten zu lassen.

Der Ausschuss hält das Verfahren der besonderen Abschreibung für gerechtfertigt, da diese Abschreibungen aus dem Extraktüberschuß nur dazu dienen, dem Lagerhof das Inventar zu erwerben, und beantragt deshalb die Verbilligung des Postulates von 119 Thlr. 29 Rgr. auszusprechen, hierbei aber beim Rath zu beantragen, daß die bei den Löhnern noch mit postulierten

Unterhaltungskosten kluger getrennt von jenen aufgeführt werden. Das Collegium tritt diesen Anträgen einstimmig bei.

Außerdem berichtet Herr Gumpel als Vorsteher des Ausschusses zum Rosenthal über die Rückführung des Rathes auf die diesjährigen Beschlüsse zum Budget des Rosenthal.

Zur Unterhaltung der Fahrwege im Rosenthal war u. a. das Gehaltslohn für Niedergewalten mit 711 Thlr. 20 Rgr. (95 Thlr. höher als im Vorjahr) im Haushaltplan aufgeworfen;

diese Summe wurde vom Collegium, weil ein Grund für die Mehrforderung nicht angegeben wurde, auf 616 Thlr. 20 Rgr. herabgelegt.

Zur Unterhaltung der Fahrwege im Rosenthal war u. a. das Gehaltslohn für Niedergewalten mit 711 Thlr. 20 Rgr. (95 Thlr. höher als im Vorjahr) im Haushaltplan aufgeworfen;

diese Summe wurde vom Collegium, weil ein Grund für die Mehrforderung nicht angegeben wurde, auf 616 Thlr. 20 Rgr. herabgelegt.

Zur wiederholten angeregten Herstellung eines Fußweges vom Rosenthal nach der großen Eiche batte das Collegium bei der Antwort auf die Budgetvorlage in Erinnerung gebracht, indem es den Rath ersucht, mit Herrn v. Fuchs-Nordhoff oder den sonstigen dortigen Grundbesitzern darüber in Verhandlung zu treten, ob dieselben nicht die Herstellung eines Fußweges von der neuen Brücke im wilden Rosenthal nach der großen Eiche oder überhaupt der Bürgergasse gestatten wollen.

Der Rath zieht nun an, daß die diesjährigen Verhandlungen, bei denen zwar Herr v. Fuchs-Nordhoff sich geneigt erklärt, die Anlage eines solchen Weges über sein Areal zu gestalten, da gegen aber die Herrin Brandt und Völkl ihre Einwilligung verlängert resp. von lästigen Bedingungen abhängig gemacht, nicht zu dem erwünschten Resultat geführt hätten. Der Rath habe deshalb beschlossen, vor weiterer Verfolgung dieses Projekts für jetzt abzusehen.

Der Ausschuss zum Rosenthal vermählt in der Erklärung des Rathes eine Auskunft darüber, ob die angekündigte Hindernisse unübersteiglich seien, und beantragt den Rath zu ersuchen, auf energische Weiterverfolgung des Projekts bedacht zu sein. Der Herr Referent bemerkt hierzu, daß die diesjährigen Verhandlungen, bei denen zwar Herr v. Fuchs-Nordhoff sich geneigt erklärt, die Anlage eines solchen Weges über sein Areal zu gestalten, da gegen aber die Herrin Brandt und Völkl ihre Einwilligung verlängert resp. von lästigen Bedingungen abhängig gemacht, nicht zu dem erwünschten Resultat geführt hätten. Der Rath habe deshalb beschlossen, vor weiterer Verfolgung dieses Projekts für jetzt abzusehen.

Der Ausschuss zum Rosenthal verhält in der Erklärung des Rathes eine Auskunft darüber, ob die angekündigte Hindernisse unübersteiglich seien, und beantragt den Rath zu ersuchen, auf energische Weiterverfolgung des Projekts bedacht zu sein.

Der Herr Referent bemerkt hierzu, daß der fragliche Weg, wie er sich erst heute überzeugt, in einer etwas veränderten Richtung vom Wege der Nähe ab sich werde anlegen lassen, weil dann von Privatgrundbesitz nur Areal des Herrn v. Fuchs-Nordhoff, der sich zu dessen Überlastung geneigt gezeigt, berührt werde. Er beantragt daher dem Ausschusshantrag noch hinzuzufügen, und mit Herrn v. Fuchs-Nordhoff deshalb in Unterhandlung zu treten. Der Ausschusshantrag sowie der von Herrn Gumpel hierzu beantragte Bushalb werden einstimmig genehmigt.

Sodann trägt Herr Klemm ein Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über die Rathsvorlage wegen Benutzung der Wasserleitung zur Gasversorgung vor. Das Collegium erklärt das Areal des Rathes zu löschen, um eine ausnahmsweise Honorierung des Fachunterrichts zu erhalten, ob die angekündigte Gasanstalt innerhalb seiner Pflichtstunden ein Extrakorneror von 70 Thlr. für das Schuljahr 1872/73 zu gewähren, verbunden und führt zur Motivierung an, daß Volksschullehrer zur Erteilung dieses Unterrichts zweifelsohne nicht verpflichtet werden können; es dürfte deshalb nur billig sein, für solche Unterrichtsstunden, die eine besondere Fähigkeit voraussetzen, auch mit mehr Correcturarbeiten verbunden sind, eine Extravergütung eintreten zu lassen.

Der Ausschusshantrag schlägt vor, dem Rathsvor-

lage Dr. Erdmann zu gestimmen.

Mit obiger Motivierung hat der Rath daß Gesuch um Zustimmung zu dem von ihm gefassten Beschluss. Herr Lehrer Schneider an der I. Bürgerschule Turnunterricht ertheilen zu lassen, erklärt der Rath, daß dies jetzt in Erinnerung geeigneter Räumlichkeiten hierzu unthunlich sei, wohl aber zu Michaelis d. J. ein zu diesem Zwecke geeignetes Vocal in der I. Bürgerschule selbst sich werde schaffen lassen.

Der Schulausschuss (Referent Vorl. Herr Ado. Dr. Erdmann) schlägt vor, bei dieser Erklärung Beurkundung zu fassen. Demgemäß beschließt die Versammlung einstimmig.

Der Ausschusshantrag schlägt vor, dem Rathsvor-

lage Dr. Erdmann zu gestimmen.

Herr Krause sieht keinen Grund ein, warum,

wenn einmal geschlossen worden, den Fachunterricht nicht besonders zu honoriiren, gerade bezüglich des französischen Sprachunterrichts eine Ausnahme gemacht werden sollte; dieser Unterricht sei jedenfalls, nemlich da er nur in den Anfängen ertheilt werde, bei weitem nicht so schwierig als der Unterricht in der deutschen Sprache. Herr Lehrer erklärt sich prinzipiell gegen Gewährung solcher Extrakornerate.

Herr Dr. Vanitz gibt zu bedenken, daß die Lehrer an den Volksschulen zur Erteilung französischen Unterrichts nicht geschult werden können. Lehne man die Befreiung zu dem Rathsvor-

lage ab, so würde sich jedenfalls die Anstellung eines neuen besonderen Fachlehrers nötig machen, was noch teurer werden würde.

Der Ausschusshantrag wird sodann gegen 8 Stimmen angenommen.

Zu entsprechenden Fehlerlichkeiten bei Gelegenheit der im August d. J. hier tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hatte der Rath bereits unter 25. Oktober d. J. um Beurkundung einer Dispositionssumme von 2000 Thlr. gebeten. Das Collegium erklärt sich damals genial Zustimmung zu ertheilen, erbat sich aber vor Fixierung der Summe zunächst nähere Mitteilung.

Der Rath erläutert das Collegium, von dem früheren Projekt, einen neuen Brunnen zur Wasserbeschaffung für die Kesselpeilung anzulegen, abzugeben und den bereit früher gestellten Vorschlag, die Wasserleitung hierzu zu verwenden, anzunehmen, weil dies finanziell vorbehaltloser sei, da die Herstellung eines neuen Brunnens einen Aufwand von ca. 2282 Thlr. erfordern würde und sonst unter Berücksichtigung der jährlichen Binsen dieses Capitols zu 5 Prozent, der Amortisation mit 2 Prozent, Reparaturosten u. s. w. einer jährlichen Ausgabe von 228 Thlr. 8 Rgr. 5 Pf., gleichkommen, abgesehen von den Verlusten, welche die Beschädigung der Kessel bei längerer Benutzung ungeeigneten Wassers möglicherweise herbeiführen könnte, während der Gebrauch der Wasserleitung zu gedachtem Zweck jährlich nur ca. 144 Thlr. erfordere. Die Befreiung der in der Instanz bereit vorhandenen Wasserleitung zu den Dampfsteinen kann mit einem Aufwand von 276 Thlr. 8 Rgr. bewältigt werden, was, wenn man die verhältnismäßig kleinen Beträge nicht aus dem Betrieb bestreiten mölle, bei einer Belebung durch Darlehen unter Berücksichtigung der Vergütung, Amortisation und des Beitrags zum Referatsfonds jährlich nur 24 Thlr. 29 Rgr. 2 Pf. beanspruchen würde. Der Wasserbedarf von 12½ Kubik-Meter (nach dem Tarif 11 Pf. pro Meter berechnet) — jährlich 167 Thlr. 8 Rgr. 8 Pf. — soll, da der Tarif bei einem täglichen Verbrauch von mehr als 7 Kubik-Meter besondere Bereinbarung über den Beitrag des Wasserzinses gestaltet, nach eingeholtem Gutachten der Deputation zur Wasserleitung, der Gasanstalt gegen eine jährliche Verzahlungssumme von 120 Thlr. jährlich gewährt werden.

Der Ausschuss empfiehlt heute die Vorlage zur Genehmigung, zumal er in einer Verzegerung der Angelegenheit Gefahr für die Kessel erblickt, da doch zur Zeit zu deren Speisung verwendete Wasser nicht genügend rein wäre.

Herr Krause meint, daß der vorhandene Kessel des Inventars eine Abschreibung von 5 Proc. für die stattgehabte Abnutzung eintreten

sollte, während nicht bestreiten werden könne, daß die Kessel bei einer längeren Zeit nicht genügend rein wären.

Der Ausschusshantrag wird sodann gegen 8 Stimmen angenommen.

Zu entsprechenden Fehlerlichkeiten bei Gelegenheit der im August d. J. hier tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hatte der Rath bereits unter 25. Oktober d. J. um Beurkundung einer Dispositionssumme von 2000 Thlr. gebeten. Das Collegium erklärt sich damals genial Zustimmung zu ertheilen, erbat sich aber vor Fixierung der Summe zunächst nähere Mitteilung.

Der Ausschusshantrag schlägt die geforderte Summe zu verbilligen.

Nachdem Herr Krause Bedenken ausgesprochen, eine Summe in dieser Höhe zu verwilligen, da man für die erste färblich hier versammelten gewesenen Philologen und Schulmänner nur 1000 Thlr. bewilligt habe, und Herr Referent dieses Bedenke als unbegründet bezeichnet, weil die die vierjährige Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Leipzig infolge einer größeren Bedeutung habe,

als mit ihr das fünfzigjährige Jubiläum der Eröffnung dieser Versammlungen gedachter Gesellschaft in unserer Stadt gefeiert werde, verbilligt die Versammlung einstimmig die geforderte Summe.

Endlich wird noch die erst heute eingezogene Rathausvorlage wegen Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der äußeren Bagwitzer Straße in Betracht geogen.

Herr Krause spricht die Erwartung aus, daß wegen Einlegung der Gesuchten Submission ausgeschrieben werde.

Der Herr Vorsteher bemerkt, daß bei solchen Analogien Submissionsausführungen nicht über das Jahr hinausgehen.

Nachdem Herr Fleischhauer die Vorlage noch beurtheilt, wird dieselbe einstimmig angenommen und hiermit die Vermögung der gesuchten 548 Thlr. 28 Pf. 5 Pf. welche durch Vorlehn a Conio der Anlagen in der Stadt aufgebracht werden sollen, ausgesprochen.

Verschiedenes.

Ein neuer Baron aus Berlin bringt die "Tribüne" nachstehende geplante Notiz: Ein Baron mehr und doch kein Kampf weniger! Dieser Ausdruck eines wütigen Förmannes macht sehr an der Börse die Runde aus Beratung der Adelsverteilung an einem bekannten Speculanen, dem es gelungen sein soll — weiß Gott auf welche Weise — den österreichischen Orden der eisernen Krone, mit welchem der Adelsschilder verbunden ist, zu erlangen. Ueber die Beweggründe zu dieser Nobilitierung unerhörte Bürgers, von dem nicht einmal bekannt ist, daß er die "Verdienste" erworben hat, die sich durch Adelspeculation erworben lassen, gehen die seltamsten Geschichten um. Seine Beziehungen zum Kaiserstaat Österreich beschränken sich, soviel man weiß, auf Spieloperationen in Franzosen, Credit und Lombarden, und so viel aus dem Jahre 1870 bekannt ist, hatten auch diese, wie gefragt, nicht das Resultat, daß der Rätselbeholder sich rühmen kann. Verdienste gehabt zu haben. Was gleichwohl zur Erklärung angeführt wird, spielt in das Gebiet der Politik hinein. Der Vermittler dieses jüngsten österreichischen Baroni- strungsbuchs soll ein früherer Agent des Grafen Beust (ab!) sein. Unterstellt mag in Wien der Irrthum obhalten, daß der jüngste österreichische Baron ein Mitglied der seinen Brüder und gehörenden sehr achtbaren Berliner Fabrik- und Handelsfirmen sei. Dieser hat er früher allerdings angehört, ist aber mit seinen Brüdern längst zerfallen und an der Börse seit Jahren unbestreitbar. Daß die preußische Regierung, wenn bei ihr die Besichtigung der erfolgten Nobilitierung nachgefragt wird, diesen Irrthum aufklären — jedenfalls die Besichtigung verlangt wird, ist unabweislich. Der befragte Herr kann sich in Preußen daran genügen lassen, "Herr E." zu bleichen. Im Auslande und in den Spielbäckern, die er mit Vorliebe aufsucht, kann er sein Knopfloch mit der eisernen Krone erfreuen und in den Kurzlistas als "Vater von E." paradiere.

Handel und Industrie.

Die bayerische Regierung soll denkt die Genehmigung zum Bau der Eisenbahn von Erfurt nach Höhr einzufordern. Die Baustufen sollen auf 12 Mill. Thlr. veranschlagt sein.

Um im Zeitraum zu veröffentlichen Geschäftserricht der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn zu können wie folgende Tabellen: Die Einnahmen dienten sich auf 2,006,047 Thlr., die Ausgaben auf 1,801,749 Thlr., so daß 1,94,298 Thlr. Überschuss verblieben. Hierzu gehörn 206,612 Thlr. zum Gewinnungsfonds, 147,656 Thlr. in fallen auf Eisenbahner und 840,000 Thlr.

als Dividende von 16 Proc. an die Nationale. Auf der Halle-Kasseler Bahn wurden 1,369,272 Thlr. verbraucht, die Ausgaben betrugen 6,6,542 Thlr. und verblieb ein Überschuss von 657,659 Thlr.

Der Kaufmännische Credit in Ungarn. Um ein artiges Gutachten wird vom Sekretär Koppenhagen zu erhalten, von einer neuen Art Schuldtapeten zu kennen, welche ein sehr ähnliches Raummass erhalten und welche mehrere Radierungen in ein vollständiges System gebracht haben. Der erwähnte Kaufmann erklärt eines Tages seinen Gläubigern in einem an dieselben gerichteten Anschreiben, daß er seine Ge-

schäfte verlaut habe, damit nicht durch Beschwerden sein Vermögen zum Nachteil der P. T. Gläubiger aufgezehrt werde, und daß er seiner Unterhaltung nach "ihnen das, was überzeugt habe" mache, vierzig Prozent ihrer Fortentnahmen in zwei Jahren zu beziehen. Die Bürger J. J. von Procent will er sich das Liede für behalten! Wie gefaßt der erschütternde Mann ist, kann bald nachgewiesen werden noch mehr beweisen. Wenn der unglückliche Kaufmann nicht einen so großen Ratlosen gegen sich hat, kann er vielleicht und den Gläubigern bei ständiger Abstammung jede Beischaltung der Angenommen unterliegt.

Geborene in Leipzig im Monat Mai 1872

nebst entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1786 — 1871.

Im Mai des Kal.-Jahrs	Ehelich				Unehelich				Summe				Im Mai des Kal.-Jahrs	Ehelich				Unehelich				Summe	Im Mai des Kal.-Jahrs	Ehelich				Summe
	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.	Fr.	Br.		
1786	37	32	6	6	43	38	81		1815	57	53	17	6	74	59	133		1844	81	66	6	10	87	76	163			
1787	42	22	12	9	54	31	85		1816	50	32	12	15	62	47	109		1845	70	64	16	17	86	81	167			
1788	34	31	12	10	46	41	87		1817	41	44	10	8	51	52	103		1846	60	74	12	14	72	88	160			
1789	28	25	3	2	31	27	58		1818	49	50	—	3	49	53	102		1847	79	75	12	18	91	93	184			
1790	44	33	6	5	50	38	88		1819	56	49	2	8	58	57	115		1848	53	59	8	10	61	69	130			
1791	37	37	6	8	43	45	88		1820	57	47	10	7	67	54	121		1849	42	95	8	10	50	105	156			
1792	25	30	5	5	30	35	65		1821	51	48	4	11	53	59	114		1850	82	79	27	18	109	97	206			
1793	35	29	6	4	41	33	74		1822	59	57	8	10	67	67	134		1851	64	71	14	16	78	87	165			
1794	40	44	7	8	47	52	99		1823	44	35	6	8	50	43	93		1852	94	95	18	14	112	109	221			
1795	32	38	9	7	41	45	86		1824	50	44	8	16	58	60	118		1853	97	89	17	11	114	100	214			
1796	32	33	16	11	48	44	92		1825	63	59	12	2	75	61	136		1854	92	85	15	31	107	116	220			
1797	48	27	13	11	61	38	99		1826	48	45	6	6	54	51	105		1855	77	68	15	17	92	85	177			
1798	27	26	7	10	34	36	70		1827	44	40	9	4	53	44	97		1856	89	96	20	19	109	115	224			
1799	48	28	11	8	59	36	95		1828	38	33	5	2	43	35	78		1857	97	91	19	14	116	105	221			
1800	29	42	11	10	40	52	92		1829	54	51	8	7	62	58	120		1858	84	91	20	18	104	109	213			
1801	44	44	6	12	50	56	106		1830	48	61	9	1	57	62	119		1859	96	81	19	17	115	98	213			
1802	33	38	14	13	47	51	98		1831	58	43	5	4	63	47	110		1860	86	86	21	17	107	103	200			
1803	44	38	8	13	52	51	103		1832	40	48	7	9	47	57	104		1861	110	82	25	26	135	108	240			
1804	45	41	12	10	57	51	108		1833	43	38	7	11	50	49	99		1862	73	52	17	19	90	71	161			
1805	41	40	11	9	52	49	101		1834	51	43	6	8	57	51	108		1863	117	129	31	17	148	146	294			
1806	35	48	13	12	48	60	108		1835	42	49	6	9	48	58	106		1864	107	108	22	26	129	134	255			
1807	62	46	9	8	71	54	125		1836	63	62	9	17	72	79	151		1865	87	99	28	23	115	122	237			
1808	37	49	9	10	46	59	105		1837	56	59	8	8	64	67	131		1866	114	119	25	23	139	142	246			
1809	45	51	9	8	54	59	113		1838	54	38	6	12	60	50	110		1867	73	76	21	25	94	101	186			
1810	41	37	13	16	54	53	107		1839	41	73	11	10	52	88	135		1868	117	109	34	29	151	138	229			
1811	54	36	9	14	63	50	113		1840	76	49	8	11	84	60	144		1869	121	125	20	23	141	148	239			

Bad Liebenstein Actien-Gesellschaft.

Einladung zur Subscription auf 210,000 Thlr. Actien.

Von den Bädern Deutschlands stehen wenige in so hoher Gunst des Publicums, wie das Bad Liebenstein. Von der Natur in verschwenderischer Weise begünstigt, was Lage, Luft und Klima betrifft, von einer fürsorgenden Regierung mit den schönsten Anlagen, Hôtels, Bädern, einem vortrefflichen Theater etc. versehen, bietet es den Besuchern einen Aufenthalt der grössten Annehmlichkeit, ebenso geeignet für Gesunde als Leidende.

Die Zahl der Besucher dieses reizenden Badeortes hat seit Jahren in so überraschender Weise zugenommen, dass die vorhandenen Hôtels und Wohnungen bei weitem nicht genügten und Viele auf den Besuch verzichten mussten, weil es nicht möglich war, ein Unterkommen zu finden.

Nicht zu bezweifeln ist, dass diese Beliebtheit Liebensteins fortgesetzt wachsen und namentlich durch das Anführen der Spielbanken in Deutschland neuen Impuls bekommen wird. Fehlt dieses Reizmittel den städtischen Bädern, so werden sie einen Theil ihrer Besucher an Liebenstein abzugeben haben, welches letztere, wie schwierig zu erkennen ist, sich in kurzer Zeit sicherlich zu einem Bade ersten Ranges emporschwingen wird.

Diese Erwägungen haben die Gründung der Actien-Gesellschaft „Bad Liebenstein“ veranlasst, welche das seither im Besitze Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen und des Meiningen'schen Staates befindliche Bad Liebenstein künftig erworben hat, namentlich

das Hôtel Bellevue mit dem dazu gehörigen sogenannten Küchenhause, dem Logirhause, ferner mit dem gesammten Inventar, sowie allen dazu gehörigen Gärten und Anlagen; — das Curhaus nebst allem Inventar; — den sogenannten langen Bau; — die Mineral-Badeanstalt mit dem Theater; — das Mineral-Brunnenhaus; — die Trinkhalle am Curhause; — die Mineralquellen; — die vorhandenen Süsswasserbrunnen; — die sämmtlichen zum Curhause gehörigen Gärten und Anlagen nebst dem in der Nähe desselben gelegenen Wald, sowie die in der Nähe am Hôtel Bellevue befindlichen früher dem Domainen-Fiscus gehörigen 5 Acker 43 Q.-R. Gartenland.

Einschliesslich des Betriebs- und Erweiterungsfonds ist das Actienkapital, nachdem **f. 200,000** durch Hypothek beschafft worden, auf

Thlr. 210,000

festgestellt.

Diese in Rücksicht auf die gemachten Erwerbungen so unverhältnismässig kleine Summe (die beiden grossen Hôtels Bellevue und das Curhaus repräsentiren allein einen viel höheren Werth) lassen jede Auseinandersetzung über die zu erwartende Rentabilität als überflüssig erscheinen.

Die Aufgabe der Actien-Gesellschaft im eigenen Interesse ist selbstverständlich nicht nur der Betrieb, sondern auch die Erweiterung der Bade-Etablissements, und es sollen zunächst eine Anzahl Häuser errichtet werden, welche zur Vermietung bestimmt sind. Da die Gesellschaft eigenen Grundbesitz hat, so wird sie eines Ankaufs von Grund und Boden vorerst nicht bedürfen. Für die nächsten 10 Jahre ist derselben überdies contractlich das Recht eingeräumt, das Areal, dessen sie zur Errichtung von Wohnhäusern bedarf, zu einem bereits fest bestimmten Preis vom Staaate erwerben zu können. Dieser Preis ist so niedrig gegriffen, dass er bei den zuletzt vorgekommenen Abchüssen in Liebenstein bereits über die Hälfte überschritten worden ist.

Wir halten dies von eminenter Bedeutung für das Prosperiren der Gesellschaft, da die Actien neben der zu erwartenden günstigen Rente **einen Werth an Grund und Boden** repräsentiren, der mit jedem Jahre wachsen dürfte.

Wir sind von den ersten Zeichnern beauftragt, die Actien des Bades Liebenstein im Betrage von **210,000** Thlr., eingeteilt in **2100** Actien à **100** Thlr., zur öffentlichen Subscription zu stellen, welche unter nachstehenden Bedingungen erfolgen kann.

Meiningen, im Juni 1872.

Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft Bad Liebenstein.

Bedingungen der Subscription auf Thlr. 210,000 Actien des Bades Liebenstein.

1) Die Subscription findet gleichzeitig Statt

am Montag den 17. und Dienstag den 18. Juni a. c.

in **Berlin** bei dem Bankhause **David Liepmann**,
in **Bremen** bei dem Bankhause **Franz Herrm. Abbes**,
in **Cassel** bei dem Bankhause **J. A. Arnthal**,
in **Dresden** bei dem Bankhause **M. Schie Nachfolger**,
in **Eisleben** bei dem Bankhause **J. Hellbrun & Co.**,
in **Eisenach** bei dem Bankhause **Severus Ziegler**,
in **Erfurt** bei dem **Thüringer Bankverein**,
in **Gera** bei dem Bankhause **Gebr. Oberländer**,
in **Gotha** bei dem Bankhause **Stephan Lenheim**,
in **Hamburg** bei dem Bankhause **Leopold M. Goldschmidt**,
in **Halle a. S.** bei dem **Hallischen Bankverein von Kutsch, Kämpf & Co.**,
in **Hannover** bei der **Provinzial-Wechslerbank**,

in Leipzig bei der Leipziger Wechslerbank,

in **Magdeburg** bei dem Bankhause **M. S. Meyer**,
in **Meiningen** bei dem Bankhause **Gebr. H. Kaiser**,
in **Mühlhausen in Th.** bei dem Bankhause **A. R. Blachstein**,
in **Naumburg a. S.** bei dem Bankhause **A. Vogel**,
in **Nordhausen** bei dem Bankhause **S. Frenkel**,
in **Weimar** bei dem Bankhause **A. Callmann**.

2) Der Subscriptionspreis ist auf pari festgesetzt.

3) Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages in bar oder courshabenden Effecten zu deponieren.

4) Im Falle einer Ueberzeichnung findet eine verhältnissmässige Repartition statt, deren Resultat spätestens 4 Tage nach der Zeichnung bekannt gemacht wird.

5) Die gezeichneten resp. zuertheilten Stücke sind in der Zeit vom 28. Juni bis 5. Juli von der betreffenden Zeichnungsstelle gegen Zahlung des Betrages nebst 5 Proc. Zinsen vom 1. Januar a. c. ab zu beziehen. Die hinterlegte Caution wird bei Abnahme der Stücke verrechnet und verfällt, wenn die Actien nicht in der angegebenen Zeit abgenommen werden.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modewelt.

Für das ganze Werkjahr 12½ Th., mit Weißjahrlich neuen colorirten Modenkupfern 25 Th.

An trefflichen Originalillustrationen ist die Modewelt, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. Durch erkannt vorzügliche Schnittmuster und geniale, leicht verständliche Anweisungen macht die Modewelt auch die ungeübteste Hand geschickt, alle Arten von Handarbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, so wie Getragenes zu modernisieren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.



Stadt Mailänder

10 Francs — 2½ Thaler. Anlehnungsloste. Siebung nächstes Montag. Gewinne 100,000 Francs bis 10 Francs, offiziell einzeln und in Partien billigst. Carl G. R. Viehweg, Peterstraße 15.

König-Wilhelm-Berein. Siebung der Geld-Votterie 4. Serie Ende dieses Monats. Gewinne 15000 — bis abwärts 4 — 1/2 Votze à 2 pf., 1/2 Votze à 1 pf. offiziell die amiliche Generalagentur genannten Bereines. Carl G. R. Viehweg, Peterstraße Nr. 15.

Votze der Deutschen Votterie 4. Gewinn in Wertgaggenständen, offiziell Carl G. R. Viehweg, Peterstraße 15.

Gründlich lehret die deutsche, englische, französische und italienische Sprache, sowie auch Schöns- und Rechtschreiben. A. P. Wilhelm, Thomas-Villiére 4. Etage. Clavier-Unterr. u. Harmonielehre erh. auf gebogen ein Conservat. Adr. B. II 101. Exp. d. Bl.

Albin Kratzsch.

Ein- und Verkauf von Steinohrhöreraktionen. Privatläden u. Turnerstraße 12. 1. Etage, Ecke der Großen Windmühlenstraße.

Meine Expedition befindet sich gegenwärtig Brünning, Straße 17, 2. Etage und meine Wohnung befindet sich Augustusplatz 4 (Café Haussais). Advocaat Julius Tietz.

Das Louisen-Krankenhaus für Haut- u. Syphilitische Kranken des

Dr. Knorr, befindet sich Berlin, Halle-sche Str. 11. Poliklinik täglich von 8—9 Uhr Vorm. für unbemittelte Kranke.

Wer eine Anzeige hier oder auswärtig veröffentlichen will, der kann dies damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln. **Hansenstein & Vogler** in Leipzig Blauescher Platz 6, 1. Etage.

Arbeit billigt; Börsen von 7½ % an werden geöffnet. Markt 16 (Cafe National) III. NB. Verkauf bester Hülfsmittel für Haarlebende und echter Haarfärbelusturen.

Unvergleichliche feine Stoffe, Filz- u. Cylinderhüte werden in 24 St. wie neu billig hergerichtet. Rauch, Steinweg 66. **Grau. Kühn, Frayeur, Niederrath 29. II.** Münz- und Wertpapierstempel, Gold-, Silber-, Platin-, Eisen-, Messing-, Blei-, Zinn-, Kupfer-, Girostempel, Datumsstempel, so wie alle Gravirarbeiten.

Preis-Medaille in Paris. Fortschritts-Medaille mit Krantz in Ulm.

LÖFLUND'S HUSTEN- aus echtem Löflund'schen Walz-Erzeugnisse bereitet, verdient wegen frischen Walzgeschmacks, augenblicklich fühlbarer, auslösender Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen berüchtigten Producten.

BONBONS vorzüglich in Päckchen zu 2½ pf. in allen Apotheken in Leipzig und der Umgegend.

In allen vorkommenden Krankheiten,

innerlich oder äußerlich, neu oder veraltet, heben Rub und Hülle nach dem beschriebnen Naturbehandlungs-Verfahren, medizinischer Behandlung jedoch vorzuziehen, erheilt

M. A. Melius, Sternstraße 15, I. Stock. 2—4.

Handliche Gebings-Sommersfrische.

„Anna's Hof.“

Comptoir-Legis mit Pension zu Görlitz bei Königstein inmitten der Sächsischen Schweiz.

Eröffnung der Saison am 15. Juni dieses Jahres.

Der von mir vor zwei Jahren neu errichtete Betriebshof habe ich wieder übernommen und empfiehlt diesem hochgezehrten Publicum zur gesättigten Benutzung. Prospekte sind zu haben in meinem Comptoir: Wallstraße 5 B parterre, Dresden.

Ergebnis Adelbert Hauffe, Gutbesitzer.

Bad Ilmenau

am Thüringer Walde, 1600 Fuß hoch gelegen, Wasserheilanstalt, Kaffernadelbad.

Badearzt Sanitätsrat Dr. Preller.

Salon zum Haarschneiden und Frisieren.

Abonnementkarten 12 Marken 1 Thlr.! Saubere und reelle Bedienung. Zugleich empfiehlt ich mein Lager von Bösen, Chignons, Perücken und Toupett, sowie deutsche, französische und englische Parfümerien, Kämme und Bürsten in großer Auswahl.

Haarschneidearbeiten werden bei schneller und guter Ausführung zu den billigsten Preisen ausgeführt, sowie Damenseifen in und außer dem Hause bei guter Bedienung angenommen.

Friedrich Riedemann, Friseur, Universitätsstraße Nr. 16, Goldeuer Bär.

Fabrik künstl. Mineralwässer

von R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12,

empfiehlt

Kohlensaures Wasser	1 Dfl. Bl.	—	10	%
Selters- und Soda Wasser	1	—	13	
Brandywasser und Limonade	—	—	25	
Limonade gazeuse	—	1	20	

von den verschiedenen Fruchtäpfeln bereitet, Siphons mit Füllung von Kohlensaurem, Selters- und Soda Wasser.

Bei Entnahme größerer Quantitäten treten Engrosspreise ein.

Glaschen werden mit 1 %, Siphons mit 20 % pro Stück berechnet u. zu zahlen genommen.

N.B. Zur Bequemlichkeit der gehobten Abnehmer, welche nicht im Besitz eines kleinen Kellers sind, habe ich

Abonnementkarten

zu gleichen Preisen und beliebiger Abholung einzelner Flaschen eingeführt.

Bei regelmäßiger, täglicher Entnahme werden kleinere Quantitäten von Glaschen oder Siphons frei ins Haus gesandt.

Natürliche Mineralwässer

empfiehlt

in frischen Füllungen

Otto Meissner, Nicolastraße Nr. 52.

Ebenso nur echte Pastillen, Bade-Salze und Seifen.



Fabrik u. Lager

von Pfleider- und Spiegel-Giebeln, Toilette-, Wasche- und Spül-Giebeln, Gardinenstangen und -Hältern, Uhrconsols,

Bilderrahmen jeder Art,

Golg-Galanteriewaren, antik geschickt und poliert zu Städtereien u. reichhaltig.

Goldschliffen, Spiegelglas, Fensterglas, Glaserdiamante, Rillen.

Alle Artikel in guter Qualität.



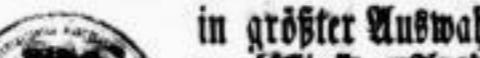
C.H. REICHERT

Spiegel u. Bilderrahmenfabrik

LEIPZIG-HAINSTRASSE

stadt Erfeser, 1. Etage.

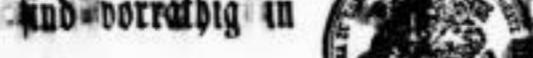
en gross. en detail.



HORNHEIM & GERLACH

Eiswürfel und Eisbehälter

Hornheim & Gerlach, Peterstraße 19, Mittelgebäude.



H. BAOKHANS

Herrenhüte und Mützen

englischer und deutscher Fabrikate

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Stoff-, Stroh- und Goldenhüte, Klapphüte, Jagdh., Weisshüte u. -Mützen, Cylinderhüte in schwarz u. grau u. s. v., Handschuhe u. Cravatten, etc.

H. BAOKHANS, Grimm, Straße 14.

Lachmund & Raumeyer,

Mineralwasser-Aufzelt Glashau.

Vorzügliche Qualität.

Wasser klar.

Bedienung prompt.

D. d. Mohren-Apotheke in Mainz gratis die wissenschaftliche Abhandlung Prof.

Dr. Sampson über den Gebrauch der

Coca-Pillen I, II u. III

1 Schachtel 1 Thlr., 6 Sch. 5 Thlr. preus. Arznei-Taxe) gegen Krankheiten der Atmungs- und Verdauungs- Organe, des Nervensystems und gegen allgem. und specielle Schwäche-Zustände, wie aber die herausragenden Eigenschaften des berühmten Universalmittel-der-indianer, der Coca auf Peru.

Das alte Russische Magenreiz-

Malakoff*

erfunden und nur allein echt fabrikt von Künz & Co. (Vor Ort) in Berlin, prämiert auf der Industrie-Ausstellung in Altona, von den bedeutendsten Beratern als bestes Verdauungsmittel empfohlen, ist ein vorzüglich magenstärkender Requeur, welcher wegen seines feinen Wohlgeschmacks und als angenehmer Frischenduft. Vorerst sehr beliebt geworden ist. Der vielen Nachfrage wegen bitten wir genau auf obige Form zu achten. Echt ist verschämt zu haben in Leipzig bei den Herren Richard Krüger, Grimmaische Straße, H. G. Grüner, König-Albert-Straße, Hugo Wendling, Parfümierhöfen, Franz Müller, Brühl, J. A. Nürnberg Nachf., am Markt, Dr. Lindner, Nicolaistraße, Lorenz Hofmann, Peterstraße, Friedr. Vogel, Salzgasse. In Görlitz: Willi Höver, in Neuschönfeld: Elmari Conrad u.

Das nach Prof. Langenbeck's

Angabe (siehe Andland, Seite u. o. a. 84) das empfohlene Haarstärkungsmittel ist vorzüglich in allen Apotheken von Leipzig und Umgegend.

Eduard Ockernahl,

Hainstraße, Hotel de Pologue, empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigen Preisen sein Lager von Weisekoffern für Damen und Herren, Kleidern, Tüchern, Blaudrienen, Hosenträgern, Damentreinen, Portemonnaies u. c. Alle Art Reparatur schnell und billig.

Ferd. Krausse, Reitestr. 45.

Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Einsätze u. s. w. empfiehlt unter bekannter vorzüglicher Ausführung und fertigt auch bei eigener Leistung der Stoffe.

J. Valentin, Peterstraße 41.

Oberhemden

nach Maß oder Proband, Giraffe, Krags und Manschetten empfiehlt.

J. Valentin, Peterstraße 41.

Steppdecken

und Kinder-Steppdecken in Roten, Weisse und Grüne empfiehlt.

J. Valentin, Peterstraße 41.

Steppdecken

und Kinder-Steppdecken in Roten, Weisse und Grüne empfiehlt.

No. 2 Katharinenstr. Nr. 2.

No. 2 Katharinen

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Sonntag den 16. Juni.

1872.

Reichstag.

Sitzung am 14. Juni.

Das Haus genehmigte zuvörderst das provisorische Gesetz, das die Kontrolle des Reichshauses für 1872 der preußischen Oberrechnungskammer unter der Benennung „Rechnungshof des Deutschen Reichs“ zuwies, nachdem der Bundestag dem Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung und die Besugnisse des Rechnungshofes, wie er aus der dritten Verabsburg hervorgegangen ist, seine Zustimmung versagt hat. Präsident Delbrück erklärte, daß in der Sessie des nächsten Jubiläums eine neue Vorlage zur definitiven Regelung des Reichs-Rechnungshofwesens erfolgen werde. Gegen das provisorische Gesetz stimmte zur Fortschrittspartei.

Rathaus lobte das Gesetz betreffend die Richterhälften der Reichsbeamten, durch Schlussschlußabstimmung definitiv genehmigt worden, trat das Haus in die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Beschränkung des Rechts zum Aufenthalt der Jesuiten im Deutschen Reich ein.

Präsident Friedberg: Als der Reichstag anlässlich der Jesuiten-Positionen im Mai d. J. seine Resolution beschloß, schworen die Regierungen, weil es für sie nicht möglich war, in jenen Tagen ein Einverständnis bezüglich ihrer Stellung zur Frage herbeizuführen. Seitdem haben sie einiges getan, aber sofort gefunden, daß es kurz vor Ablauf der Session unmöglich sein würde, die Regelung aller der Fragen, welche die Religionen enthielt, gesetzgeberisch in Angriff zu nehmen. Wohl aber reichte die Zeit zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfs aus, der dazu bestimmt ist, die Regelung der Frage über den Orden der Jesuiten hier anzukommen. Der Reichstag hat diesen Orden auf einen solchen hingestellt, der eine staatsgefährdende Thätigkeit im Reiche ausübt, und mit diesem autoritatisches Aussprache des Reichstages sind die Regierungen einverstanden. (Heiterkeit im Gremium.) Sie meinen, daß, wenn irgend möglich, der Weg der Strafbeschwerde auf diesem Gebiet vermieden und, so lange noch irgend welche milderen Mittel ausreichend, diese milderen Mittel eingeschlagen werden müssen. Sie gehen dabei von der Erwähnung aus, daß die Thätigkeit des Ordens der Jesuiten in seinen einzelnen Mitgliedern eine Gefahr für das Reich ist und seinen Frieden fört. Diese Friedensförderung muß durch Gebrauch des Haustrecks unmöglich gemacht werden, was durch Beschränkung der Freizügigkeit gelingen könnte. Der Gesetzentwurf verlangt daher die Erniedrigung, den Friederikier aus dem Orte seiner den inneren Frieden gefährdenden Thätigkeit auszuweisen, um abzuwarten, ob er sie an einem anderen Ort wieder aufnimmt. Es handelt sich um ein Rothes Gesetz, dessen provisorischer Charakter allerdings angesichts der Regierungen aber, daß die Vorlage nicht gegen die katholische Kirche gerichtet ist, die anderthalb Jahrzehnte bestand und blieb vor der Errichtung des Ordens. Wie das Haus die Vorlage mit schreibt Ruhm prüfen und genehmigen.

Abg. v. Wallin-Krodt (ultramontan) bezeichnete die Vorlage als ein gesetzgeberisches Ungeheuer, dessen Annahme einer Banterortserklärung im Gebiete der Gesetzgebung gleichkommen würde. Seit 25 Jahren hat nie ein Jesuit Anlaß zu einer Untersuchung einer Beschwerde gegeben, und nun will man sie ohne Rechtsgrund durch das Reich rufen und sie schlechter behandeln als Bußhausfrösche, Männer von anerkannten Tugenden und gemeinnütziger Thätigkeit! Männer, deren Schüler sich im Kriege, im Heile, wie bei Kranenkämpfen mutigst benommen haben, die alten Männer, mit denen der Reichsfeldzettel gern die Einverständnis hergestellt hätte, wenn er es hätte bewirken können, gerade so wie er durch Unionell auf das Cenitum einzutreten versucht hat. Aber es ist seine Art, flüchtige Freundschaften zu stiften, um sie ebenso rasch zu lösen, und die bunte Musterkarte, die seine Umgebung besitzt, beweist, daß er es mit den politischen Programmen der Leute nicht eben ernsthaft nimmt. Von dem vorliegenden Gesetzentwurf soll Herr Wagner gehabt haben: nun, man kann doch den Reichsfeldzettel nicht lösen lassen. Und welche juristische Ungeheuerlichkeit ist dieser Entwurf! Ist dann sein Jurist im Bundesrat, der sich und dem Reichstage klar macht, was denn „verwandte Congregationen“ sind? Und eine solche Vorlage zu bringen hat er die Stütze? Zum Glück entfällt sie das Gegengestalt in sich selbst.

Präsident Friedberg gab die vermisste Definition auf Grund des Wortlautes der württembergischen Verfassung und in Übereinstimmung mit den höchsten Autoritäten des Kirchenrechtes, die in dieser Sothe zu Rathe gezogen sind.

Dann nahm der Abg. Wagner (Neustettin) das Wort, zunächst um die persönlichen Angriffe von Wallin-Krodt mit ungemeiner Verbohrtheit zurückzuholen; er wird den Wahlkreis, daß man so vom Gegner wohl in der Höflichkeit, aber nicht in der Großheit übertrifft lassen sollte, nicht zu dem Feindigen machen, und diesem Versprechen blieb er treu. Er verwies das Cenitum auf die authentischen Quellen, in denen die Jesuiten sich selbst gezeichnet und ein anderes Bild von sich entworfen haben, als das verschönerte, das Herr v. R. heute aufgestellt hat. Er berief sich wiederholt auf amtliche Berichte bezüglich ihrer reichsfeldzettler Agitation in Polen und Oberschlesien,

beren Verzweigung nach Galizien erwiesen sei. Er widerlegte die ihm zugeschriebene Ausfernung bezüglich seiner Stellung zur Vorlage und zum Kanzler, ja er fügte hinzu, daß nach seiner Meinung die Gesetzgebung gegen die Jesuiten schon jetzt hätte viel weiter gehen müssen. Das Cenitum möge dessen verschert sein: der Jesuitismus, der die katholische Kirche jetzt leitet, werde von der Reichsregierung als ein Feind betrachtet und er werde an ihr schon darum einen unbegrenzten Gegner finden, weil jeder jagende oder rücksichtslose Schriftsteller der Satz der Anfang einer Reihe von Niederlagen sein würde. (Schluß folgt.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Germania“ heißt die auf der letzten Generalversammlung zu Fulda beschlossene Eingabe des preußischen Episkopats an das Staatsministerium in Sachen des Schulauflösungsgegesetzes mit, welche dorthin noch nicht vorgelegt war. Die Bischöfe erklärten in dem Actenblatt freilich, daß sie durch das noch aller ihrer Bemühungen zu Stande gekommene Gesetz das unveräußerliche heilige Recht der Kirche auf die Volkschule beinträchtigt seien, dem Alten gegenüber aber fortfahren werden, ihre Pflicht zu erfüllen, ihre Pflicht in Bezug auf die Wahrung des Friedens zwischen Kirche und Staat, aber auch ihre Pflicht gegen die Gläubigen und die Schulkinder. Die Eingabe schließt mit den Worten: „Wobei das Hohe Staatsministerium diese uns durch Alten und Pflicht abhandigte feierliche Erklärung wohlwollend entgegen nehmen, in geneigter Verständigung, daß die katholischen Bischöfe ihre Überzeugungen nicht von den wandelbaren Meinungen des Tages abhängig machen, sondern sich lediglich von den unveränderbaren Prinzipien der ewigen Wahrheit leiten lassen.“ Die Bischöfe sagen hier wieder einmal, was sie nicht verantworten können. Als die Nachricht zuerst aufflachte, daß die Unschärbarkeitslehre auf dem letzten Concile zum Dogma gemacht werden sollte, erklärten sie deßhalb das Gericht von Fulda aus für eine gefüllte Verlautbarung und machten später, als die Nachricht sich doch bestätigte, in Rom den Dogmenfabrikanten anfänglich große Opposition, um sich schließlich mit Aufsicht aller eigenen Überzeugungen ganz und gar mit Leib und Seele den wandelbaren Meinungen des Tages, der den Papst zum Vizegoten mache, zu unterwerfen.

Wie finster, wie wenig erlaubt die Köpfe der fanatischen ultramontanen Clique sind, beweist beispielweise die jüngste Verfügung des Erzbischofs von Gnesen-Posen. Das Organ desselben setzt die Welt mit folgenden Worten davon in Kenntniß, was der Erzbischof gesagt, um dem Jesuitismus den Sieg zu sichern. „Wir denkenschichtigen“, schreibt er, „mit dem Gefühl großer Dankbarkeit und mit besonderer Freude des Herzens unsre Leiter, daß der hochwürdige Erzbischof den frischen Gedanken gesetzt, feierlich seine Archidiakone dem alljährlichen und allherinnersten Herzen Jesu zu weihen. Später werden wir mitteilen, wann und in welcher Gestalt dies erscheinen wird.“ Der „Kurier Poznański“, welcher von allen in Greppeln erscheinenden polnischen politischen Zeitschriften den klerikalen Kreisen am rächesten steht, bemerkte hierzu folgendes: „Es ist ein stummer Gebrauch in der Kirche, daß in schweren Zeiten die Bischöfe sich und ihre Diözesen dem Schutz eines großen dogmatischen Geheimnisses, der allerheiligsten Jungfrau oder einem der Heiligen empfehlen. In neuerer Zeit geschieht es öfter, daß man in dieser Beziehung das Herz Jesu als besten Zufluchtsort wählt. Erst unlängst hat dies der Erzbischof von Paris, und ebenso welche im letzten Kriege Graf Charette seine Truppen dem Herzen Jesu und gab ihnen eine Fahne, auf welcher das Herz Jesu abgebildet war.“ Ein ungünstiges Prädikat hätte sich nicht aufstreben lassen. Die Wirkung hat die Truppen Charette's nicht vor Niederlagen durch die deutschen Truppen, welche sich der Sache des deutschen Vaterlandes geweiht hatten, schützen können!

Von dem offiziellsten aller preußischen Blätter, der im Ministerium redigirten „Provinzial Correspondenz“, wird die Nachricht der Kreuzzeitung, daß der Kaiser von Österreich im September zum Besuch des deutschen Kaisers in Berlin eintreffen werde, für richtig erklärt. Zwar nennt das halbamtl. Blatt den Kaiser Franz Joseph noch nicht, es spricht nur von einem „hohen kürsichen Besuch“; der noch kann ein Zweck, wer unter dem hohen Fürsten gemeint ist, nicht abwalten. Der Kaiser von Russland ist es nicht; diesen durch seine Kur bedingten alljährlich wiederkehrenden Besuch sind etwas so Gewöhnliches geworden, daß davon in Berlin gar kein Aufsehen mehr gemacht wird. Zu beachten ist, daß noch vor der Berliner Entrevue Kaiser Wilhelm wieder Galaten besuchen und zweitenskothe auch schon dort mit dem Kaiser von Österreich zusammentreffen wird.

Die italienische Zeitschrift „Pungolo“ beschäftigt sich mit den Deutschland und Italien gemeinsamen Gegnern. „Alles beweist, daß die klerikale Partei sich durch ihre Kriegserklärung gegen Deutschland und die preußische Regierung in eine garstige Verlegenheit gebracht hat. Seine Schriften auf italienische Nachfrage, an die Freiheit, über alles und jedes herzufallen, wie sie es ganz besonders in den Kirchen Neapel zu thun pflegen,

verwöhnt durch die Sympathien Frankreichs, wo vier Fünftel der Nationalversammlung mit Freuden den Altardienst verehren oder bei einer Prozession die Kerze tragen würden, haben die Priester gehofft, es unter dem Regiment des Fürsten Bismarck ebenso machen zu können, und die Zeitung „Germania“, ihr Organ, ergibt sich in den wüthendsten Drohungen und den thörichtesten Geschäftszetteln. Hätte sie doch niemals so gehofft, denn jeder Tag verzeigt der Rücksicht der Herren Patres, von denen sie inspirirt wird, einen neuen Schlag. Die Minister und die Regierenden Deutschlands sind nicht von dem Stoffe unserer doctrinären Politiker, welche auf die Provocationen Angreife und Schläge mit dem Evangelium in der Hand antworten und auch die andere Waffe darreihen. In Deutschland verfügt man weit weniger langmäths, aber dennoch sicherer und angemessener. Sowohl das Gesetz gegen die Jesuiten, welches dem deutschen Reichsgerichte bald vorgelegt werden soll, wie auch die gegen die auswärtigen Bischöfe bereits ergriffenen Maßregeln beweisen das. Im Vatican schreibt man Schwätzungen gegen die preußische Regierung und den großen Kanzler; in Berlin hält man sich an die Position, und sicherlich wird der Artikel mit der Niederlage der klerikalen Partei endigen! Deutschland kämpft nach seinem Sieg über Frankreich heute gegen die natürlichsten Banden gegen des Westen, um auf diese Weise seinen Triumph zu vervollständigen. Es wäre darum wünschenswert, daß auch in Italien ein, wenn auch nicht so energisches — dazu ist wenig Aussicht vorhanden — aber doch ein solches Verfahren eingetragen würde, daß dem Clerus Respekt vor den Bischöfen abnahmte und jener beständigen Vertheidigung der klerikalen Partei wider die Unabhängigkeit und die Freiheit des Landes mit einem guten Strich ein plötzliches Ende mache.“

In der gesammten Partei Preußens wird die am Montag vom Präsidenten der französischen Republik zur Unterstzung seiner Fortsetzung einer mindestens fünfjährigen Dienstzeit angewendete Androhung seines eventuellen Rücktritts einer lebhaften und keineswegs beizüglich beider Parteien vorgetragen. Die öffentliche Aufmerksamkeit wendet sich statt dem in Beratung stehenden wichtigen Gesetz diesem Zwischenfall zu, und wie verschiedenes Verhältnis milde, sind die einzelnen Fraktionen der Nationalversammlung bereits damit beschäftigt, sich für den Fall des Wiedereintritts solcher Eventualität zu rüsten. Während die Debatte über das Wiedereintritts Gesetz fast alle Parteizwiste für den Augenblick beseitigt zu haben schien, gegenseitige Kundgebungen von mehr theoretischer als praktischer Bedeutung abgesetzt, hat Herr Thiers durch die unerwartete Anwendung „seiner ultima ratio“, wie das „Journal des Débats“ sich ausdrückt, alle Elemente wieder aufgerüttelt, welche vor dem einen Gedanken oder vielmehr dem einen Worte „allgemeine Wehrpflicht“ das alle Gemüther befreiste, wenigstens vorübergehend in den Hintergrund getreten waren. Allerdings hat Herr Thiers den ihm nächstliegenden Zweck damit erreicht, er hat die fünfjährige Dienstzeit durchgesetzt und damit die allgemeine Wehrpflicht unmöglich gemacht. War es sonst an und für sich schwer glaublich, daß Herr Thiers bei der Hartnäckigkeit seiner Anschaulungen die Glaubwürdigkeit seines ganzen langen Lebens geprägt und namentlich im Heerwesen, welches er als seine besondere Domäne betrachtet, sich zum Gegenthalt bekannt haben sollte, so lassen seine Reden fortan keinen Zweck mehr davon aufkommen. Wie auch immer das Gesetz aus der vorausstehlich noch langwierigen Debatte hervorgehen möge, daß eine dritte sehr sicher, daß seine Handhabung von der allgemeinen Wehrpflicht und somit von allen ihren Vorzügen nur den Namen übrig lassen wird.

In Spanien ist schon wieder Ministercrisis, diesmal allerdings hervorgegangen aus einem Konflikt zwischen dem Ministerium, welches in Übereinstimmung mit der Majorität der Cortes eine vorübergehende eventuelle Abschaffung der versoffsmäßigen Freiheiten zur Sicherung der Ruhe des Landes für möglich erachtet, und dem Könige, welcher sich durch sein Gewissen gebunden glaubte, auf dieses Verlangen nicht eingehen zu wollen. Von allen kritischen Lagen, in welchen sich die Dynastie Bourbon bisher in Spanien befinden, ist die gegenwärtige vielleicht die bedenklichste. Schnelle und starke Entschlüsse thun noch, jeder Augenblick, welchen die Krone verzerrt, kommt unverzüglich ihren mannigfachen und wie es scheint gefüllten Feinden zu Gute. Der „Independance“ wird sogar aus Madrid telegraphiert, daß Gerüchte von bevorstehenden Unruhen an Bestand gewinnen; die bei den Wahlen verbündet gewesenen Parteien würden einen bewaffneten Aufstand versuchen und rechneten auf die Mitwirkung der Internationale in den Provinzen. Bei einer solchen Lage der Dinge wird sich König Amadeus schnell zu entschließen haben. Um die Lage zu erschweren, ist noch eine neue Differenz mit Amerika im Anzuge. Ein amerikanisches Schiff „Fanny“ ist am 8. Juni von Baltimore aus mit falschen Papieren angeblich nach der Levante in See gegangen, brachte jedoch in Wirklichkeit eine Kubafeldzettelexpedition nach Cuba. Welche Schritte die spanischen Behörden etwa gegen das Schiff gethan haben, ist in dem Telegramm nicht gesagt.

Aus Madrid, 14. Juni, wird gemeldet: Das neue Ministerium hat sich definitiv constituiert und besteht aus: Borilla, Ministerpräsident und Minister des Innern, Martos, Aufwartiges, Cordeba, Krieg, Montero Ries, Justiz, Ruiz Gomez, Finanzen, Beranger, Martire, Echegaray, öffentliche Arbeiten, Gasset, Colonien. Da Borilla und Montero Ries außerordentlich von Madrid abweichen sind, wird Cordeba interimistisch die Präsidenschaft übernehmen und Martos ebenso das Ministerium der Justiz und des Innern. Man glaubt, daß Borilla in Madrid zum Abgeordneten gewählt werden wird.

Die Stadt Lissabon wurde am 13. Juni von einer größeren Feuerbrunst heimgesucht, welche die Hälfte des Hausercomplexes in der Nähe des Bollantes einnahm, darunter die Börse, sowie eine Anzahl Handelsscomptoirs und Speicher.

Am 11. Juni stand in St. Petersburg die glänzende Feier des Geburtstages Peters des Großen statt. Nach einem Tauergottesdienste am Tage des Throns in der Peter- und Paulskirche, an welcher die Kaiserliche Familie Theil nahm, wurde eine Einweihungsfeier auf den Platz niedergelegt, wozu die Bewohner der Festung 31 Schiffe abgaben. Dann setzte sich eine importante Prozession mit dem Evangelium in der Hand antworten und auch die andere Waffe darreihen. In Deutschland verfügt man weit weniger langmäths, aber dennoch sicherer und angemessener. Sowohl das Gesetz gegen die Jesuiten, welches dem deutschen Reichsgerichte bald vorgelegt werden soll, wie auch die gegen die auswärtigen Bischöfe bereits ergriffenen Maßregeln beweisen das. Im Vatican schreibt man Schwätzungen gegen die preußische Regierung und den großen Kanzler; in Berlin hält man sich an die Position, und sicherlich wird der Artikel mit der Niederlage der klerikalen Partei endigen! Deutschland kämpft nach seinem Sieg über Frankreich heute gegen die natürlichsten Banden gegen des Westen, um auf diese Weise seinen Triumph zu vervollständigen. Es wäre darum wünschenswert, daß auch in Italien ein, wenn auch nicht so energisches — dazu ist wenig Aussicht vorhanden — aber doch ein solches Verfahren eingetragen würde, daß dem Clerus Respekt vor den Bischöfen abnahmte und jener beständigen Vertheidigung der klerikalen Partei wider die Unabhängigkeit und die Freiheit des Landes mit einem guten Strich ein plötzliches Ende mache.“

In der gesammten Partei Preußens wird die am Montag vom Präsidenten der französischen Republik zur Unterstzung seiner Fortsetzung einer mindestens fünfjährigen Dienstzeit angewendete Androhung seines eventuellen Rücktritts einer lebhaften und keineswegs beizüglich beider Parteien vorgetragen. Die öffentliche Aufmerksamkeit wendet sich statt dem in Beratung stehenden wichtigen Gesetz diesem Zwischenfall zu, und wie verschiedenes Verhältnis milde, sind die einzelnen Fraktionen der Nationalversammlung bereits damit beschäftigt, sich für den Fall des Wiedereintritts solcher Eventualität zu rüsten. Während die Debatte über das Wiedereintritts Gesetz fast alle Parteizwiste für den Augenblick beseitigt zu haben schien, gegenseitige Kundgebungen von mehr theoretischer als praktischer Bedeutung abgesetzt, hat Herr Thiers durch die unerwartete Anwendung „seiner ultima ratio“, wie das „Journal des Débats“ sich ausdrückt, alle Elemente wieder aufgerüttelt, welche vor dem einen Gedanken oder vielmehr dem einen Worte „allgemeine Wehrpflicht“ das alle Gemüther befreiste, wenigstens vorübergehend in den Hintergrund getreten waren. Allerdings hat Herr Thiers den ihm nächstliegenden Zweck damit erreicht, er hat die fünfjährige Dienstzeit durchgesetzt und damit die allgemeine Wehrpflicht unmöglich gemacht. War es sonst an und für sich schwer glaublich, daß Herr Thiers bei der Hartnäckigkeit seiner Anschaulungen die Glaubwürdigkeit seines ganzen langen Lebens geprägt und namentlich im Heerwesen, welches er als seine besondere Domäne betrachtet, sich zum Gegenthalt bekannt haben sollte, so lassen seine Reden fortan keinen Zweck mehr davon aufkommen. Wie auch immer das Gesetz aus der vorausstehlich noch langwierigen Debatte hervorgehen möge, daß eine dritte sehr sicher, daß seine Handhabung von der allgemeinen Wehrpflicht und somit von allen ihren Vorzügen nur den Namen übrig lassen wird.

Handel und Industrie.

In der Signirung des Bundesrats vom 9. v. M. ist beschlossen worden, daß amliche Waarenverzeichniss in nachstehender Weise abzuhaben: I. In Bezug auf Tafelzinn von Hütten: 1) auf Seite 4 statt: „Abfälle von Hütten, sowohl von rohem, als gerösttem“ zu sagen: „Abfälle von Hütten, sowohl von rotem, als gerösttem“ oder „geschmolzen“; 2) auf Seite 71 die Article: „Hüttenabfall, gerösttes“ oder „geschmolzenes“ oder „unmittelbar durch das Spalten des rohen Hüttenabfalls gewonnenen“ noch rohen, unrohen, ungerösteten oder „Hüttenabfall mit gereihten“ (in gebrochenen, platten oder zur Verwendung bereitgestellten Stücken)“ 3) zu streichen und dafür zu sagen: „Hüttenabfall, geröstetes, gerösteter, auch in geöffneten, glatten Stücken 13 c.“ Anmerkung: Da durch Abbranden der Eisen, durch Rechen, Aufspalten etc. zur Verwendung bereitgerichtete Stäbe aus geröstetem oder gerösteten Hüttenabfall sind als Hüttenabfallen zu behandeln; 3) auf Seite 72 statt: „Hüttenabfall von rohem oder gerösttem Hüttenabfall 13 c. soll“ zu sagen: „Hüttenabfall von rohem, gerösttem oder gerösteten Hüttenabfall 13 c. sollfrei“; 4) auf der gleichen Seite statt: „Hüttenabfälle, auch mit Papier überzogene 13 c.“ zu sagen: „Hüttenabfälle mit Papier überzogene 13 c. (S. auch Hütten und Hüttenwaaren);“ 5) auf Seite 103 unter dem Artikel: „Hüttenwaaren am Schluß der Seite 3“ statt: „auch geröstetes Hütten“ zu sagen: „auch geröstetes und geschmolzenes Hütten“; und 6) auf der gleichen Seite im Artikel 5 des Artikels „Hüttenwaaren“ die Worte: „geschmolzenes Hütten“ zu streichen. II. In Bezug auf Legierung der Metalle: 1) auf Seite 21 statt: „Legierung der Metalle und Legierungen aus unrohen Metallen“ zu sagen: „Legierung der Metalle und Legierungen aus unrohen Metallen (ebach mit Ausdruck der Legierungen aus Blei oder Zinn mit Spiegelglanz)“ zu sagen: „Legierung und andere nicht befördernde genannte unreide Metalle und Legierungen aus unrohen Metallen (ebach mit Ausdruck der Legierungen aus Blei oder Zinn mit Spiegelglanz)“ zu sagen: „Legierung und andere nicht befördernde genannte unreide Metalle und Legierungen aus unrohen Metallen (ebach mit Ausdruck der Legierungen aus Blei, Zink und Zinn, sowie jener aus Blei oder Zinn mit Spiegelglanz);“ 4) auf Seite 133 statt: „Legierungen, dergleichen Waaren aus anderen nicht befördernden genannten unreiden Metallen und Legierungen aus unreiden Metallen (ebach mit Ausdruck der Legierungen aus Blei oder Zinn mit Spiegelglanz)“ zu sagen: „Legierungen, dergleichen Waaren aus Blei, Zink und Zinn, sowie der mit Spiegelglanz legierten Blei- und Zinnwaaren“; 5) auf Seite 271 statt: „Zinc (reines Spalter), auch als Spund“ zu sagen: „Zinc (auch mit Blei oder Zinn legiert);“ 6) auf Seite 102 statt: „Kupfer und andere nicht befördernde genannte unreide Metalle und Legierungen aus unreiden Metallen (ebach mit Ausdruck der Legierungen aus Kupfer und anderen nicht befördernden genannten unreiden Metallen und Legierungen aus unreiden Metallen (ebach mit Ausdruck der Legierungen aus Kupfer, Zink und Zinn, sowie der mit Spiegelglanz legierten Kupfer- und Zinnwaaren);“ 7) auf der gleichen Seite unter: „Zinnwaaren“ einzuführen: „Waaren aus Zinn, auch mit Spiegelglanz legierten“; 8) auf der gleichen Seite statt: „Zinn (auch mit Spiegelglanz legiert)“ zu sagen: „Zinn (auch mit Blei, Spiegelglanz und Zinn legiert)“ in Bleiben, Stangen etc., auch als „Bruchzinn“ zu sagen: „Zinn (auch mit Blei, Spiegelglanz und Zinn legiert)“ in Bleiben, Stangen etc., auch als „Bruchzinn“; 9) auf Seite 275 statt: „Zinnwaaren (Waaren aus Zinn, auch mit Spiegelglanz legiert)“ zu sagen: „Zinnwaaren (Waaren aus Zinn, auch mit Spiegelglanz legiert)“

Dresdner Börse, 14. Juni.

Societäts-A. 265 f. 1. Bled. Chamm.-R. 141. S. Fleißmutter do. 300. S. Thorez P.-A. 234,2 b. Fleißbüchig do. 2754. S. Dresden B.-R. 192 b. Fleiß

Bekanntmachung,

die Größnung des Verkehrs auf der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn betreffend.

Die im Eigentum der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft befindliche
Altenburg-Zeitzer Eisenbahn
wird mit den Stationen Altenburg, Rositz, Meuselwitz, Rehnsdorf und Zeitz am

19. Juni dieses Jahres

dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Auf dem Teilstück der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn, welches sich an den Durchgang auf den Königlich Sächsischen Staatsseisenbahnen bei der Station Altenburg unmittelbar anschließt, sollen im Allgemeinen die für den Betrieb auf den ehemaligen Staatsseisenbahnen geltenden reglementarischen Bestimmungen Anwendung.

Die Taxis für den Personen- und Güterverkehr können bei den Stationen der Altenburg-Bayer Eisenbahn und denen der Königlich Sächsischen Staatsseisenbahnen eingezogen und geäußert werden.

Der bis auf Weiteres gültige Fahrplan ist unter C angefügt.

Dresden und Altenburg, den 14. Juni 1872.

Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen. Der Vorstand der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft.
von Tschirncky. Laurentius. Grosse.

Zeitz-Altenburg.

	411	414	416
	I. II. III. IV.	I. II. III.	I. II. III. IV.
Abf. von Gera	5 ¹⁵	9 ¹⁰	2 ¹⁵
Af. in S.-ig	5 ¹⁰	10 ¹⁰	3 ¹⁰
Abf. von Weißenselb	—	7 ¹⁰	4 ¹⁰
Af. in S.-ig	—	8 ¹⁰	4 ¹⁰
Abf. von Zeitz	6 ¹⁰	11 ¹⁰	5 ¹⁰
Rehnsdorf	*	*	*
Meuselwitz	6 ¹⁰	12 ¹⁰	6 ¹⁰
Rositz	*	*	*
Af. in Altenburg	7 ¹⁰	12 ¹⁰	6 ¹⁰
Abf. von Altenburg	7 ¹⁰	3 ¹⁰	7 ¹⁰
Af. in Leipzig	8 ¹⁰	4 ¹⁰	8 ¹⁰
Abf. von Altenburg	7 ¹⁰	10 ¹⁰	8 ¹⁰
Af. in Görlitz	7 ¹⁰	10 ¹⁰	2 ¹⁰
Gera	11 ¹⁰	13 ¹⁰	4 ¹⁰
Chemnitz	—	11 ¹⁰	4 ¹⁰
Dresden	—	4 ¹⁰	7 ¹⁰
Zwickau	9 ¹⁰	12 ¹⁰	3 ¹⁰
Hof	10 ¹⁰	3 ¹⁰	5 ¹⁰
Eger	12 ¹⁰	5 ¹⁰	7 ¹⁰

1. Durch * wird das Abhalten des Busses bei der betreffenden Haltestelle bezeichnet. — 2. Die fetten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 50 Minuten früh.

Altenburg-Zeitz.

	402	404	407
	I. II. III. IV.	I. II. III.	I. II. III. IV.
Abf. von Gera	12 ¹⁰	—	11 ¹⁰
Hof	24 ¹⁰	4 ¹⁰	5 ¹⁰
Zwickau	5 ¹⁰	—	8 ¹⁰
Dresden	—	—	11 ¹⁰
Chemnitz	4 ¹⁰	—	7 ¹⁰
Gera	5 ¹⁰	—	8 ¹⁰
Görlitz	6 ¹⁰	7 ¹⁰	9 ¹⁰
Af. in Altenburg	7 ¹⁰	7 ¹⁰	10 ¹⁰
Abf. von Leipzig	4 ¹⁰	6 ¹⁰	12 ¹⁰
Af. in Altenburg	5 ¹⁰	7 ¹⁰	13 ¹⁰
Abf. von Altenburg	—	8 ¹⁰	14 ¹⁰
Rositz	—	—	*
Meuselwitz	—	9 ¹⁰	2 ¹⁰
Rehnsdorf	—	*	*
Af. in Zeitz	—	10 ¹⁰	2 ¹⁰
Abf. von Zeitz	—	10 ¹⁰	3 ¹⁰
Af. in Weißenselb	—	10 ¹⁰	3 ¹⁰
Abf. von Zeitz	—	11 ¹⁰	4 ¹⁰
Af. in Gera	—	11 ¹⁰	5 ¹⁰

1. Durch * wird das Abhalten des Busses bei der betreffenden Haltestelle bezeichnet. — 2. Die fetten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 50 Minuten früh.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 1. Mai d. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumentenbestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß beim Jahresabschluß 1871 das mit pupillärer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt, einschließlich 40,725 Thlr. Cautionen der Beamten und Agenten ic.

12,203,858 Thlr. 2 Egr. 1 Pf.

365,316 : 4 : 2

mithin mehr als beim Jahresabschluß 1870 betrugen hat.

Die näheren Details ergibt der so eben erschienene 33. Jahresabschlußbericht für das Jahr 1871, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen und bei der Hauptpost, Wohrentstraße 59, zu haben ist.

Die vom 1. Januar 1873 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr.

für das Jahr 1872 betragen:

bei der Jahres- Gesellschaft	in Classe					
	I	II	III	IV	V	VI
%	apr.	May	June	July	Aug.	Sept.
1839	4/27	5/24	7/5	11/8	6/50	13/150
1840	4/22	5/15	6/20	8/27	3/27	6/150
1841	4/20	5/10	6/12	9/22	6/28	3/150
1842	4/18	5/11	6/8	9/4	22/5	6/150
1843	4/18	6/5	6/2	6/9	17/18	150
1844	4/21	5/19	6/6	6/2	8/20	5/112
1845	4/12	5/1	5/13	8/15	6/17	4/6
1846	4/10	4/27	6/6	1/1	6/25	6/1413
1847	4/9	6/5	3/6	5/9	7/13	10/12
1848	4/10	4/29	—	6/13	6/10	6/2415
1849	4/6	4/29	5/4	6/726	11/26	6/
1850	4/7	6/4	4/26	5/12	7/1	12/13
1851	4/9	6/4	4/24	6/21	6/25	9/8
1852	4/6	4/21	6/5	8/6	8/29	11/5
1853	4/7	6/4	4/21	6/5	8/15	9/10
1854	4/6	—	4/19	6/5	5/20	7/9
1855	4/6	—	4/25	5/1	6/24	7/
1856	4/2	4/16	6/5	2/6	7/5	7/12
1857	4/4	6/5	1/6	5/11	6/1	7/23
1858	4/3	—	4/25	5/7	6/18	5/11
1859	4/2	6/4	4/22	5/3	6/10	8/5
1860	4/—	6/4	4/13	6/5	17/6	5/12
1861	4/2	4/6	4/6	4/25	6/5	6/6
1862	4/2	6/4	4/13	6/5	5/15	6/22
1863	4/3	6/4	4/15	6/4	4/24	5/1
1864	4/2	—	4/19	6/5	3/8	6/11
1865	4/1	6/4	4/9	4/28	6/5	6/5
1866	4/3	—	4/9	4/21	5/1	6/5
1867	4/—	6/4	4/1	5/—	5/1	6/18
1868	3/29	—	4/11	6/4/26	5/1	6/519
1869	4/—	—	4/8	6/4/21	5/24	5/18
1870	3/28	6/4	9/6	4/27	6/5/4	6/514
1871	3/—	—	3/10	3/20	4/—	4/10

Berlin, den 5. Juni 1872.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten sowie die ausführlichen Prospekte können bei mir unentgeltlich in Empfang genommen werden. Ihre weitere wünschenswerte Aufsicht zu erhalten sowie Abhandlungen zum Berat und Einschätzen in Anspruch zu nehmen bin ich jederzeit bereit.

Leipzig, den 14. Juni 1872.

Die Haupt-Agentur:

Julius Meissner, Universitätsstraße 4 (Große Neustadt).

30 Flaschen Soda- oder Selterswasser

für 1 Thaler frei ins Land

empfiehlt die Fa. Gustav Kühler, Mineralwasserfabrik von R. H. Paulecke, Engel-Spothe, Markt 12.

Einstieg per Flasche 1 Rtl.

LAGER
Hannoverscher
Geschäftsbücher
und anderer
Comptoir-Utensilien
von
GRAUL & PÖHL
Niederrheinstraße 42
1. Treppen

Haupt-Dépot

der edlen patentierten langen und kurzen

Talmigold-Uhrketten

son Tallois für Herren und Damen in den
neuesten geschmackvollsten Fässchen zu den
billigsten Preisen bei

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. Juli erfülligen Raten der für die Bergisch-Märkische, Düsseldorf-Gleisfelder, Dortmund-Toester, Aachen-Düsseldorf, Hambor-Grefeld-Kreis, Gladbacher Eisenbahn und Preußische Nordbahn emittierten Prioritäts-Obligationen wird vom obigen Tage ab erfolgen: In Berlin durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Nordbahn-Coupons auch durch den Herrn S. Bleichröder; — die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar; — in Köln durch den H. Scheffhausen'schen Bankverein und durch die Herren Deichmann & Comp.; in Aachen durch die Herren Garforth & Scheibler; in Grefeld durch den Herrn v. Beckerath-Heilmann; in Düsseldorf und die Herren Baum, Böddinghaus & Comp.; in Bonn durch den Herrn Jonas Kahn; in Leipzig durch den Herrn H. C. Plautz; in Breslau durch den Schlesischen Bankverein; in Frankfurt a. M. durch die Herren Dr. A. v. Rothschild & Söhne, durch die Filiale der Bank für Handel und Industrie und bezüglich der Nordbahn-Coupons auch durch die Herren v. Erlanger & Söhne; in Hamburg durch die Herren Haller, Söhlte & Comp.; in Bremen durch den Warmer Bankverein; in Hannover durch den Herrn W. A. Brandt (Provinzial-Disconto-Gesellschaft); in Kassel durch die Haupt-Kasse der Königlichen Eisenbahn-Direction (Preußische Nordbahn); in Coburg durch die Herren der Hettig'schen Kersten & Söhne und durch unsere Hauptkasse. Werden mehrere Bank-Coupons zusammen zur Einlösung präsentiert, so sind dieselben nach den überstehenden Bemerkungen geordnet mit einem Verzeichniß einzurichten.

Überfeld, den 8. Juni 1872
Bürgliches Eisenbahn-Direction.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1872	75,077,800 Thlr.
Neuer Zugang seit dem 1. Januar 1872	3,665,600
Effektiver Fonds am 1. Juni 1872	18,500,000
Jahredeinnahme pro 1871	3,344,571

Dividende der Versicherten im Jahre 1872 37 Proc.
Diese Ausfall gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Überschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechnungsbericht werden unentgeltlich verabreicht durch

Becker & Comp.

Herrn Ed. Poll, Moritzstraße Nr. 18,
und deren Special-Agenten Herrn Ed. Richter, Mittelstraße 24.

Germanta, Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Stettin.

Grund Capital	Thlr. 3,000,000.
Reserve Ende 1871	* 4,854,469.
Seit Gründung des Geschäftes bis Ende 1871 bekäpfte Versicherungssumme	* 4,629,138.
Versichertes Capital Ende März 1872	* 52,808,588
Einnahme an Prämien und Zinsen circa	* 1,813,275.
Im Monat Mai sind eingegangen:	
1640 Anträge auf	* 1,026,116.

Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien 33^{1/2}%.

Von demjenigen jährlichen Neingewinne, welchen die mit Anspruch auf Dividenden versicherten Personen und die Actionnaire unter sich teilen, erhalten die Versicherten drei Vierteltheile und die Actionnaire ein Viertel. Die dividendenberechtigten Versicherten treten in den Bezug ihrer Dividenden schon nach zwei Jahren in der Weise, daß die Dividende des ersten Jahres durch Erhöhung der Prämie des dritten Jahres u. s. f. gewährt wird.

Prospekte und Antragsformulare gratis durch das Bureau

Ph. Nagel, Lichtensteiner Garten,
Rob. Eltz, Peterstraße 24,
E. A. Claude, Schönstraße 22.

G. Säugling, Zum Hahn & Schelbe,
Peterstraße, Hotel de Bonnre.

Die am 1. Juli e. fällig werdenden Bincoupons der Prioritäten

der Galizischen Carl-Ludwigs-Bahn

sowie der 4^{1/2} und 5^{1/2} cent. Prioritäten

der Graz-Köflacher Eisenbahn

werden schon jetzt von uns pari eingelöst.

Leipzig, im Juli 1872.

Leipziger Wechslerbank,
7 Katharinenstraße 7.

Einführung von Bildern jeder Art liefert wie bekannt billige staub- und rauschfrei.

F. A. Wedel. Petersstr. 41.

Abschuhr-Institut Nova Sanitas

B. Weissermel

empfiehlt sich den geehrten Herren Haushaltern und Administratoren zur geschloßen und gründlichen Gruben-Närrung, mit dem Versprechen, ohne Beläume zu machen, allen gerechten Ansprüchen des Publikums zu genügen. Ansiedelstellen: Herr Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Markt- u. Turnestra. 16, L. Herr Lauterbach, Peterstraße Nr. 4, Herr Schumann, Hohe Straße Nr. 31, Herr F. A. Wittmann, Grimmaischer Steinweg 57, und im Comptoir, Wallstraße 6, III.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße 24.

liefert ihre patentirten und prächtigen Fenster-Marquisen in anerkannt bester Qualität zu möglichst normirten Rabattpreisen.

Für Neubauten! (Specialität.)

Gedrehte Rouleaux-Stäbe mit Patent-Beschlägen, aussenlich laufend und ganz gerade aufrollend, leicht zu billige normirten Rabattpreisen, die Hoffmann'sche Patent-Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstr. 24.

En détail.

Damentaschen

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt in vollendet Ware

Carl Kautzsch,
Neumarkt Nr. 41, Große Druckerei.

Das Meubles-Magazin
von H. Paul Böhr, Markt 2, neben Kochs Hof,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Nussbaum- und Mahagoni-Mebbles zu billigen Preisen unter Garantie.

Ausverkauf

von bunten Bettzeugen, Inlet u. Barchent, sowie eine Partie zurückgesetzter Bettdecken und Gardinen-Muster.

J. G. Eichler,

vorläufig Brühl 79 part., vis à vis der Kavalierinstraße.

nach Maß wie vom Käfer, Neuheiten in Herren- u. Damensachen, Hemdenärmeläste u. Manschetten empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Louise Ritter,

Peterstraße, 30 im Hinterhof.

Oberremden

Eduard Schaefer.

Strumpf- und Wollwaaren-Handlung

En gros **Grimma'sche Str. 37** En détail

empfiehlt

Damenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe in allen Qualitäten, Strumpfhosen zum Aufsitzen in Baumwolle u. Wolle, Leibjacketen in feine seidene engl. Merino, Baumwolle u. fein wollene, Unterbeinkleider in Baumwolle, Vigogne u. Wolle, Zwirn- u. seidene Handschuhe in allen Größen und Farben, feine englische Hosenträger, Slippe in den neuesten Modellen, leidene Damen- u. Kinderschürzen, Seide-Schürzen, gestrickte Damen- u. Kinderschürzen, Flanellhemden, leidene Kragen und Manschetten

in größter Auswahl bei solider Bedienung zu billigen Preisen.

Lager von neuen patentirten Corsettes

aus der Fabrik von Emil Kunze in Buchholz, als das Beste und Praktischste empfohlen, zu Fabrikpreisen bei

Emil Schaefer, Grima'sche Str. 37.

Haupt-Sargmagazin

Holz- u. Metallsärge, königl. sächs. pat., im Preise von 25 Rgt. bis 250 Thlr.

Querstraße 36, neben Stadt Dresden.



Rob. Müller.

Raps-Planen

in jeder Breite und Länge empfiehlt zu billigen Preisen **Tränkner & Würker,** Petersstraße 35.

Notiz für Gartenanlagen.

Garten- und Panoramakugeln in allen Größen empfiehlt

Leipziger Spiegelmanufaktur.

Comptoir: Ritterstraße 41.

Unter No. 15 brown u. 16 fine brown empfiehlt meine der Neuzeit entsprechende, ganz vorzügliche

Vierpfennig-Cigarre,
5. Blitar-Java mit gelb Brasil-Silberlage per Mille 13^{1/2} gebrauen Consumen genauer Beachtung.

Gustav Günther,
Leipzig, Universitätsstraße 1, Bayrische Straße 16, Burgstraße 1.

Wiener Feigen - Kaffee

von

Johann Gemperle in Wien,

auf vielen Ausstellungen als bestes Fabrikat prämiert, ist allen Haushaltungen zur Verarbeitung als auch Erbsarnig des Kaffees als etwas Vorzügliches zu empfehlen. Es ist dasjenige Product, welches dem österreichischen Kaffee sein Renommée verschafft.

Nur echt und allein à 12 Rgt. bei 1. Pfund-Baceten à 3 Rgt. bei A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.



bei Fr. Kühn, Markt 10.

Grabgitter

werden gestrichen und soigen gut und dauerhaft vergoldet bei

Theod. Günzel,

Petersstraße, Nicolaikirche 49.

W. & W. G. & B. Lpz. Nähmaschinen,
eiserne Waschplatten empfiehlt F. Flück-

gräfe, Grab 77, Halle (Saale) 1.

Grabkreuze in Auswahl.

Neue Kochhaar, grüne, Alpen-

gras- und Grünmetzger, polierte

und lackirte Beistellern, Sovhab-

Diomanten, Cauffelin, Löffelkäse,

selbstgefert., engl. Aufpolstern

von Weißb., Marquise u. dgl.

Stuhltapete, exurat, schnell u. billig.

Ernst Schneldenbach, Tapizerer,

Grimm. Straße 31, Hof links.

Pflanzenpressen

für Herbarium empfiehlt

Ed. Goedel, Petersstr. 48.

Groß bilden aus.

Hilf. Säcken 1. Brühl 77. Fett u. Fleisch.

Italien. Macaroni

in Kisten sowie auch ausgewogen empf.

zu billigen Preise

Gebr. Augustin, Seitzer Straße.

Filial-Depots befinden sich bei den Herren: Geiss, Rheinischer Garten, Göhlis; Café Kunze, Guritzsch; Thieme's Restauration (Düngefeld), Blasewitz; Kiesel, Kaffeehaus zum Sächsischen Haus, Connewitz; W. Weiße, Sachsenstraße; Deicke (vorm. Richtung), Grimma-Steinweg; F. O. Sennewald, Frankfurter Straße; Blugbeil, Rossläder Steinweg; Gute Quelle.

Frischgesottne Nordseekrabben, Frische Helgoland. Hummer, Fr. Schellfisch.

Tarbutt.

- Seezungen,

Neue Holländ. Matjes-Heringe,

neue Schott. Matjes-Heringe,

neue Oporto-Kartoffeln,

neue saure Gurken,

setten geräucherte Rheinlachs empfiehlt

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachl.,

Mahlküchen No. 2.

Verkäufe.

Zu verkaufen ist unter günstigen Bedingungen ein Garten mit großem Gartenzubau und anderem Inventar und vielen Bequemlichkeiten.

Das Rähere im Freizeugeschäft des Herrn Tisch, Stadt Dresden, zu erhaben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bauplätze von 800 Ellen à 2 m an
der Plagwitzer Straße sind zu verkaufen. **F. L. Helmke,**
Wettstraße Nr. 27, 1. Etage.

Bauplatz in Plagwitz
in günstiger Lage an der Leipziger Straße, nahe
der Plagwitzer Brücke, ist sehr preiswert zu ver-
kaufen. Rächer ist darüber erheitlich Herr Gustav
Ulrich, Buersteinweg Nr. 50c.

Eine der größten und confortabelst
eingekreisten Villen von Plagwitz ist
wegschnell, preiswert zu verkaufen,
u. nach Umständen sofort zu beziehen.
Rächer daselbst Leipziger Straße
Nr. 37.

2 Häuser in Neuschönfeld für 7000,-
bez. 4200,- bei geringer Anzahlung zu
verkaufen. Rödler (Neuer Ausbau).

Zu verkaufen mein in Reudnitz am Täubchen-
feet und sonnig gelegenes Haus- und Gartens-
grundstück, circa 12,000 Ellen Areal enthal-
ten und in Nähe der Verkehrsstrasse und Omnibus-
station; dasselbe ein massiv gebautes Haus mit
Thurmfahrt und großem Hof im östlichen Vor-
ort. Rächer Leipzig, Brüderstraße 13, 1. Et.

Haus-Verkauf in Reudnitz, massiv gebaut, Er-
trag 190,-, Forderung 3000,-, Anzahlung 9-1200,-. Zu erfragen Kohlgarten-
straße 26, 11. Etage. **August Krahert.**

Häuser, gut gebaut und hoch rentierend, in
jeder Lage der Stadt und den Vorstädten gelegen,
haben im Auftrag zum Verkauf Nachweis unent-
zweifelbar. Rächer bitte Adressen unter „Beachtung“
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fabrik-Grundstück in der Westvor-
stadt, mit Dampfmaschine, Wannen, Hof und
Garten ist zu verkaufen. Adressen sub W. H. J.
durch das Annonsen-Bureau von Bern-
hard Freyer, Neumarkt 39.

Zu verkaufen ein in Reuschönfeld gelegenes
Wohnhaus mit Einfahrt und gleichem Hof.
Anzahlung 400,- Preis 4500,-
Rächer durch S. Stiehl, Dresden, Str. 38.
Treppe C. Uhrzeit 12-2 Uhr.

Zu kaufen, die vor 1. Oct. ein Logis-
suchen, ist ein hübsches neues Haus in Bölt-
mendorf für 2700,- zu verkaufen bei Herrn
Gruhle daselbst.

Ein Haushalt-Grundstück soll verkaufen werden
Vedau, Hobe Straße Nr. 18.

Zwei in gutem Zustand befindliche Häuser
mit schönem Garten, jüdische Vorstadt, sind unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter L. B. II 75. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein schönes Eckhaus, am Wasser gelegen,
soll unter günstigen Bedingungen bei wenig An-
zahlung verkaufen werden. Adressen gef. bei Herrn
Restaurateur Jähnig, Burgstraße Nr. 22.

Haus-Verkauf.
Ein in Leipzig nahe beim Rosenthal gelegenes
herbstliches Hausgrundstück, welches sich zu
6% verzinst, soll mit 8-10,000,- Anzahlung
sofort verkaufen werden. Gebiete Reflectanten be-
lieben ihre Adressen unter Z. II 971. in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen, worauf
dann das Rächer erfolgen wird.

Ein großes, in allerbester Geschäfts-
lage Dresden gelegenes Hausgrund-
stück, bestehend aus 4 Häusern, ist
frankfurtschafft mit oder ohne
Banquiergeschäft zu verkaufen. Das
Banquiergeschäft ist das älteste und
rezipiente Dresden. Anzahlung
100,000,- Nur Selbstkäufer wollen
werthe Adressen unter M. Tr. in der
Expedition dieses Blattes gesäßtig
niederlegen.

Mebrere gut verzinbliche Häuser in
allen Lagen der Stadt sowie Umgang habe ich
mit 1-20,000,- Anzahlung sofort zu verkaufen
seit eins für Fabriken mit Dampf-Einrichtung
und großem Platz bei 4000,- Anzahlung.
Kaufstätige wollen sich an Sander, Burg-
straße 19, 11. wenden.

Veränderungshäuser ist ein
Knopf- und Posamenten-Geschäft
in guter Lage sofort zu verkaufen. Geil. Off. sub
L. 240. befördert. **Robert Braunes,**
Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Zu verkaufen unter sehr vortheilhaftesten Be-
dingungen ein mit sehr ausgebreiteter Landschaft
verschönet Zeitungs-Geschäft. — Rächer
Friedrichstraße Nr. 42 in der Restauration.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit vielen Jahren bestehendes Manu-
factur-Groß-Geschäft mit vorzüglichster
Rundheit ist unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Adressen von zahlungsfähigen Käu-
fern werden erbaten unter P. F. 363 an die An-
noncen-Expedition von **Haasenstein &**
Vogler in Leipzig.

Bäckerei-Verkauf.
Ein Haus mit Brod- und Weiß-
bäckerei, seit 25 Jahren in stoltem Betriebe,
in vorzüglichster Lage, 1/2 Stunde von
Leipzig entfernt, ist wegen Lebensfalls zu verkaufen
und Rächer durch Herrn Theodor Mösch
in Leipzig, Rennbürger Straße, zu erfahren.

Restaurations-Verkauf.

Eine flotte Restauration mit sehr einträglichem
Habengeschäft, überbaute Regalstub, sehr schönen
Gärten, in einer Garnisonstadt Sachsen gelegen,
ist sofort mit 1000-1500,- Anzahlung zu ver-
kaufen und Rächer in der Senftenberg Restau-
ration, Sternwartenstraße 18c, zu erfahren.

Zwei Restaurationen, zwei Produktengeschäfte
sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
und sofort zu übernehmen. Adressen gef. an
Herrn Restaurateur Jähnig, Burgstraße 22.

In der Umgebung von Leipzig ist ein Material-
waren- und Cigarettengeschäft billig zu verkaufen.

Rächer darüber durch die Expedition dieses
Blattes unter B. L.

Abzugeben
ist 1/4. Theaters-Abo-nement. Mittelbalcon.
Näheres Universitätstraße 16, Treppe A. 2 Et.

Pianoforte-Verkauf.

für Anfänger, mit schönem Ton und billiges
Piano. Rächer ist im großen Blumenberg.

Zwei Zithern

aus der weltberühmten Fabrik von Xaver Thum-
hardt in München, ganz neu, sind zu ver-
kaufen Neukirchhof No. 13, Treppe A. L.

Harmonikas stehen noch eine Partie sehr
billig zum Verkauf Herderstraße 12.

Schöne Silber-Oktaver sind billig zu ver-
kaufen Räder 19 beim Haubmann.

2 guigerfligte Epheusstücke sind billig zu
verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße 4, 2 Et.

Schöner schwarzer Seidenripp u. Taffet ist
billig zu verkaufen Grimmstraße 12, 3. Etage.

Ausverkauf.

Bezugnahm. reich. Kleiderstoffe, Vorhänge, Rippe,
Soden, Strümpfe, 50% unter dem Einzelpreis
Sternwartenstraße Nr. 18c, port.

Zu verkaufen ein Divan von Mahagoni
mit br. Damastüberzug Hohenholz-Gartengeb. I. r.

Zu verkaufen mehrere Wirtschaftsgegen-
stände Höhe Straße 21, 2 Et. im Vorderhaus.

Weisecke, neu, mittelgroß, stehen zum
Verkauf Promenadenstraße Nr. 5 im Garten.

Zu verkaufen ist eine kleine Hobelbank
Neuschönfeld Eisenbahnstraße Nr. 27.

Zu verkaufen 1 Brüderl., 20 Et., 5 Els.
Riffel 75, 100, 150, 200, 225 Quadrat haben,
150 M. Hansstraße u. Linien, 1000 Webeflächen.
300 Kohlins. Wasserfl. o. Ram. 10 Kaminfl.,
80 Kaffeeküche bei C. F. Lanzenhauer.

60 Centner wasserfreies reines altes
Hem und 60 Centner Baumwolle liegt
zum Verkauf

Großschober Nr. 128.

Zu verkaufen mehrere elserne Gußsteine
Sternwartenstraße 14.

Steinplatten-Verkauf.
welche als Fußboden in 3 Räumen liegen. Näher
Petersteinweg 61 im Spirituosen-Geschäft.

**Zu verkaufen ist Cement,
Gips, Sparkalk**
Leipzig, Preußen, 2 bei J. G. Günther.

Kutschwagenverkauf.

2 Landauer, 1 Halbmeidicke, 1 Breit
Lauchauer Straße Nr. 8.

Ein Reitpferd,

1/2 jahrs, gesund und militärisch, ist für
40 Pfdr. zu verkaufen durch Houkmann Blanke,
An der Pleite Nr. 6.

Werde-Verkauf.

3 Stück starke, kräftige Arbeitssperde,
schlafsfrei, sollen, weil überzählig ver-
kaufen werden beim

Expeditur und Gastwirth Petrich
in Roßlitz.

Ein starker eingefahrener Bock ist mit elegantem
Geschirr und Waren zu verkaufen

Dampfsbrauerei Plagwitz.

Ein kleiner Windspiel, spanische Rose, weiß
mit braunem Kopf, ist zu verkaufen

Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 35.

Gebt Acht!

Ein aufgezeichnete brauner Jagdhund (noch
jung) ist zu verkaufen. Rächer beim Haubmann
in Lehmann's Garten zu erfahren.

Junge Hunde, schöne Rose, sind zu ver-
kaufen Sternwartenstraße 18c. 4 Treppen rich.

Zu verkaufen sind junge Asienpinner
(kleine Rose) Goblets, Hauptstraße 17, 1 Et.

Wollseide, 1 Mutter mit 4 Jungen, sind billi-
g zu haben Neustädte, Georgstr. 59, 1. Et. r.

Kaufgesuche.

Ein kleines Haus, 2-3000,- Anzahlung,
wird zu kaufen gesucht. Adressen sind unter
B. II 15 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Grundstück im
Marienviertel oder dessen Nähe im Werthe von
8-15 Mille. Adressen sind einzufinden an

B. Wiebel, Bauhofstraße 1, parterre.

Ein kleiner Brod- und Weiß-
bäckerei, seit 25 Jahren in stoltem Betriebe,
in vorzüglichster Lage, 1/2 Stunde von
Leipzig entfernt, ist wegen Lebensfalls zu verkaufen
und Rächer durch Herrn Theodor Mösch
in Leipzig, Rennbürger Straße, zu erfahren.

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein
Haus mit etwas Hof, in der inneren Stadt ge-
legen, zu kaufen gesucht. Anreibungen kommen
unter der Adresse „Ankauf“ durch die Expedition
dieses Blattes an den Suchenden.

Ein Haus mit oder ohne Garten, an der
Dresdner Straße oder wenigstens in der
östlichen Vorstadt gelegen, wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen unter „Juni 13“ nimmt die
Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine Conditorei mit Café in außer Vor-
ort baldigst zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Adressen unter A. M. 105. befördert die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein Kobolengeschäft
wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man sub
T. II 20 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Juwelen, alte Gold und Silber
kauf zu höchsten Preisen

J. Wolff, Juwelier,
Barfüßgäßchen Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle.

Gekauft werden zu höchstem Preis alle Waaren
u. Wertgegenstände, Leibhäuserne. Rückkauf ge-
staltet Brühl 78, 2. Et. vorüber.

Herr. Herrenkleider, Damekleider, Wäsche
et cetera. Kauf zu höchsten Preisen

J. Wolff, Juwelier, Barfüßgäßchen Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle.

Gekauft werden zu höchstem Preis alle Waaren
u. Wertgegenstände, Leibhäuserne. Rückkauf ge-
staltet Brühl 78, 2. Et. vorüber.

Getr. Herrenkleider, Damekleider, Wäsche
et cetera. Kauf zu höchsten Preisen

J. Wolff, Juwelier, Barfüßgäßchen Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle.

20-30 Bett-Federbetten, dasselb. Bettfedern, Matratzen, Meubles, Kleidungs-
stücke, auch ganze Wirtschaften just zu kaufen
und zahlt bestmöglichste Preise

Friedrich Gute, Brühl 11, im Gewölbe.

Meubles, ganze Wirtschaften, einzelne Stücke
Ginkauf in Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

Meubles, keine u. ger. Meubles, Feder-
betten kauf J. Sauer, Gerberstraße Nr. 1/2.

Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande
befindl. Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des
Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes

zu kaufen. Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande
befindl. Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des
Preises bittet man unter L. M. II 150. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Champagnerflaschen, gebrauchte Kisten
und Flaschenkö. werden zu kaufen gesucht
von A. J. Engelmann, Remarkt 3.

Eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande
befindl. Blumenpreise wird zu kaufen gesucht. Adr. unter X. 146 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine schon gebrauchte, noch in gutem Zustande
befindl. Hobelbank wird zu kaufen gesucht.

Carl Emil Renker, Hobe Straße 19.

Eine Feuerthüre
mit Kranz für Dampfkessel wird zu kaufen gesucht.
Adr. unter F. W. 2 in der Exped. d. Bl. niedergel.

Zu kaufen gesucht altes Spiegel
d. Et. 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 1

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Sonntag den 16. Juni.

1872.

Zwei geschickte
Zeichen-Lithografen,
nicht auch in Chromolithografie tüchtiges
Mädchen, sowie ein tüchtiger

Maschinenmeister

Farbendruck auf der Steindruckschnell-
drucke finden unter sehr günstigen Bedingungen
ausreichende und angenehme Stellung in einer öster-
reichischen Provinzial-Hauptstadt. Nur
solche Herren, welche etwas Ausgezeichnetes in
ihren Fähigkeiten können, wollen ihre Offerten
mit J. Q. 206 bezeichnen an Haasenstein & Vogler, Annonen-Expedition in Prag.
Abreisen. Reisespesen werden vergütet.

Buchbindergehülfen sowie Goldschnittmacher

Gesucht bei Joh. Röltgen,
Mainz.

Buchbindergehülfen, guten Sortimenten,
jetzt H. Schauer, Kupfergäßchen 6/7.

Einige Buchbindergehülfen sucht die Buch-
händler Königstraße 7.

Gesucht werden 2 Buchbindergehülfen
Johanniskirche 32. Bernhard Voß.

Buchbindergehülfen werden gesucht von
F. Halle, Johanniskirche 32.

Avis für Claviertischler.

Tüchtige Abgüter und Polierer, Rasten- und
Lackier, sowie ein Restaurationsmacher finden
jetzt auswärts sofort dauernde Stelle bei guten
Kaufleuten. Reise wird reichlich vergütet.
Dessen beliebe man sub O. M. 345 Herren
Haasenstein & Vogler hier anzustellen,
wohl Welterfolg erfolgt.

Reibblespolierer finden Beschäftigung
Kleine Fleischergasse 6. Günther.

Zwei Tischlergesellen sucht
Richard Bölschel, Kreuzstraße 6.

Zwei Tischler-Gesellen auf weiße Arbeit
(und ohne Kosten) können Arbeit erhalten
Kreuzstraße Nr. 47 bei Monneburger.

Gesucht werden 2 Tischlergesellen auf Bau-
stiel Gr. Windmühlenstr. 14 bei W. Diener.

Gesucht wird ein Tischlergeselle, um alte Meubel
zu polieren Frank., Straße 36b, im Hofe 1 Tr.

Zwei Tischlergesellen sucht
H. Schöder, Brandweg 19.

Tischler sucht
E. Töpfer, Colonnadenstraße 5.

Einen Bergoldergehülfen sucht
F. W. Mittentzwey, Reichstraße Nr. 53.

Einen tüchtigen Böttchergesellen sucht
E. Schröder, Böttcherstraße, Hainstr. 28.

Ristenbauer,
welcher auf Meisskoffergerüste sich einzurichten
möchte, finden sofort anhaltende Beschäftigung
C. A. Zickmantel,

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 32.

Gesucht werden 2 tüchtige Stellmacher-
gesellen beim Stellmachermeister Götzsch in
Röntgen, Hochschoßstraße.

Gesucht.
Gute Zimmerleute werden gesucht Zimmerstr.
Nr. 5 parterre. Gute Betriebsarbeiter.

Ein tüchtiger Zusätzler wird bei gutem
Bedienst sofort gesucht
Thalstraße Nr. 14.

Gesucht werden 2 geübte Eisendreher bei
gutem Accord.

Nähmaschinensfabrik
Turnerstraße Nr. 4.

Gesucht: 1 Schmied, tüchtiger Schmiedmeister,
um dauernde gut bezahlte Accordarbeit
Richard Jungmann, Gerichtsweg 11.

3-4 Schlossergesellen
werden gesucht Turnerstraße 6.

Einen tüchtigen Schlosser auf Bauarbeit sucht
F. Schönsfeld, Kleine Gasse 2.

Schlosser
werden bei hohem Lohn gesucht von
Dambacher & Mügge,
Plagwitz.

Tüchtige Metalldrehar
haben bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
in der Gasmesser-Fabrik in Connewitz.

Schlossergesellen, resp. guten Aufschläger
sind sofort und wollen sich heute melden.
Ferdinand Kohl, Lehmann's Garten.

Eisengießerei und Maschinenfabrik
Schleinitz
sucht gewandte

Nobelschlosser u. Maschinenfabrik
bei hohen Accord- oder Lohnsätzen zum sofortigen
Antritt. Meldeungen an Herrn Director Theodor

Krause zu richten.

Noch ein Maler gehülfen wird gesucht von
Adolf Flitzau in Dessau.

Einen Tapizeriergehülfen, guten Polsterer,
sucht W. Erhardt, Goßlitz, Lange Straße.

Zwei technisch u. 2 praktisch gebildete Maurer-
polier werden gegen hohes Lohn zu engagieren
gesucht, ebenso 1 Buchhalter, welcher im Rechnen
tüchtig (könnte Invalid sein).

Fräulein-Offerten mit Beugnissen sind abzugeben
Peterstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Tüchtige Männer-Arbeiter, Steinmetz
und Schleifer finden dauernde und lohnende
Beschäftigung bei

R. Barthelemy in Berlin,
Marmorwaren-Habrikant.

Schuhmachergehülfen auf gute dauernde
Arbeit w. gesucht Gr. Windmühle 46 W. Heyne.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Bankgeschäft wird ein Lehrling gesucht,
der Stellung baldig antreten kann. Adv. unter
T. Z. Nr. 18. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Junge tüchtige Burschen im Alter von 14 bis
17 Jahren, Söhne ordentlicher Eltern, können
noch in meiner Messer- und Messing-
warenfabrik als Lehrlinge aufgenommen
werden. Denselben ist durch Gewährung von
Rostgold und Schlossfeste in der Fabrik
Gelegenheit geboten, sich vom Beginn der Lehr-
zeit an selbst zu erhalten.

Andreas Haassengler,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 10.

Ein junger Mensch mit schöner Handschrift und
tüchtigen Schulkenntnissen wird als Lehrling
zum baldigen Eintritt für ein tüchtiges Handelungs-
haus gesucht. Offerten unter G. H. No. 40 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Sohn reicher Eltern, welcher Lust hat
Schlosser zu werden findet Platz bei
Eduard Pippig, Schlossermeister.

Gesucht: 1 Zimmerkellner,
2 Restaurationskellner,
3 Küllnerburschen
durch C. Weber, Petersstraße 40.

Zum Expedieren und Ausliefern von
Musikalien suche zum bal-
digsten Antritt einen jungen
Mann, der in diesem Fach etwas
Bescheid weiß. Gute Hand-
schrift ist Bedingung. Probe
derselben in lateinischer Schrift
ersuche vorzulegen. C. F. Leede.

Gesucht wird ein Arbeiter, welcher schon in
einer Fabrik als Förber oder in einer Färberei
gearbeitet hat Sternwartenstraße 14.

Ein Kistenbekleber und Bäcker zum so-
fortigen Antritt gesucht
Lange Straße Nr. 34.

Gesucht ein zuverlässiger Arbeitssmann oder
Bursche Weststraße 19, 3 Tr. Ernst Moler.

Gesucht wird ein zuverlässiger Pferdehufschmied
Antonstraße Nr. 9 parterre.

Gesucht wird ein junger Mensch, der Desin-
fektionen und Stuben weichen kann
Bayerische Straße 23, im Geschäft.

Ein Bursche von 18 Jahren wird gesucht ins
Wochenlohn Gebürtstr. 18, Bünzgärtchen. E. Bauer.

Gesucht: Ein Bursche zur Dienst-Arbeit
Petersstraße 24, II, Pörsendorf & Schoenecker.

Ich suche für meine Stahl- und Kupferdruckerei
einen Burschen. Lindenstr. 6, 3 Tr. A. Weger.

Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren
sind zu leichter Arbeit die Wachstuchfabrik von
Alexander Schumann, Nicolaistraße 48.

Ein Bursche findet Beschäftigung bei
Wezel & Raumann, Brüderstr. 12, pt.

Ein Bursche, 14-17 J. wird so. ins Jahr
Lohn gesucht Thomaskirchhof 3 bei F. Schmidt.

Ein tüchtiger Bursche zum Handwagenfahren
und Wegebediengeren gesucht. C. A. Zickmantel,
Reudnitz, Heinrichstraße 32.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein Bursche
von 14-15 J. beim Kästner in d. Wasserstr. 12.

Gesucht werden zwei Hausburschen in der
Buchbinderei von C. Wolf, Grimm. Steinweg. 9.

Ein ordentl. Hausbursche gegen guten Lohn
sofort gesucht East Union, Peterssteinweg 56.

Für ein Puz- und Porzellanengeschäft in einer
größeren Stadt Braunschweig, ganz in der Nähe von
Leipzig, wird eine junge Dame bei hohem Salair
als Directrice gesucht.

Abreisen unter F. B. Nr. 166. in der Expe-
dition dieses Blattes abzugeben.

Für Wuzmacherinnen!

Ein auswärtiges Fabrikgeschäft will einer Con-
tions-Artikel sucht

als Directrice

eine Dame, welche die nötigen Fähigkeiten dazu
besitzt, baldmöglichst zu engagieren.

Bewerbungen erbeten man durch Herrn

C. W. Fischer, Nicolaistr. 14.

Verkäuferin - Gesuch.

Für das Geschäft einer größeren Stadt wird
eine gebild. junge Dame, welche mit Ausführung
aller Haushaltshandarbeiten vollkommen vertraut ist, als
Verkäuferin gesucht. Salair je nach Leistungsfähig-
keit bei freier Station im Hause. Näherr. Auskunft: Grimmische Straße 32, 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches
im Haushalt selbstständig arbeiten und den
Verkauf mit versehen kann, findet ange-
nehme und dauernde Stellung. Zu melden
Sonntag Vormittag Pfaffendorfer Str. 24, III. r.

Modistinnen gesucht.

Junge Damen, die es verstehen Puz geschmack-
voll anzufertigen, sind wir beauftragt für seine
Geschäfte zu engagieren und zwar nach verschieden-
sten Städten in Sachsen, Thüringen u. Böhmen.

Antritt hätte schnell sofort, thöll im August
zu erfolgen.

Lömpe & Rost.

20 junge Mädchen

von 14-15 Jahren werden sofort zu
leichter Stickereiarbeit gesucht, ange-
leert und bezahlt

Neumarkt Nr. 41, III.

Geübte Posamentiarbeiterinnen

werden bei gutem Lohn gesucht

Hainstraße Nr. 31, 3. Etage.

Ganz geübte Schneiderinnen

finden dauernde Beschäftigung in der

Confection von

Roesseler & Holst,

Goethestr. 1, II.

Junge Damen können das Schneiderin in 4
bis 6 Wochen gr. erlernen Karlstr. 9, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches das Nähen
auf der Nähmaschine versteht und Unterricht auf
derselben erhalten kann, kann sofort Stellung er-
halten in der Maschinenfabrik Inselstraße 19.

Gesucht wird ein Mädchen zum Maschinen-
machen in Familien. Adv. unter N. N. Nr. 994.
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Maschinen - Näherinnen

auf Leder-Arbeit gefüllt, finden bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung. Zu erfragen

Ellerstraße Nr. 2, 3. Etage r.

Gesucht werden sofort 2 geübte Maschinen-
Stepperinnen für Schuhmacherarbeiten resp. Lad-
Apparatestepperin Sternw. 19, Hintergeb. 3 Tr.

Ein junges Mädchen, das nähen kann, wird
für den ganzen Tag gesucht. Näherr. Hainstraße
Nr. 2, 3. Etage links.

Eine geübte Weißnäherin wird für einen Tag
in der Woche gesucht Neubrig, Heinrichstraße 4.

Einige junge Mädchen werden zu leichter Arbeit
gesucht Petersstraße 46, I.

Gesucht: Mädchen zur Dienst-Arbeit

Petersstraße 24, II, Pörsendorf & Schoenecker.

Mädchen zum Falzen und Heften erhalten
Arbeit Dörrnstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht. Ein älterer einzelner Herr in Leipzig
sucht den 1. Juli a. c. eine tüchtige Köchin von
reichen Jahren. Dieselbe muss in der Küche und
Wäsche gut erfahren und im Stande sein einer
einfachen Haushaltungsvorlesung zu können.

Besäßige mit guten Empfehlungen können sich
schriftl. melden unter O. Z. 39. in der Exp. d. Bl.

Gesucht: 1 Kochmädel in Restauration für
einzelnen Herrn, 1 Büffetmädel, Bier auf Rechnung.
C. Siegle, Sternwartenstraße 18c

Wirtshafter-Gesuch.

Eine hübsche Familie sucht zur Unterstützung der
Haushaltung der Wirtshaft eine mögliche
in solcher Stellung schon erfahrene und
wohlgebildete Dame, welche sich persönlich u. mit
Schriftl. melden unter O. Z. 39. in der Exp. d. Bl.

Gesucht: 1 Kochmädel in Restauration für
einzelnen Herrn, 1 Büffetmädel, Bier auf Rechnung.
C. Siegle, Sternwartenstraße 18c

Stelle - Gesuch.

Ein in der Papier- und Portefeuillewaren-
Branche, sowie mit allen Comptoirarbeiten voll-
kommen vertraute junger Kaufmann, welcher das
eigentlich Freiwilligen-Gesetz bestanden, dem die
besten Referenzen zur Seite stehen, sucht per 1.
oder 15. Juli Engagement als Commiss.

Gesucht: Offerten erbeten unter Chiffre R. B. 22.

Ein Mädchen
in gekrönten Jahren sucht als Wirthschafterin, gleichwohl bei älteren Leuten oder einzelnen Herrn hier oder auswärts Stellung zum 1. Juli.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 32, 4 Tr.

Ein j. geb. Mädchen sucht vor. 1. Juli
Ausnahme in einer achtb. Familie, um der Hausfrau zur Seite zu stehen und sich in der Wirtschaft weiter auszubilden. Gehalt wird nicht beansprucht.

Gehete Oefferten L. II 10. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges Mädchen

von 17 Jahren, kräftig und gesund, im Kochen, Plätzen und sonstigen wöchlichen Arbeiten unterrichtet, sucht recht bald eine Stelle als Süßigkeitenfrau. Hierauf bezüglichen Brief wolle man unter R. V. II 54. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Gesucht wird für ein anständiges junges Mädchen von außerhalb eine annehmbare Stelle bei einer Herrschaft oder in ein Geschäft sofort oder 1. Juli. Zu erfr. Fleischergasse 3, II. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder, sofort anzutreten. Nähertes Grenz- und Kreuzgasse-Ecke im Wilschewski.

Gesucht wird für ein gesuchtes anständiges Mädchen ein Aumendienst. Nähertes bei Frau Habamme v. Berger, Burgstraße 16.

Mietgesuche.

Ein Krankenfahrsuhl wird 8 Tage zuleihen gesucht Hassenforster Straße Nr. 6, 4. Etage.

Local-Gesuch.

Ein Contor mit einer großen oder mehreren kleineren Räderlagen wird für sofort oder später zu mieten gesucht. Oefferten unter Z. Z. 5. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 niederzulegen.

Ein großer Boden wird sobald als möglich zu mieten gesucht. Abr. unter H. V. 500. durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Fechner, Neumarkt 39, erbeten.

Sofort oder zum 1. Juli wird in Görlitz ein Verdeckstall zu 3 Pferden, Wagenremise nebst Zubehör gesucht. Zu erfragen Leipzig-Ecke 1, II.

Eine freundliche Wohnung im Preise von 200—300,- wird vor Michaelis oder Ostern gesucht. Oefferten erbeten sub B. 300. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird vor Michaelis oder früher eine Wohnung, Preis bis 250,-.

Oefferten bittet man bei Hrn. Ed. Künstler, Reichstraße 30, niederzulegen.

Eine stille strengchristliche Beamtenfamilie (mit 2 jämlich erwachsenen Kindern) sucht für Mich. a. c. eine freundl. Wohnung in der inneren Vorstadt im Preise von 100—130,-. Gef. Oefferten unter A. II 180. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird vor einer plüncl. zahl. Frau ein kleiner Familien-Logis von 50—100,- Stadt oder innere Vorstadt zu Michaelis. Adressen unter G. 21 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für 250—400,- unweit der Prom. sucht wegen Baues 1 findest. geb. Familie zu Mich. Logis. Off. genau beschreiben, sub U. 50 Exp. d. Bl. abzug.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, nicht über 2 Treppen, wird für Michaelis zu mieten gesucht, Vorstadt. Adressen bittet man unter S. F. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Bei Leipzig wird eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammer ic. mit Riederlage zur Spirituosen-Fabrikation sofort gesucht. Brunnen erwünscht. Oefferten unter H. B. 500. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen anständigen Leuten ohne Kinder ein kleineres Familienlogis vor Johannis oder Michaelis.

Adressen niederzulegen Thomaskirchhof im Seifengeschäft des Hr. Döf.

Gogis-Gesuch.

Eine Lehrerwitwe mit 2 erwachsenen Kindern sucht in Leipzig über einem der angrenzenden Hörser ein spätestens den 1. Juli befiehlabtes Logis von 60—80,-. Gef. Adressen unter L. S. No. 3 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer plüncl. zahlenden Witwe für 1. Juli d. J. eine Wohnung, Preis 80—130 Thlr. Adressen ges. niederzulegen bei Hrn. Abr. Osten, Berliner Straße 1b, 1 Tr.

Zu mieten gesucht wird von einem alleinstehenden Mann in gerissenem Alter v. 1. Oct. 72 an einer Wohnstube mit Kammer ohne Möbel mit freundl. Ausicht auf der Sonnenseite, bei einer alten Familie im Preise von 30—35,-. Abr. unter H. K. bitt. die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort oder Michaelis Stube, Kammer, Küche u. Zub. von einz. Leuten womögl. nahe der Bahnh., Neukölln. oder neuer Bauh. Abr. J. St. 100. bitt. die Expedition dieses Bl.

Stube und Küche oder Stube, Kammer und Küche, wird zum 1. Juli gesucht. Adressen unter B. C. I. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird eine unmeubl. Wohnung auf dem Lande im Preise von 50 bis 70,- sofort oder 1. Juli zu beziehen. Adressen unter L. 80 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Stube u. Kammer, unmeubl., wird von einem Herrn zum 1. Juli oder später gesucht, Stadt, östlich oder südlich Vorstadt. Abr. E. F. 88. erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Ein freundl. leerer, meubl. Zimmer, Nähe der Bahnhöfe, wird von einem anständ. Herrn sofort zu mieten gesucht. Off. sind bei Herrn Reichard, Kod. Hof, Reichstr. 47, abzugeben.

Parterre- oder Souterrain-Stube, unmeubl., wird von einem einzeln. Herrn zu mieten gesucht. Adressen Kl. Fleischergasse 6. im Hofe. Günther.

Zwei unmeubl. Stuben, zu Comptoir passend, part. oder 1. Etage, in der Nähe der Post oder Bahnhöfe, werden zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Abr. E. 26 in der Exp. d. Bl. niedergel.

Garconlogis gesucht zum 1. Juli in der Vorstadt nahe der inneren Stadt bei ruhigen Leuten, geräumige Stube u. Schlosskammer, Hausschlüssel. Preis bis 8,-. Adressen unter A. R. 11. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. August wird ein gut meubl. **Garcon-Logis** (Wohn- u. Schlafzimmer), möglichst innere Vorstadt, zu mieten gesucht.

Adressen mit Preisangabe unter A. R. II 10. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gut meubl. Wohnung, für 3 Erwachs. für monatl. bis 30,-, ohne Bettlen, nächster Nähe d. Marktes, sucht ein prän. zahlender Mieter. Adressen L. G. Peterstraße 25 im Laden oder 1 Tr. abzugeben.

Logiögesch. Ein freundl. Zimmer mit Kammer wird sofort gesucht mit Inventar für einen Herrn. Abr. nebst Angabe des Zinnes befördert die Expedition d. Bl. unter E. M.

Gesucht wird eine einfach meubl. Stube mit oder ohne Kammer von 1 oder 2 Herren in der Nähe der Weißstraße. Adressen Weißstraße 18 bei Herrn Pommere.

Eine freundliche Stube wird zum 1. Juli möglichst in der Östervorstadt zu mieten gesucht. Adressen unter H. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht sofort oder 1. Juli ein meubl. Zimmer in der Westvorstadt. Oefferten mit Preisangabe bei Fr. Peckold, Salzgäßchen 4, erbeten.

Ein junges Mädchen sucht vor 1. Juli ein einf. meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel. Mittagstisch erwünscht. Adressen sind unter K. II 12 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für eine junge Dame ein hübsch meubl. ungeniertes Zimmer, wo möglich mit Schloskabinett in der inneren Stadt, mit Saal- u. Hausschlüssel. Oefferten unter B. 796. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame, welche sich hier einige Zeit zur Kur aufhält, sucht eine meubl. Stube, möglichst mit Garten genug, nicht weit vom Augustusplatz. Adressen unter J. G. P. nebst Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Schübchen als Schlafstelle. Nähertes Sophienstr. 18, parterre.

Ein anständ. älteres Frauenzimmer mit eigenem Bett sucht Schlafstelle. Abr. unter A. G. 10 bittet man in der Filiale d. Bl. Hainstr. 21, abzug.

Hermietungen.

Ein schönes Pianino ist sofort zu vermieten bei O. Paul Böhr, Markt Nr. 2.

Eine sehr frequente Restaurations-, in bester Geschäftslage von Halle a. S. gelegen, ist per 1. October a. c. zu verpachtet.

Nähertes erhält die General-Agentur der Annoncen-Expedition von Rudolf Mousse (Faz. Resefeld) in Halle a. S.

Ein geräumiges Fabrikgebäude, concessionirt zur Lad-Fabrikation. Feuerfest Raum, Feuerwerkstatt und Transmission vorhanden, zu vermieten. Franco-Oefferten unter A. A. poste rest. Lindenau.

Auslade- u. Lager-
platz an der Schiffss-
saale bei Halle.

Der zum Pöhlener Schiffgraben in Halle a. S. gehörige, gegenwärtig an Herrn G. Wehner verpachtete Auslade- und Hols. Lager-Platz an der Schiffss-Saale soll nach Besinden im erweiterten Umfange vom 1. April 1873 ab auf eine längere Reihe von Jahren anderweit verpachtet werden. Rektaletanten wollen sich an den Hauptmann der Pöhlener Colonie-Schützen-Gesellschaft, W. Hoffmann, Wegeberger Chaussee Nr. 15 in Halle a. S.

Eine Dampfanlage, zu jedem Fabrikbetrieb geeignet, ist zu vermieten. Nähertes Auskunft erhält die Vereinigte Breslauer Dampfanlagen-Gesellschaft in Breslau.

Berm.: 8 Gewölbe; Logis zu Joh: 8, zu Mich: 56, zu versch. Preis. L. Friedrich, Gr. Fleischg. 3.

Ein Laden mit daranlieg. Stube, als Comptoir passend, ist zu verm. Sternwartenstraße Nr. 36.

Eine zweite Etage in der Nähe der Promenade ist vom 1. October a. c. zu vermieten durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Im Neubau Römerstraße 3 ist noch 1 halbe 2. Etage für 125,- incl. Gas u. Wasserleitung zu Johannis zu vermieten. Nähertes im Part. daselbst.

Stube u. Kammer, unmeubl., wird von einem Herrn zum 1. Juli oder später gesucht, Stadt, östlich oder südlich Vorstadt. Abr. E. F. 88. erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Wohnung

in dem gut und solid ausgebauten Hause Königstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch (schöne eichene Treppe, Berliner Ofen, elegant tapiziert, frisch gestrichen, mit Treppengabelbeleuchtung und Wasserleitung), ist Vermögenshalber noch für 1. Juli mit Gürtelchen für 170,- Miete per anno zu vermieten. Dieselbe enthält 2 Stuben, 2 Kammer, 2 Räume, 2 Kammer und reichliche Nebenkämme. Nähertes beim Hausmann parterre.

Logis mit Log. für Herren ist zu haben Lange Straße 43 B, 4 Treppen links.

Siehe nächste Wohnung u. gute Pension finden 1 oder 2 Herren Weißstraße 69, 3 Treppen.

Für ein sol. Fräulein, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, ist ein freundl. meubl. Zimmer zu vermieten. Dieselbe enthält 2 Stuben, 2 Kammer, 2 Räume, 2 Kammer und reichliche Nebenkämme. Nähertes beim Hausmann parterre.

Bermietbung.

Ein einfaches, freundliches Stübchen, Ansicht aus Rosenhöhl, ist an einen anständigen Herrn zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann im Großen Blumenberg.

Eine meubl. Stube und eine Schloßstelle ist zu vermieten Weißstraße Nr. 61 am Garten.

Ein separates, gut meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Erdmannsstraße 2, Hof 1. Etage L.

Gesamt zu vermieten eine meubl. Stube Kappergäßchen 10, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube mit schöner Ausicht vom 1. Juli ab zu vermieten Weißstraße Nr. 21 am Garten.

Ein kleines fdl. meubl. Zimmer, vorher, ist an einen anständ. Herrn sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 2, 4. Et. links.

Eine Stube, meubl., ist zu vermieten Kappergäßchen 10, 1 Treppe.

Eine freundliche unmeubl. Stube ist zum 1. Juli an einen oder zwei Herren zu vermieten. Gerichtsweg 8, 4 Tr. rechts.

Garcon-Logis,

zum 1. Juli, Königstraße 24, part. vorheraus.

Eine Garconlogis, schön und elegant, mit Schlafzimmer, ist per Monat 7,- zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 20, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten vor. 1. Juli eine Garconwohnung von 2 freundl. gelegenen Stuben an 1 oder 2 Herren Burgsteinkirch-Garten 5 D, 2. Et.

Zu vermieten ist sofort oder später ein fdl. meubl. Garconlogis mit Schlafab, auf Wunsch mit Klavier, an 1 oder 2 Hrn. Sophienstr. 7, IV.

Burgstraße 11, 2. Etage, ist als Garconlogis zum 1. Juli ein sep. sein meubl. Zimmer vorheraus, event. mit Pension zu vermieten.

Garcon-Logis.

Ein oder zwei Stuben, gut meubl., sind sofort oder später zu vermieten Weißstraße 35, 4. Et. links.

Ein sehr freundl. Garconlogis ist zu haben auf der Bayerischen Straße 16, 2. Etage.

Eine meubl. Garconlogis ist zu vermieten Thomaskirchhof 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist vor jetzt eine meubl. Stube mit Kammer, meistl. an lebige Herren Brühl Nr. 81, 3. Etage vorh.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. meubl. Stube mit oder ohne Kammer, gefunde Lage u. freie Ausicht, Hausschlüssel, bei ruhigen Leuten Reudniz, Kronprinzstraße 7, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafab, mit Saal- und Hausschlüssel Halleisches Gäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine meubl. Stube n. Schlafab in Ritterstraße 11, 2. Et. zu verm. auf W. Mittagstisch.

Eine freundl. Stube und Kammer ist als Schlafstelle für Herren zu vermieten Hause Nr. 39 im Hof 3 Treppen.

Eine kleine Zimm., an der Promenade gelegene Stube nebst Schlaf. ist an 2 Herren z. 1. Juli zu vermieten Großer Blumenberg, Nr. C. 2. Et.

Eine fdl. meubl. Stube mit oder ohne Schlafzimmer ist an einen Herrn zu verm. Burgstr. 18, IV.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen eine geräumige, sehr freundl. Stube mit gutes Meublement, Saal- und Hausschlüssel u. unweit der Bahnhöfe, des Rosenthal und der Promenade. Nähertes Auskunft erhält Herr Schmidt, Café Sädán.

Zu vermieten ist ein freundl. Stübchen mit separ. Eingang u. Hausschl. an 1 oder 2 Herren Thälstraße Nr. 12, 2 Treppen links.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Stübchen zu erfr. Schredtstr., neben d. Turnh., Restaur.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube Wendelsohnstraße Nr. 6, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist

Offen ist eine Schloßstelle Reudnitz, Leipziger Straße 10, Hof v. Offen sind zwei Schloßstellen Belter Straße Nr. 30, 4 Tr. Offen ist 1 Schloßstelle in f. Stube f. Herren Gasse und Kreuzstrassen-Ecke 1 b. Haubmann. Offen ist eine freundliche Schloßstelle für Herren Kästnerstraße Nr. 29, im Hofe 3 Treppen. Offen sind 2 freundl. Schloßstellen für Herren Schildweg 4, hinten im Hof quer vor 1 Treppe. Offen ist eine freundl. Schloßstelle für Herren Böttchergäßchen Nr. 5, 3. Etage. Offen ist eine Schloßstelle an anständ. Herren Magazingasse Nr. 6, 4 Treppen. Offen ist eine helle freundliche Schloßstelle Eisenbahnhofstraße 14, 2 Tr. r. Seitengang. Offen ist eine freundliche 1. St. Schloßstelle mit Hauptschlüssel für Herren Hohes Str. 20, 3 Tr. r. Offen ist eine freundliche Schloßstelle in einer Ecke vorwärts Neumarkt 13, 2 Treppen rechts. Offen ist eine Schloßstelle Preußengäßchen Nr. 13, 3 Treppen. Offen ist eine Schloßstelle für Herren Burgstr. Nr. 18 parterre. Offen sind 2 Schloßstellen Nicolaistraße 34, 3 Treppen unten. Offen ist eine Schloßstelle für 1 Herrn Weber- gasse Nr. 1, 3 Treppen, Bördelhaus. Offen sind zwei Schloßstellen für solide Herren Bauhofstraße Nr. 1, 4 Treppen. Offen ist eine freundliche Schloßstelle Seegassestraße 23 im Hofe rechts 2. Thür 1 Tr. Offen ist eine freundl. Schloßstelle für einen wohlbüdigen Herrn Petersstr. 4, Tr. B, 2. Et. I. Offen ist eine Schloßstelle mit Kost Große Fleischergasse Nr. 2, 4 Treppen. Offen ist für einen soliden Herrn eine Schloßstelle Leibnizstraße Nr. 3, 4 Treppen. Offen sind 2 Schloßstellen für Herren. Zu wagen Nicolaistraße 8, Mittelgebäude 3 Tr. Offen ist eine Schloßstelle für Herren Burgstr. 6, 3 Treppen. Offen ist eine Schloßstelle Schützenstr. 11, 1 Treppe unten. Offen sind einige freundl. Schloßstellen für wohlbüdige Herren Thomaskäßchen 6, 4 Tr. unten. Offen Schloßstelle für solide Arbeiter mit Kost Römerstraße Nr. 19, Frau Volpert. Offen ist eine freundliche Schloßstelle Plagw. Singe 70, Souterrain, Böttchergäßchen. Offen ist eine Schloßstelle für Herren Gerberstraße Nr. 27 im Hofe 2 Tr. Offen ist eine freundliche Schloßstelle Nicolaistraße Nr. 47, im Hofe 2 Treppen. Offen ist eine anständ. Schloßstelle für 1 Herrn Kästnerstraße 41, Tr. rechts 3 Tr. bei A. Müller. Offen ist eine Schloßstelle mit S. u. Hauptschl. für Herren, Schleiterstraße 10, im Hofe 1. 1 Tr. Offen ist eine freundliche Schloßstelle für einen Peterstraße Nr. 45 beim Haubmann. Offen 2 Schloßstellen für solide Leute Emilienstraße 2a, 4 Treppen. Offen ist eine Schloßstelle Gerberstraße Nr. 8, 3 Treppen vorwärts. Offen ist eine Schloßstelle für einen anständ. Herrn in einer fr. Stube Gemeindestr. 29, III, Reudnitz. Gefucht wird ein Teilnehmer zu einer fehl. Stube Burgstraße 22, 2. Etage. Gefucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. wohlbüdigen Stube Lange Straße 14, 4 Tr. links.



Thiergarten Connewitz. Sonntag den 16. Juni
Dritter Volkstag. Eintritt nur 1 Groschen.
L. Werner, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. D.R. Herren und Damen können am Schnell- kurtus noch teilnehmen. Rüttungssoll d. D. **Kleinzschocher, Terrasse.** Heute Nachmittagpunkt 3 Uhr großer ge- mäßiglicher Spaziergang zu Dr. Pfutzaer. **Georg Heber.**
O. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Parkschlösschen heute keine Stunde.
Leichsenring. Heute Sommerlocal.

Albert Jacob, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr gr. Tanz im Garten-Salon zur Erholung, Höhe Str. 38, Rest. O. Leipzig Ende 1 U.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 4 Uhr bei ungünstiger Witterung Schloss gasse Nr. 5, 5 Uhr.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Lindenau, gute Quelle Morgen Plagwitz, Thieme's Salo.

Dienstag Stunde für neue Scholaren Brühl 71, Heilbrunn, bei Herrn Böttcher im Hof 1 Treppe.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Gesellschafts- halle, Mittelstraße Nr. 9.

Liederhalle. Täglich Concert u. Vorstellung unter Direction des beliebten Komikers Herrn Wehrmann.

24 Barthel's Restauration, Burgstraße 24.

Heute Concert u. Vorträge des Schausp. J. Koch und Komiker Weigel nebst Damen. Dabei empfiehlt ff. Biere.

Limbach Bier-Tunnel. Concert und Vorstellung.

Schweizerhäuschen. Heute Concert der Capelle von F. Büchner.

Theater-Terrasse. Heute Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr Concert vom Musstchor des Herrn Conrad (Hornmusik).

Theater-Terrasse. Heute Abend Concert der Capelle von C. Matthies.

Bonorand. Heute Concert der Capelle v. C. Matthies.

Gosenthal. Heute Concert und Tanzmusik.

Zugleich lädt ich zum Schlachtfest, f. Gose, Zschopau 10. August.

Offen ist eine freundliche Schloßstelle für einen Peterstraße Nr. 45 beim Haubmann.

Offen 2 Schloßstellen für solide Leute Emilienstraße 2a, 4 Treppen.

Offen ist eine Schloßstelle Gerberstraße Nr. 8, 3 Treppen vorwärts.

Offen ist eine Schloßstelle für einen anständ. Herrn in einer fr. Stube Gemeindestr. 29, III, Reudnitz.

Gefucht wird ein Teilnehmer zu einer fehl. Stube Burgstraße 22, 2. Etage.

Gefucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. wohlbüdigen Stube Lange Straße 14, 4 Tr. links.

Gasthof zu Wahren.

Heute Fahnenweihe vom Turnverein zu Wahren, verbunden mit Concert und Ballmusik, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, seinen Bieren aufwartet werde, wozu erg. einl. NB. Omnibusse ge en von 2 Uhr an alle Stunden Reichstraße.

Stötteritz.

Gasthof zum Deutschen Hand. Sonntag den 16. Concert und Ballmusik. H. Schrecker.

Café, Restaurant.

Nicolai- Stadt London. Nicolai- straße 9.

Mittagstisch

1/2 und 2/3 Portionen im Abonnement. Große Auswahl, gute Zubereitung. Abends reichhaltige Speisekarte und solide Preise. Bayerisch Bier aus der Freib. v. Lüder. Böhmische Brauerei, Nürnberg. Lagerbier von Riebel & Co. 2 Carambole-Billard empfiehlt gütiger Beobachtung.

Albert Neumeyer.

Da in Nähe der Universität, ist der Mittagstisch den Herren Studenten ganz besonders zu empfehlen.

Restaurant Victoria,

vorm. zur goldenen Säule, Dresdenner Straße 29. Von 10 Uhr Speckkuchen und Ragout fin. en coquilles.

Allerlei

mit Köpfelzunge, Schnitzel oder Cotelettes. Außerdem empfiehlt eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, sowie vorzügliches Bier (Bierkasten- und eis. Carambole-Billard) auf Eis.

Carambole-Billard u. Regelbahn.

Abends ist der Garten brillant erleuchtet und zu jeder Zeit für ausnehmende, flotte Bedienung gesorgt.

Fritz Lippert.

NB. Einige Tage in der Woche ist die Regelbahn Nachmittag an Gesellschaften zu vergeben.

Eis

Vanille und Erdbeer in bekannter Güte & Port. 1 1/2 - 2 empfiehlt.

I. Tiebelin, Gaustraße 25.

Insel Buen Retiro.

Täglich Gelegenheit zu Sonntagspartien auf dem Riedhofen.

Restaurant: gute Speisen, ff. Lager-, Böhmisches, Bayerisch u. Weißbier. M. Rudolph.

Bernh. Fischer.

Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch, 1/2 Port. mit Suppe 7 1/2 - 8.

Heute früh: Speckkuchen.

Abends: Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bier ausgezeichnet.

Bayerische Bier-Stube

Adolph Weber,

kleine Fleischergasse Nr. 27, bringt hiermit Ihren Mittagstisch (bestehend in Suppe, 1/2 Portionen, Dessert im Abonnement für 8 - monatlich) in empfehlende Erinnerung.

Restaur. zum Thiergarten Connewitz

ist auch für Riebesucher des Thiergartens fortwährend geöffnet.

Heute zum 3. Volltag im Thiergarten empfiehlt dieselbe frischen selbstgebackenen Kuchen, Käse, Riedelsches Lagerbier, Bayerisches, Böhmisches, Wiener ff., kalte Speisen u. c.

Restaurat. v. C. Schweineberg

Höhe Straße Nr. 7.

empfiehlt ausgezeichnetes Lagerbier von Liebeck & Comp., 1 Seidel 13 fl., 2 Seidel 25 fl., sowie verschiedene andere Getränke und Speisen.

Knauthain. Gasthof an der Mühle.

Heute Sonntag lädt zu einem ff. Allerlei mit Cotelettes, sowie zu verschiedenen andern Speisen und Getränken ergebnst ein.

Herrmann Roniger.

NB. Von 4 Uhr an stattgesetzte Tanzmusik.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Cotelettes mit Blumenkohl ob. Stangenpüppel, Kuchen und Käse, vorzügliches Riedelsches Lagerbier und Weinmarken. W. Hahn.

Morgen Allerlei.

Italienischer Garten.

Heute Sonntag früh Speckkuchen u. Ragout fin. Mittag und Abends Allerlei.

Reichhaltige Speisekarte und seine Biere.

G. Hohmann.

Zum Deutschen Kaiser.

Ecke der Böllher- und Berliner Straße 20.

Heute früh Speckkuchen.

Bouillon, Kaffee, gute Speisen à la carte.

Bayerisches und Lagerbier frisch. G. Weinert.

Julius Windisch

Grimm. Str. 5. Restauration Neumarkt 3.

Heute früh Speckkuchen.

Abends jungen Gänsebraten.

Bier vorzüglich.

Restauration und Garten zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr Ragout fin. und Speckkuchen,

Mittag u. Abends gewählte Speisekarte, worunter junge Gang u. Allerlei. Bier sein. Fr. Trager.

Brühl Restaurant z. Heilbrunn.

Heute früh 10 Uhr:

Speckkuchen - Bier auf Eis.

K. Böttcher.

Restauration zur Erholung.

Höhe Str. 38 - Gibonenstraße 3.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, sowie verschiedene warme u. kalte Speisen, ff. Bayerisch,

Lager- und Weißbier.

Morgen Schlachtfest. A. Leipnitz.

Bürgergarten, Brüderstr. 9,

empfiehlt heute Speckkuchen.

F. Roniger.

Vetters Garten.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und Ragout fin. Auswahl warmer u. kalter Speisen z. Tag. Morgen Schlachtfest.

Zänker's Restauration in Stötteritz.

Heute Sonntag früh Speckkuchen, gewählte Speisen und Getränke, guten Kuchen und Käse, Bier auf Eis.

NB. Morgen Montag Abend findet bei günstiger Witterung im Garten Frei-Concert statt.

Garten zur Milchinsel,

Marienstraße Nr. 9.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, ff. Rödener Weiß- u. Lagerbier, sowie allgemeine Regelschleben empf. Aug. Gerhardt.

Emil Härtel,

Gaustraße 5

Heute früh Speckkuchen. Mittagstisch gut und häufig. Lager- und Bierbier ff.

Heute früh Speckkuchen

empf. Herm. Winkler, 21. Windmühlg. 11.

Vereins- und Bergsteiger Bier ff. auf Eis.

3. Promenadenstr. 3.

Heute früh Speckkuchen.

Adolph Forkel, Katharinenstraße 26.

Früh Speckkuchen,

Abends Allerlei mit Cotelettes, nebst ff. Bier, empfiehlt.

E. Schwabe, Rauch, Steinweg.

Heute früh Speck- und Quiebelfücken bei

Wilhelm Mögl., Gerberstraße Nr. 39.

Zum he

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz
Heute Sonntag den 16. Juni bei günstiger Witterung.
Bott.: Abf. von Leipzig 9, 10, 11 u. 12 Uhr. Nachm.: Abf. von Leipzig u. Plagwitz um 2 Uhr
• Plagwitz 8½, 9½, 10½ u. 11½, — beginnend bis Abends 8 Uhr jede halbe
Stunde,
sowie an den Wochentagen Nachmittags von 1½ bis Abends 1½ 9 Uhr aller Stunden.

Schützenhaus.

Heute 34. Abonnement-Concert.
vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter
Leitung des Herrn Capellmeister Baum
im Trianon-Garten
und von der Hauscappelle des Herrn Director Büchner
im Vordergarten.
Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.
Alpenglühnen mit neuen Effecten.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt à Person 7½ Rgr.
Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden
auf gesellige vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.
Saison-Abonnementkarten, gültig bis Mitte September a. s., für jeden
Dienst 1½ Rgr., jede Dame 1 Rgr. sind an der Kasse zu haben.
Mit bloßer Conzon-Nummer ohne Abonnementbuch kein Zutritt.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.
Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen.

Ton-Halle. Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
J. G. Morris.

N.B. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Tivoli. Heute Sonntag von 1½ bis 1½ Uhr
Garten-Concert.
Um 6 Uhr beginnt
die starkbesetzte Canzamusik.
Das Musikor von M. Wenck.
Der Eingang zum Garten vom Brantwege ist geöffnet.

Central-Halle. Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Julius Jaeger.

Pantheon. Heute Sonntag
Concert und Ballmusik vom Musikor H. Conrad. Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle ich jungen Gänsebraten, Cotelettes mit Blumenkohl oder Spargel
und die andere warme und kalte Speisen. Bierer-, Bier (auf Flaschen) und Lagerbier auf Eis.
Von 10 Uhr in Speckkuchen.
F. Römling.
N.B. Morgen Montag Garten-Concert und Ullerlei.

Elsterstraße Westend-Halle. Elsterstraße
31. Heute Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.
Gute Küche, preiswürdige Weine, ff Bayerisch, vorzügliches Lagerbier von Riedel & Co., aus-
gezeichnete Gose. Früh Speckkuchen.
NB. Auf meinen zug- und laubfreien Garten erlaube ich mir ein gehobtes Publicum wieder.
holt aufmerksam zu machen.

Leipziger Salon. Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Bier ff.
F. A. Heyne.

Apollo-Saal. Heute Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle warme und kalte
Speisen, Bayerisch und verschiedens
andere frische Biere, Kaffee, Kuchen etc.
Hochachtungsvoll Ed. Brauer.

Felsenkeller Plagwitz mit
Colonnaden **Garten** Kegelbahn
und Sommer-Theater halte bestens empfohlen.
ff. Gose, Bayerisch und Lagerbier,
div. frische Weine,
gute Küche.
Nach der Vorstellung Concert im Garten, welcher
bei günstiger Witterung illuminiert ist.
C. Wenger.

Bergschlösschen in Neuschönfeld.
Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einlade
Nachmittag 3 Uhr großes Grämenfest.
R. Fröhlich.

Eutritzschi. Haupt's Eutritzschi.
Salon. Heute
Son-
tag Concert u. Ballmusik. Anfang
4 Uhr.

Gasthof zu Möckern.
Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Dabei empfehle vorzügliche Speisen, Lager-, sowie Rössener Weißbier ff. Ergebenst ein
W. Müller.

Connewitz

Goldene Krone.

Schiller-Schlösschen in Gohlis.

Heute Sonntag
großes Nachmittags-Concert
von 3½ Uhr an bis 10 Uhr Abends,
ausgeführt vom Musikor des Merseburger Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn
Stadtkommandos Schütz. Eintritt 2½ Rgr. Programm an der Kasse. C. Müller.
Von 4 Uhr an Ballmusik von der Capelle des Herrn Musikdirektor C. Pratthiel.
NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Lindenau. Gasthof zum deutschen Hause.
Heute Sonntag den 16. Juni
Ballmusik von E. Hellmann.
Dabei empfehle div. Käse, Kuchen, Bier ff. F. Krödel.

Stötteritz. In Müller's Salon
Heute Sonntag den 16. Juni
Ballmusik von E. Hellmann.
Wo zu ergebenst einlade: Wilhelm Müller.

Gasthof zum Thonberg.
Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr, wobei zu diversen Speisen und
Getränken ergebenst einlade: G. Günther.

Connewitz. Waldschlößchen.
Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
Dabei empfehle Schlachtfest, früh 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr frischen Speckkuchen,
zum Abend Bökel-Schweineknödel, Bayerisch, Vereins-Bier- und Kösen
Champagner-Weißbier auf Eis von außerordentl. Güte, 2 Regalbänke für Herren u. Dam
sowie Turnplatz steht meinen gehobten Gästen jederzeit zu Diensten. Hochachtungsvoll L. Hempel.

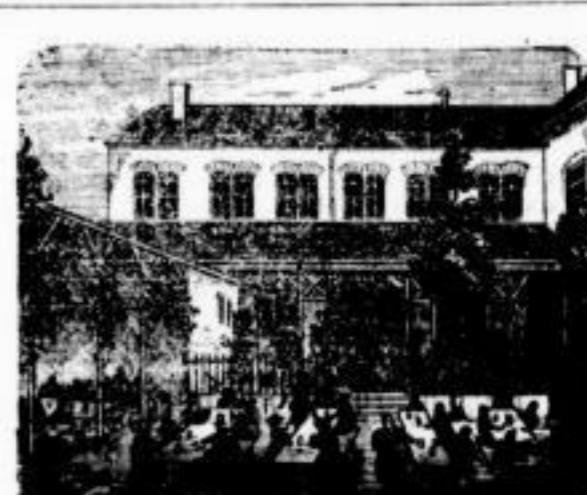
Schleußig, „Zum Elsterthal“.
Heute Sonntag den 16. Juni Concert und Ballmusik, wo zu ergebenst einlade:
G. Berge.
NB. Früh von 8 Uhr an Speckkuchen.

Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland.
Mittwoch den 19. Juni e.
große italienische Nacht,
verbunden mit Concert, Illumination, Feuerwerk und Ball, welches von
Held durch angezeigt.
NB. Morgen Montag von 4 Uhr an Ullerlei mit Cotelettes oder Suppe. F. Fink.

Eutritzschi, zum Helm.
Heute Concert und Ballmusik.
Hierbei empfehle feinen Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisekarte, eine gut
fame Gose und Bier. Stierba.
NB. Morgen Schlachtfest.

Gohlis. Stadt Naumburg.
Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
(Orchester 52 Mann stark)
unter Leitung des Herrn Musikdirektor Baum.
Anfang 3 Uhr.

Von 5 Uhr an Ballmusik. Hochachtungsvoll J. C. Naumburger.



Schönefeld, Quaasdorf's Saloon.
Sonntag den 16. Juni
Concert
und
Ballmusik.

Heute Tanz, dabei Käse- und verschiedene Käsekuchen, eine gute
Speisen und vorzügl. Biere, freundlichst laden ein
M. Thiemann.

N.B. Heute früh 1½ Uhr Speckkuchen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Sonntag den 16. Juni.

1872.

Papiermühle Stötteritz.

Heute Sonntag Tanzmusik. Dabei empfiehlt Kaffee und Kuchen, Kirschlaugen, Blätter, Trüffelkuchen, gute Rübe, sowie ff Lübscher Lagerbier und lädt ergebnisst ein
Gustav Faggl.

Anger, Restauration zum Tänbchen.

Heute gefälliges Sollen-Auslegeln. Dabei Kaffee mit Kuchen, verschiedene Speisen und gute
Bier. Wanta Ullerlei. Abends Garten-Concert. Dazu lädt ein A. Schödel.



Sonntag den 16. Juni
grosses Nachmittags-Concert
aufgeführt vom Trompetenchor des Magdeburger Dragoner-Regiments Nr. 6 unter
Leitung des Stadt-Kompetents Herrn Schwarze.
Beginn 1/4 Uhr. Eintritt 21/2.
Bon 7 Uhr an Ballmusik von demselben Musikchor.
Hochachtungsvoll F. A. Kiesel.

Café C. Felsche Garten

Dresdner Thor

Obst-Kuchen in verschiedenen Sorten
Einen angenehmen Aufenthalt bietet mein mit
Colonnaden freundlich eingerichteter Garten.

Hugo Kleinpaul, Nürnberger Straße 26.
Heute Abend Ullerlei mit Cotelettes. Seines Lieblichen Lagerbier.

Heute Ullerlei mit Cotelettes, diverse andere Speisen. Bier ff. NB. Auch nicht geehrten
Herrschäften ein schaet Klüppel zur gesäßigen Benutzung bei
Worgen Schlachten. W. Rosenkranz, Böhmer Straße 20c

Stadt Cöln. Echt Culmbacher Exportbier d. G. Sandler.
Bierhalle Große Windmühlenstraße Nr. 15. Heute früh Speckkuchen.

C. Richter, Seute früh Speckkuchen.
Rohlf. Nr. 9 Bouillon frisch. Bier vorzüglich. Morgen Montag Schlachten.

heute Vormittag Speckkuchen empfiehlt F. Morenz, Kupferg. 10.
Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 46,

empfiehlt heute früh Speckkuchen, ff Lager- und Bierbier auf Eis.
Pragers Biertunnel. Heute früh Speckkuchen, Ragout fin, sowie
täglich Mittagstisch & 6 Rgt. C. Prager.

Grosse Feuerkugel Heute von 10 Uhr an Speckkuchen
Bier ff.

Restauration zur Liederhalle.
Heute Sonntag von früh 9 Uhr an Speckkuchen. Dabei empfiehlt ff. Lagerbier auf Eis.
Ferd. Rödel.

heute Speckkuchen bei Robert Kaiser, Dresdner Str. 42

Restauration zum Johannisthal.
Heute früh Ragout fin und Speckkuchen, morgen Ullerlei. M. Menn.

Restauration in Lehmanns Garten.
Cajer's Heute früh Speckkuchen. Abends Ullerlei mit Cotelettes oder
Burg. Bierbier und Bock ff.

Restauration von J. G. Kuhn, Leubnitz Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute früh Ragout fin, Lager und Bayerisch ff.

Mölkau. Heute Sonntag lädt zu Kaffee und Kuchen,
div. Speisen, ff. Bieren ic. ganz ergebnisst ein
Ed. Linke.

Die Waldschenke empfiehlt außer guten Speisen und Getränken
Sonntag den 16. Juni d. J. von früh 8 Uhr an Speckkuchen, wozu freund-
lich einlade L. Wolf.

Restauration zur Umschau,
Windmühle Schönefeld
Ihret zu Sonntag, den 16. d. J. zu Kaffee, Kuchen, frischer Milch, ff. Lager, sowie
Böser Weißbier freundlich ein.
G. Kaiser.

Terrasse Kleinzschocher.



Heute Sonntag empfiehle verschiedene Sorten Kuchen
nebst seinem Kaffee, ff Bieren und einer großen Auswahl
fester Speisen.

R. Pfützner.

N.B. Von früh 8 Uhr an
Speckkuchen. D.O.

Restauration u. Café Schleussig im Park.

Empfiehlt ff. Kaffee und guten Kuchen, warme und kalte Speisen, fische und gute Biere
und lädt ergebnisst ein

A. Hirsch.

Den Herren

Schul-Vorsteher

halte mein Etablissement mit
grossem und schattigem
mit
Trianon Colonaden,
völlig zug- und staubfrei
gelegen, zur Ablösung von Festlichkeiten und

Kinder-Spielen

vorzüglich geeignet, bestens empfohlen, wie auch
Gesellschaften und Vereinen

mein Local einen angenehmen Aufenthalt bieten
dürfte. — Für gute Speisen und Getränke zu
civilen Preisen werde wie stets Sorge tragen.

Achtungsvoll

A. Petzold.

Kleiner Kuchengarten.



Parkschlösschen, Plagwitzer Straße.

Einem gebreiten Publicum empfiehle ich meine
Restaurationräume, ebenso meinen schönen
Garten und Saal für Gesellschaften und
Familienfeste.

Clemens Günther.

Lindenau, Stadt Leipzig.

Heute Sonntag lädt zu Kaffee, frischen Kuchen, versch. warmen u. kalten Speisen, worunter
Brat. u. fritte Wurst, ff Bierbier u. Bierklägerbier, freundlich ein

E. Zetsche.

Berloren wurde am Sonnabend auf dem
Markt ein Gehäuseleibchen. Die ehrl. Kinder
wird gebeten, solches gegen gute Belohnung Brühl
Nr. 54 im Klempnergeschäft abzugeben.

Berloren wurde am Donnerstag Abend ein
Trouting, zuwendig P. O. d. 3. Mai 1870 ge-
zeichnet. Der ehrl. Kinder wird gebeten ihn
gegen gute Bel. Antonstr. 22, II. L. abzugeben.

Berloren 3 Süd-Gartenschlüssel an einem
Gehäuse Edmanns- und Weststraße. Gegen
Belohnung abzugeben Alexanderstraße 2, I.

Gefunden

ein goldenes Medaillon. Abzuholen gegen
Inspektionsgebühren Leibnizstr. 26 patente.

Geflossen ist ein Papagei (Nympha).
Wiederbringer empfängt 1 Thaler Belohnung
Waisenstr. 32 a patente.

Ein Kanarienvogel entfloß. Dörienstraße 5,
4. Etage gegen gute Belohnung abzugeben.

Herr Emil W., Beamter in Leipzig, wird
veranlaßt seine Verbindlichkeiten aus dem Jahre
1863 binnen 8 Tagen an mich zu erfüllen, wobei
genfalls ich mich in diesem Blatte deutlicher er-
kläre, was Ihnen nicht angenehm sein sollte.

G. W. Voßhardt, Schub. R. in Plagw.
Das geyrte Directorium der Magdeburg-
Leipziger Bahn wird in Sinne dieser Geboten,
entweder den Koffer über handlung oder den
nächsten Personenzug (1. 38 Nacht in Leipzig)
in Schwerz anbothen zu lassen, da sonst noch
7 Uhr Abends keine Möglichkeit zur Rückkehr
nach Leipzig geboten.

C. H.

Den Brief vergangenen Montag erhalten. Ist
es Ihnen möglich den 23 d. M. Nachm. 3 Uhr
im Bahnhof Altenburg zu sein? Zu dieser Zeit
werde ich dort sein, wenn ich von Ihnen eine
Nachricht erhalten. Bitte umgehend um Ihre
Nachricht bislich oder im Blatt.

J.....

E. H. No. 32.

w. gebeten baldst Brief an d. d. fil. - Ered.
gelangen zu lassen unter Chiiffre O. K. II 100.

Zu meinem Erstaunen ist die von mir ange-
setzte weggel. Bitte kommen Sie 1/2.

O. F. II 70.

Brief posto restante abzuholen.

Wetterbeobachtung den 16. Jun.

3 Uhr Nachmitt. Wnd. schwach,
Wetter sehn, Temperatur 16° R. Wärme, Wolken
vorhanden nur in der 4. Seite, Süd- und Nord-
west, schwach, sind in Büschen deßt ff; demzufolge
die nächsten Tage Himmel meistens hell,
Wetter sehn, Temperatur mögl. Wind in der
Richtung oft wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den
Richtung oft wechselt und schwach für den
Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den
Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

Montag ist wechselt und schwach für den

